

≡ 1912 ≡

K. k. Staats-Gymnasium in Marburg a/D.

JAHRES-BERICHT

über das

Schuljahr 1911—1912.

Veröffentlicht durch den Direktor Dr. Josef Tominšek.

INHALT:

- A) Direktor Julius Głowacki. Ein Gedenkblatt. Von Prof. Friedrich Knapp.
- B) Weitere Beiträge zur Textkritik des M. Junianus Justinus. Von † Prof. Dr. Josef Schorn.
- C) Katalog der Lehrerbibliothek. (Ergänzung und Fortsetzung vom Vorjahre.) Von † Prof. Dr. Josef Schorn.
- D) Schulnachrichten vom Direktor.



MARBURG a/D., 1912.

VERLAG DES K. K. STAATS-GYMNASIUMS.

Druck von Josef Mostböck & Co., Marburg a. D.

1912

K. k. Staats-Gymnasium in Mariburg a. D.

JAHRES-BERICHT

über das

Schuljahr 1911—1912.

Veröffentlicht durch den Direktor Dr. Josef Tomjasek.

INHALT:

- A) Direktor Josef Glavacki Ein Gedächtnis. Von Prof. Friedrich Knappe.
- B) Weitere Beiträge zur Feststellung des 20. Jubiläums. Von Prof. Dr. Josef Schurz.
- C) Katalog der Lehrmittelliste. Fortsetzung und Fortsetzung vom Vorjahre. Von Prof. Dr. Schurz.
- D) Schulnachrichten vom 1. September.



MARIBURG a. D., 1912.

VERLAG DES K. K. STAATS-GYMNASIUMS

Druck von Josef Glavacki & Co. Mariburg a. D.





Julius Glawatski
K. K. Direktor.

Direktor Julius Głowacki.

Ein Gedenkblatt.

Von Prof. Friedrich Knapp.

Als der Direktor des Staatsgymnasiums in Marburg, Herr Julius Głowacki zu Anfang dieses Schuljahres in den bleibenden Ruhestand trat, konnte er auf eine mehr als vierzigjährige Lehrtätigkeit zurückblicken. — 40 Jahre Lehrer: wie leicht spricht es sich aus — und doch! Welch eine Summe von Arbeit, von Aufregung und Ärger, wie viel bittere Erfahrungen, aber auch schöne Erfolge schließen diese Worte in sich! Daher erscheint es wohl berechtigt, daß Direktor Głowackis Bild diesen Jahresbericht schmückt, und es ist eine selbstverständliche Pflicht der Pietät, wenn an dieser Stelle ein Rückblick auf sein Wirken geworfen wird.

Julius Głowacki wurde am 18. Juni 1846 zu Idria in Krain geboren. Nachdem er das Staatsgymnasium in Laibach absolviert hatte, studierte er an der Wiener und Grazer Universität und erlangte im März des Jahres 1875 die Lehrbefähigung für Naturgeschichte als Hauptfach, Mathematik und Physik als Nebenfächer. Später legte er auch die Prüfung für Slowenisch als zweite Unterrichtssprache ab.

Aber schon viel früher war er ins Lehramt eingetreten. Im Schuljahre 1870/71 wirkte er als Supplent an der Staats-Realschule in Görz, in den darauffolgenden zwei Schuljahren an der Lehrerbildungsanstalt jener Stadt, hierauf zwei Jahre lang am 1. Staatsgymnasium in Graz. Im Juli 1875 wurde er zum wirklichen Lehrer am Landesgymnasium in Pettau ernannt, wo er zehn Jahre lang tätig war. Auf sein eigenes Ansuchen nach Leoben versetzt, versah Professor Głowacki hier durch ein Jahrzehnt das Lehramt. Von 1895 bis 1899 war er Professor und Leiter der selbständigen Gymnasialklassen in Cilli und im August 1899 wurde er zum Direktor des Staatsgymnasiums in Marburg ernannt, das er somit durch 12 Jahre leitete.

Als Lehrer fesselte Głowacki seine Schüler durch die Anschaulichkeit seines Vortrages und durch die temperamentvolle Art, in der er unterrichtete. Die Zahl der Schüler, die er im Verlaufe seiner langen lehramtlichen Tätigkeit leitete, ist Legion. Und ihnen allen erwies er sich als warmherziger väterlicher Freund und gütiger Förderer. Gab es Disziplinarfälle zu ahnden, so zeigte er bei aller Strenge doch stets tiefes Verständnis des jugendlichen Geistes und väterliche Milde gegenüber der übersprudelnden Lebenslust;

nur gegen Indolenz, Verlogenheit und Verstocktheit war er unerbittlich streng. In seinem Tadel barg sich so viel Wohlwollen, daß er nie verletzte.

Den Mitgliedern des Lehrkörpers gegenüber war Direktor Głowacki ein zuvorkommender, liebenswürdiger Vorgesetzter und wohlwollender Berater. Er war eifrig bestrebt, den seiner Leitung unterstehenden Lehrern die Berufsfreudigkeit nicht zu mindern, und zeigte sich in allen Fragen großzügig und vornehm. Auch dem steiermärkischen Landesschulrate gehörte Direktor Głowacki als Vertreter des Lehrstandes an.

Damit ist aber seine Tätigkeit noch lange nicht erschöpft. Am liebsten weilte er in der stillen Studierstube, beim Mikroskop, oder er machte botanische Exkursionen und Reisen, zum Teil unter großen Mühen und Beschwerden. Zwei solche größere Reisen zu wissenschaftlichen Forschungszwecken unternahm er mit Unterstützung des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht nach Dalmatien und Montenegro, bzw. nach Bosnien und der Herzegowina. Der Schreiber dieser Zeilen muß es Berufeneren überlassen, die reiche und fruchtbare wissenschaftliche Tätigkeit Głowackis in gebührender, ihrem hohen Werte gerecht werdender Weise zu würdigen. Er kann nur die angenehme Pflicht erfüllen festzustellen, daß der Name Julius Głowacki in der Gelehrtenrepublik einen ausgezeichneten Klang hat, daß sein Träger insbesondere als vorzüglicher Bryologe und Lichenologe anerkannt ist. Hier mögen die Titel seiner wissenschaftlichen Arbeiten folgen:

Programmabhandlungen:

- Realschule Görz: Prodrum einer Flechtenflora von Görz. 1871.
 Gym. Pettau: Übersicht über den heutigen Stand der Frage vom Wesen der Lichenen. 1876
 Über den Unterricht der Mineralogie an Mittelschulen. 1881.
 Die Fische der Drau und ihres Gebietes. 1885.
 Gym. Leoben: Die Verteilung der Laubmoose im Leobner Bezirke. 1892.
 Systematische Übersicht der Laubmoose des Leobner Bezirkes. 1893.
 Untergym. Cilli: Die Fische der Save und des Isonzo. 1896.
 Gym. Marburg: Beitrag zur Laubmoosflora der österreichischen Küstenländer. 1902.
 Die Moosflora des Bachergebirges. 1908.
- Verhandlungen der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien:
 Beitrag zur Kenntnis der Flechtenflora von Krain und Küstenland. 1869.
 Beschreibung eines neuen Bastardes: *Anemone Pittonii*, 1869.
 Die Flechten der Tommasinischen Herbars. 1874.
 Bryologische Beiträge aus dem Okkupationsgebiete. I. 1906; II. 1907; III. 1907.
- Abhandlungen der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien:
 Die Moosflora der Julischen Alpen. 1910.
- Österreichische Botanische Zeitschrift, Wien:
 Ein Beitrag zur Moosflora von Bosnien. 1909.
 Über *Ctenidium distinguendum* mihi. 1909.
 Eine neue Art von *Emiladium* Br. eur. 1909.
- Jahrbuch des naturhistorischen Museums von Kärnten, Klagenfurt:
 Beitrag zur Laubmoosflora von Gmünd in Kärnten. 1905.
 Ein Beitrag zur Kenntnis der Laubmoosflora von Kärnten. 1908.
- Carinthia II. Klagenfurt:
 Die Moosflora der Steiner Alpen. 1912.

Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Graz:

Beiträge zur Kenntnis der Kryptogamenflora in Steiermark. I. Pteridophyten. II. Brand- und Rostpilze 1891. III. Ein neuer Rostpilz. 1892.

So entfaltete Julius Głowacki durch weit mehr denn ein Menschenalter eine rastlose, verdienstliche Tätigkeit als Professor und Direktor wie als Gelehrter. Aber das richtige Bild dieses trefflichen, dabei schlichten, nach äußerer Anerkennung niemals strebenden Mannes kann nur der gewinnen, dem es — wie dem Schreiber dieser Zeilen — gegönnt war, in näherem persönlichen Umgange sein Wesen zu erfassen. Direktor Głowacki ist eine markante, fest in sich beruhende Persönlichkeit, eine ausgesprochene Individualität. Mit ausgezeichneten, tiefgründigen Fachkenntnissen vereint er eine nicht gewöhnliche universelle Bildung. Er ist ein scharfer Beobachter der Natur wie der Menschenseele und versteht es, in vertrautem Kreise aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen und Erlebnisse, besonders von seinen Wanderungen und Reisen, überaus fesselnd und lebensvoll zu erzählen.

In Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Wirksamkeit wurde Direktor Głowacki, als er aus dem Dienste schied, von Sr. Majestät durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse ausgezeichnet.

Der Lehrkörper des Marburger Gymnasiums ließ es sich nicht nehmen, den Gefühlen des Dankes und der Verehrung gegenüber seinem Direktor — trotz dessen gegenteiligem Wunsche — feierlich Ausdruck zu verleihen, als Direktor Głowacki 40 Jahre seiner Lehrtätigkeit vollendet hatte, und ebenso später, als er in den Ruhestand trat. Beide Male versammelten sich die Lehrer der Anstalt mit ihrem Vorgesetzten im Saale des Hotels „Erzherzog Johann“ und der nunmehr verewigte Professor Dr. Schorn feierte in längerer Rede die Verdienste Direktor Głowackis, worauf dieser in liebenswürdig-bescheidener Weise erwiderte.

Möge es dem trefflichen Manne vergönnt sein, sich durch viele Jahre im Vollbesitz geistiger und körperlicher Frische des wohlverdienten Ruhestandes, eines otium cum dignitate, zu erfreuen und im Kreise seiner Familie die Früchte seiner an Mühen wie an Erfolgen reichen Lebensarbeit in vollster Zufriedenheit zu genießen! Die aufrichtigen Sympathien aller, die ihn gekannt, begleiten ihn.

Ad multos annos!

Weitere Beiträge

zur

Textkritik des M. Iunianus Iustinus.

Von † Prof. Dr. Josef Schorn.

Nach den grundlegenden und epochemachenden Ausgaben Justins von Bongars, Gnonov, Dübner und Jeep ist keine von so weitreichender Bedeutung wie die von Fr. Rühl (erschienen 1886), die auf dem gesamten Handschriftenmaterial aufgebaut, einen Text bietet, der die früheren bei weitem überragt. Freilich konnte die Rezension auf diesen ersten Wurf hin eine einwandfreie nicht werden; die schlechte handschriftliche Überlieferung, die Varianten in den Hs., die massenhaften Korrekturen in der Mehrzahl derselben *ad instar latinitatis classicae*, die oft sehr nachlässige und sorglose Schreibung der Lesarten, oft auch *arbitrio scriptoris* willkürlich geändert, arge Verlesungen, Vertauschungen der Laute und nicht zuletzt die spätlateinischen Wort- und Satzkonstruktionen, dazu noch der Umstand, daß die Hs. *aliquo dictante* von einem Schreiber geschrieben, zahllose Hörfehler aufweisen; alle diese Momente bringen es mit sich, daß eine gute, nach allen Richtungen hin wohlherwogene Ausgabe bis heute noch nicht vorliegt und eine solche noch immer sehr vermißt wird.

Mit dem Rühl'schen handschriftlichen Material, in Verbindung mit einer eingehenden Beachtung aller Hs., auch der *deteriores*, die Rühl noch immer nicht herangezogen hat, und unter steter Berücksichtigung des Umstandes, daß der Sprachgebrauch des Spätlateins bei der Textesrezension des Justinus immer das Hauptkriterium bilden muß, wird ein in jeder Beziehung entsprechender Text sich doch herstellen lassen können.

Daß nämlich die Sprache des Justin dem Spätlatein angehört und nicht die des Trogus ist, wie Teuffel, *Röm. Literaturgeschichte* S. 605 behauptet, bezeugen schon die tatsächlichen Erwägungen. Justin schrieb sein Werkchen für den Kaiser Mark Aurel, ein Exzerpt aus der Universalgeschichte des Pompeius Trogus, der zur Zeit des Kaisers Augustus lebte und im philhellenischen Sinne schrieb. Es ist doch ganz natürlich, daß sich Justinus einer Sprache bedienen mußte, die zur Zeit des Kaisers gesprochen wurde. Würde sich heutzutage der Verfasser eines Schulbuches über die Geschichte des Abfalles der Niederlande auch der Sprache Schillers bedienen? Ich glaube nein. So verfuhr ohne Zweifel auch Justin. Für ihn war nur die

spätlateinische Sprache maßgebend, eine Art Koine der lateinischen Sprache, wie sie damals gang und gäbe war.

Ich würde jetzt den Justin geradezu für einen *magister memoriae* am kaiserlichen Hofe, für den Hofsekretär, halten und sein Werk für eine Art *liber memorialis*, zunächst nur für den Kaiser bestimmt. Diese *magistri memoriae* verfaßten nämlich für den jeweiligen Kaiser kurze Abrisse der römischen Geschichte, wie wir einen solchen *liber memorialis* vom Lucius Ampelius, für den unwissenden Kaiser Macrinus (217—218 n. Chr.) besitzen, ferner Eutrops *breviarium ab urbe condita* für den Kaiser Valens und ein solches vom Rufus Festus, *breviarium rerum gestarum populi Romani*, auch an Valens gerichtet, nicht zu gedenken des elenden Machwerkes der *script. hist. Augustae*.

Die vorstehenden Behauptungen werden zudem auch noch durch die handschriftliche Überlieferung meistens bestätigt, insbesondere durch das 4. und 5. Kapitel des 38. Buches, wo wir doch die Worte des Pompeius Trogus selbst vor uns haben. Aber es finden sich nirgends sonst so viele spätlateinische Redewendungen und Satzkonstruktionen, der freiere Bau der *Or. obliqua*, die Indikative in dieser, ja sogar die 1. Person Pluralis in derselben u. ä. Freiheiten des Spätlateins, nirgends so viele Korrekturen *ad instar lat. class.* in den Handschriften, nirgends endlich so viele Konjekturen gelehrter Männer zu den einzelnen Stellen, wie gerade in diesem Kapitel. Das will viel sagen. Die genannten Hofsekretäre befanden sich in der nächsten Umgebung des Kaisers, waren natürlich sehr einflußreiche Beamte, weshalb auch ihre Geschichtsauszüge hie und da tendenziös gefärbt erschienen. Justin konnte sich übrigens hierin etwas freier bewegen, manches ausführlicher und eingehender darstellen, weil ja der Kaiser Mark Aurel selbst ein wissenschaftlich und philosophisch allseitig gebildeter Mann war; aber seine *Epitome* läßt durchblicken, daß Justin, wie Pomp. Trogus früher, den Kaiser für die philhellenische Idee zu gewinnen trachtete.¹⁾ Später war das Buch ohne Zweifel Lehrbuch an den höheren Schulen geworden, aber auch im Mittelalter, obwohl Rühl und Teuffel, *Röm. Literaturgeschichte* S. 605 dies in Abrede stellen wollen.

Nach den oben und in meinen Bemerkungen zum Texte des M. Junianus Justinus 1909 aufgestellten Prinzipien biete ich im Nachstehenden eine kritische Nachlese zu einigen Stellen des Justinus zu Nutz und Frommen einer neuen Ausgabe des Autors, dessen Geschichtswerkchen auch das römische Publikum gern gelesen hatte.

Just. II, 8, 3. Als die Megarenser die Frauen der Athener bei den eleusischen Festlichkeiten überfallen wollten, befahl ihnen (den Frauen) Pisistratus trotz des Anzuges der Megarenser das eleusische Fest in gewohnter Weise unter Geschrei und Lärm zu begehen. Die Megarenser landeten; Pisistratus griff sie an, vernichtete ihre Flotte und segelte mit der gefangenen Flotte und mit seinen Soldaten, unter die er einige Weiber

¹⁾ Vgl. Praef. § 1 und 4f.

getrieben hatte, als ob sie die gefangenen Matronen wären, nach Megara und eroberte die Stadt. Hier ist die handschriftliche Überlieferung eine sehr schlechte. Die Hs. J liest, obwohl grammatisch annehmbar, aber sachlich wenig wahrscheinlich *intermixtus*, das Wort auf Pisistratus bezogen. Nicht besser ist die Lesart in **A**, *inter* × *m* × *actis*, in **A**¹ *in . . . mietis*, woraus in **A**² *intermiactis* wurde, nebst mannigfachen Lesarten in den andern Hs. Die Lesart *intermixtis* bieten **R II**, die Benecke und Seibt aufgenommen haben. Gutschmid konjizierte *intermixtis militi*, das Rühl in den Text setzt. Die größte Wahrscheinlichkeit spricht für *interimactis* oder *interimiactis*. Vornehmlich in **A**¹ scheint in dem × *m* × vor *actis* ohne Zweifel *militis* zu stecken. Dem entspricht auch der Gegensatz zwischen *mulieribus* und *matronarum* und dies ergäbe den an unserer Stelle verlangten Sinn: *inter milites actis mulieribus* oder etwas mehr derb-drastisch: *inter milites iactis mulieribus*. Daß die Form *Megaram* richtig ist, lehrt das Spätlatein; auch C. Wegener hält die Formen *Hierosolymam* (st. — *a*) und *Singaram* (st. — *a*) bei Eutrop für gut bezeugt. Vgl. dessen Jahresbericht im Philol. 42. S. 391. Somit ist die Stelle zu lesen: *classe captiva (inter milites actis [auch iactis] mulieribus), ut . . . , Megaram contendit*.

II, 4, 12. Es ist von den Amazonen die Rede. Sie verteidigten ihre Landesgrenzen und ihren heimatlichen Boden allein, ohne Heere, ohne Männer. In der Überlieferung haben einige Hs. *solae*, auf Amazonas bezogen. Die Mehrzahl der Hs. aber liest *soli terminos*, die Landesgrenzen, die Marken ihres Landes. Seibt schreibt nach seinem **Pragensis solae**; und wenn man bedenkt, daß im ganzen Kapitel nur davon gesprochen wird, daß die Amazonen keine Soldaten, keine Männer bei der Verteidigung ihres Landes brauchen, so würde diese Lesart den Vorzug verdienen. Denn man sagt wohl *patriae solum, urbis solum*; aber *termini solum* wird sich wohl schwerlich irgendwo auffinden lassen.

XVI, 4, 14. Klearch, der Zwingherrscher von Heraklea, besetzte die Burg der Stadt und begünstigte zuerst den Senat, den Adel; später ward er ein Begünstiger der Sache des Volkes. Er berief dasselbe zu einer Versammlung und fragte sie, ob sie lieber wollten, daß er mit seinen Soldaten abziehe oder daß er in der Stadt bleibe. Dann heißt es in der Hs. Überlieferung (Rühl): *consulant sibi ipsi: iubeant abire se, si malint, vel causae popularis socium remanere*. Die Überlieferung in **T** lautet: *se an sibi*, in **II** *sibi* allein. Ferner hat **T** *populari*, Jeep schiebt vor *causae popularis* ein *velut* ein. In **I** steht *se manere*, in **CT II** *remanere*. Der Sinn der Stelle ist wohl der nachstehende: Sie mögen selbst entscheiden, ob sie lieber wollten, daß er abziehe oder hier bleibe. Wie ich meine, hat der Schreiber die Verwirrung in die Stelle gebracht. Er verlas einmal *se* und *re* in *remanere*, setzte *se an* an die unrichtige Stelle und schrieb endlich das *s* aus dem folgenden Worte *socium* zu *populari*. Über derartige Fehler vgl. Bemerkungen S. 4 *utriusque primordiis* in **J II** statt *primordii* in **T**. Die Stelle ist zu lesen: *proinde consulant sibi ipsi: inbeant abire se an malint causae populari se remanere*. Überhaupt ist die Weglassung kurzer Wörter, wie *se, ob, a, u. ä.* in den Hs. Justins eine sehr häufige. Vergleiche in diesem

Buche § 5, 8 in **CTJ** *Jovis filium*, wo Q^2 *Jovis se filium*, in **II** *Jovis filium se* steht. —

XVI, 5, 13 ist die Rede von der Lehre des Pythagoras und es heißt im hs. Texte nach **TII**: *perfectis praeceptis magistri erudiebantur*. Hier ist *perfectis* ganz sinnlos, es stand auch nicht im Texte. Es ist nur eine subjektive Bemerkung eines erklärenden Korrektors, der die Lehre des Pythagoras als eine perfekta bezeichnen wollte. Es sind solche erklärende und gelehrt klingende Bemerkungen bei Justin ungemein häufig. Was soll Praef. § 1 *prorsus rem magni et animi et corporis adgressus* etwas anderes sein als eine ebensolche Erklärung zu *ardui laboris* und *Herculea audacia*? Vgl. Bemerkungen S. 2.

XVII, 1, 12. Hier steht in **C** *angustis sibi metis*, während **JTII** *angustiis sibimet* haben. Die beiden Könige sind nach ihrer Meinung von zu engen Grenzen umschlossen, obwohl sie den ganzen Erdkreis besitzen. Da ist *sibi* wieder aus dem Herüberziehen des *s* zu *ibi* entstanden, d. h. dort in ihrem Lande, als einem Teil des *orbis terrarum*, fühlen sie sich zu eingengt. Deshalb ist zu lesen: *angustis ibi metis inclusi videbantur*.

XVIII, 7, 7 ist die in **JTII** überlieferte Lesart *exulis*, bezogen auf *ducis*, wohl die einzig richtige, weil der Gebrauch der *Subst. vice adiectivi* im Spätlatein ungemein häufig sich findet, so bei Eutrop, Florus u. a. Auch Fittbogen im Ind. s. v. führt mehrere Stellen bei Justin an, so II, 1, 6; III, 4, 14; III, 6, 10; IV, 1; V, 11, 2, 5, 6; VIII, 3, 7; XXV, 2, 7.

XIX, 3, 1. Hamilkar landet auf Sizilien in einem unansehnlichen Anzuge. Hiezu paßt doch nur die Lesart in **JTII** *inops*, die noch durch den späteren Satz *sordida servilique tunica discinctus* begründet erscheint. Wie **C** *et ipse* lesen konnte, ist unerfindlich; nur die Annahme einer argen Verlesung ist möglich, etwa so wie II, 3, 10 *stolide* in **II**, das in **J** in *italide* verlesen erscheint.

Hingegen ist in **XXI**, 2, 7 doch ohneweiters ersichtlich, daß das in **JTII** stehende *carcere* nur dadurch entstehen konnte, daß der Schreiber die Silbe *re* aus dem Worte *retinet* mit dem vorhergehenden Worte mitgelesen hat. Selbstverständlich ist die Lesart in **C** die richtige, weil *arx*, Zwingburg, Feste, Zitadelle bei allen Schriftstellern in dieser Bedeutung vorkommt.

XXVI, 1, 9 ist in mehrfacher Beziehung beachtenswert. Erstens ist einmal die Lesart in **T** *privato periculo publicum* (sc. *periculum*) nicht so kurzer Hand zu verwerfen. Hellanikus will ja eben nicht durch seine persönliche Gefahr eine Gefahr für die Allgemeinheit heraufbeschwören; somit ist der Beisatz notwendig. Die weitere Lesung *servis arcessitis* ist und bleibt abhängig von *iubet*. Wenn Benecke, Justinausgabe S. 339, behauptet, daß *iubeo* mit dem Dativ nicht zu finden sei, so wird man auf Tac., Ab excess. Div. Aug. IV, 72; XIII, 15; XV, 40, ja auch auf Caesar, bell. civ. III, 98; Macr. sat. I, 12, S. 28 verweisen können, wo diese Konstruktion sich findet. Vgl. Draeger, Synt. und Stil des Tacitus S. 23. Bezüglich der Lesart *nuntiari* in **T**, wo die Herausgeber *nuntiari* haben, bemerkt schon Petschenig Burs. Jahresbericht vom Jahre 1892, S. 42, daß in den Hs. i und e sehr

oft vertauscht wird, ganz abgesehen davon, daß der aktive und passive Infinitiv im Spätlatein nebeneinander in gleicher Weise gebraucht werden. Vgl. XXIII, 1, 10 in **TII** *praedare*, die Herausgeber *praedari*. Bemerkungen. S. 9. — Ibid. wird in **TII** *liberandae patriae* überliefert, Rühl liest nach den anderen Hs. *liberatae*. Letzteres ist unrichtig, weil ja Hellanikus das Vaterland noch nicht befreit hat, sondern erst Anstalten zu dessen Befreiung trifft. Ich lese demnach die Stelle: *cunctantibus privato periculo publicum finire et deliberandi spatium postulantibus arcessitis serois* (was auch als Abl. absol. gefaßt werden könnte) *iubet obserare fores tyrannoque nuntiare; mitterent, qui coniuratos comprehenderent; obiectans singulis . . . se, quia liberandae patriae foret.*

XXVII, 3, 10. Antiochus flieht zu seinem Schwiegervater Ariamenes, dem König von Kappadozien. Als er erfuhr, daß ihm Nachstellungen bereitet werden, floh er zu seinem Feinde Ptolomeus. Und da heißt es weiter (Rühl): *Sed Ptolomeus non tam amicus dediti quam hostis fratris, adservari eum artissima custodia iubet*, wo sprachlich schon *hostis fratris* mehr als auffällig ist. Die handschriftliche Überlieferung bietet das Verschiedenartigste. Ich will nicht alle Lesarten, auch nicht alle Konjekturen der Gelehrten anführen; diese sind im *conspectus criticus* Rühls S. XL verzeichnet und bewegen sich zumeist zwischen *dedito* (Giunta), *debito* (Vossius), *devicto* (Jeep). Justin will offenbar sagen, daß Antiochus, auf der Flucht fast zur Verzweiflung getrieben, auf dieser Welt keinen treuen Freund mehr besitze. Es bleibe ihm nunmehr ein einziger übrig, nämlich — der Tod — *debitum* mit oder ohne Beisatz *naturae*, wie der Tod euphemistisch bei Dichtern und im Spätlatein nicht selten heißt. Vgl. Lex. Georges. s. v. Unter Anspielung auf eine sprichwörtliche Redensart (vgl. Otto, Sprichwörter S. 168), die schon Plautus, Mil. glor. 741 kennt, möchte ich nachstehende Lesung vorschlagen: *Sed Ptolomeus non amicior debito quam hospiti factus adservari eum artissima custodia iubet*, d. h. Ptolomeus haßt den Tod gerade so wie seinen flüchtigen Gastfreund. Damit ließe sich etwa das deutsche Sprichwort „Dreitägiger Gast ist eine Last“ variierend vergleichen. (Düringsf. I, n. 543.)

XXVIII, 3, 11 f. Antigonus, der Vormund des jungen Königs Philippus, des Sohnes des Demetrius, bestrebt sich, König zu werden. Als er aber sieht, daß er sich nicht werde halten können, schritt er ohne Begleiter, ohne Diadem und andere Abzeichen der königlichen Würde unter das Volk, warf diesen Schmuck weg und sagte, man möge dergleichen Dinge einem anderen geben. Diese Stelle lautet nach Rühl: *Interiecto deinde tempore cum seditione minaci Macedonum clausus in regia teneretur, in publicum sine satellitibus procedit, proiectoque in vulgus diademate ac purpura dare haec eos alteri iubet . . .* Überliefert ist hier in **JII** *proiectoque in vulgus diademate*, in **T** *in vulgus sine diademate*, wo Jeep *procedit in vulgus sine diademate* und Madvig I, S. 64 *sine diademate* konjizieren. Jedermann sieht doch ein, daß *proiectoque diademate* die Lesart in **T** *sine diademate* gibt; nur daß die erste eine etwas derb-drastischere erscheint. Endlich ist *in publicum* eine gewöhnlichere Wendung für die ungewöhnliche *procedit in vulgus*, die von einem Erklärer in den Text gesetzt wurde oder zumin-

dest als eine Glosse erscheint. Über dergleichen Erklärungen vgl. Bemerkungen S. 8. Just. XXI, 2, 10, wo *sponsis* zu *procis* nur Erklärungswort ist.

Nach diesen Feststellungen werden wir die Stelle lesen: *sine satellitibus procedit in vulgus sine diademate ac purpura (et) dare haec eos alteri iubet, qui* usw.

XXXI, 8, 6. Die Römer kämpften bei ihrem Abzuge aus Ilium, ihrer Urheimat, nach Vergils Äneide; schon war die Lage der Römer eine ungünstige geworden. Da heißt es weiter (Rühl): *Nec multo post proelio cum Antiocho commisso, cum inclusa dexteriore cornu legio Romana maiore dedecore quam periculo ad castra fugeret, M. Aemilius, trib. militum, ad tutelam castrorum* usw. Hier ist *inclusa* etwas ungenau und scheint offenbar in **JTP** aus *cornu* verderbt worden zu sein. Behalten wir nach **ITP** *cum* bei und fügen wir *in* zu *dexteriore cornu* hinzu, so erhalten wir eine Lesart, die keinen so sonderbaren Gedanken enthält. Wie kann denn nämlich eine *inclusa legio* als eine *cum fugeret* bezeichnet werden?

C bietet *clusa*, was wohl nur eine Verschreibung oder Verlesung für *pulsa* sein kann. Daß der Komparativ für den Positiv steht, ist im Spätlatein, wie Zink, Der Mytholog Fulgentius, S. 45 und Petschenig a. a. O. S. 11 beobachtet haben, keine Seltenheit. Außer an dieser Stelle hat Justin selbst noch II, 4, 11 *dexterioribus mammis*. Somit lese man die Stelle: *Cum in dexteriore cornu (pulsa) legio Romana maiore dedecore quam periculo ad castra fugeret* usw., womit Just. I, 6, 13 nach **T**: *pulsataque cum Perseorum acies . . .* zu vergleichen ist.

XXXI, 4, 6 ist nach **L** *Orientis fine* ganz richtig überliefert und deshalb auch so zu lesen. *Fine* ist Präposition mit dem Genetiv. Wenn **TS** *Orienti fine* liest und *Orienti* als Adjektivum faßt, so ist das nur ein Irrtum des Schreibers.

XXXIV, 4, 1f wird erzählt, daß Prusias den Plan gefaßt hatte, den Nicomedes töten zu lassen. Da lautet die hs. Überlieferung: *Eodem tempore Prusias . . . consilium cepit interficiendi Nicomedis filii, dum consulere studet* (in **C** *studens*, offenbar Korrektur ad instar lat. class.), *minoribus filiis, quos ex noverca eius susceperat et Romae habebat*. Wie der Satz dasteht, muß man annehmen, daß die *minores filii* in Rom waren, nicht bei Prusias in Bithynien, und das mag auch der Grund gewesen sein, daß in **T** hier eine Lücke folgt, indem der Schreiber mit Bezug auf den folgenden Satz sich nicht mehr auskannte. Diese Lücke ist in **C** und in den anderen Hs. durch die Lesart ausgefüllt, die Rühl hat: *quem a se ablegatum studens minoribus filiis, quos ex noverca . . . susceperat, Romae habebat*. Wenn die Sätze in § 2 und 3 mitbeachtet werden, so stimmt die Lesart mit den tatsächlichen Verhältnissen: Nicomedes war in Rom, er wurde von seinen Anhängern nach Bithynien gerufen, *accitus* (§ 3), und nach der Ermordung seines Vaters zum Könige ausgerufen. Zu bemerken ist noch, daß die Lesart in **C** *tacitus* statt der in **T** stehenden *accitus* nur dadurch zu erklären ist, daß das in XXXIV, 3, 8 stehende *tacitus*, das aber hier allein berechtigt ist, vom Schreiber des **C** herabgesetzt worden ist. Die Stelle ist demnach mit einer Umstellung zu lesen: *Eodem fere tempore Prusias, rex*

Bithyniae, consilium cepit interficiendi Nicomedis filii, quem, dum consulerere studet minoribus filiis, quos ex noverca eius susceperat, (a se ablegatum) Romae habebat.

XXXV, 1, 6. Orophernes, unterstützt von Ptolomeus, Attalus und Ariarathes, veranlaßten einen gewissen Balas, dem sie den Namen Alexander beileigten und zu einem angeblichen Sohn des Königs Antiochus machten, sein väterliches Thronerbe zurückzufordern. Es heißt weiter: *Itaque adiuvantibus et Ptolomeo, rege Aegypti, et Attalo, rege Asiae, et Ariarathae Cappadociae, bello a Demetrio lacessiti subornant Balam quendam, sortis extremae iuvenem, qui Syriae regnum velut paternum armis repeteret, et ne quid contumeliae deesset, nomen ei Alexandri inditur genitusque ab Antiocho rege dicitur.* Hauptschwierigkeiten bereitet in der Stelle der Name *Balam*. Die Hs. haben: **C** *ppola* aus *ppolant*, **ESF** bieten *propalant*, **L** *propalani*, **TP** *propalam*. Von den Konjekturen ist die erste die von Heinsius vorgebrachte *pro eo Balam*, dann die von Scheffer *pro Eupatore Balam vel pro filio Antiochi Balam* und endlich J. Jeep *propalam Balam*. Sichtet man alle Lesarten, so scheint aus allen hervorzugehen, daß *pro eo* so ziemlich sicher ist. Weiters hat der Gleichklang *Balam* und *propalam* dem Schreiber zumal in der Schreibung eines ihm unbekanntem Namens rätselhaft geschienen. Aber gerade dieses Moment gibt uns einen Fingerzeig dafür, daß wir *propalam* in dem Sinne von „offen“, „öffentlich“ nehmen. Es ist natürlich leicht möglich, daß das Wort, wie oben XXXIV, 4, 1 *a se ablegatum*, vom Schreiber an die unrichtige Stelle geschrieben wurde. Es gehört offenbar *propalam* zu *nomen ei Alexandri inditur*, d. h. Balas wurde in der Öffentlichkeit *Alexander*, nicht *Balas* genannt. Es ergibt sich sonach folgende Lesung: . . . *et ne quid coutumeliae deesset, (propalam) nomen ei Alexandri inditur.*

Eine ähnliche unklare Stelle ist auch XXXVI, 3, 5. Hier liest Rühl: *ibi tepidi aeris ×××× naturalis quaedam ac perpetua opacitas.* Ähnlich lautet Just. XLIV, 1, 10. Dort wird das Klima Spaniens beschrieben und als ein sehr mildes und angenehmes gepriesen und die laue Seeluft als Ursache angegeben. Dasselbe führt Justin auch bezüglich des Tales von Jericho an unserer Stelle an. Auffällig ist das sinnlose *opacitas* mit dessen Adjektivum *perpetua*; eine fortwährende Kühle kann doch nicht eine Annehmlichkeit genannt werden. Zudem will Justin das auch nicht behaupten. Daß eine glühende Sonnenhitze an den Sandgebirgen herrschte, hat Justin eben durch *sol ardentissimus* bezeichnet. Wir werden demnach mit Rücksicht auf XLIV, 1, 10 das *perpetua* für eine ungeschickte Glosse zu *aequalis* ansehen; eine gleichbleibende Wärme nämlich bildet den Vorzug des Jerichotales. Ferners gebraucht Justin das Wort *spiritus* zur Bezeichnung des Wehens des Windes in IV, 1, 4; XXIV, 6, 9 und an der genannten Stelle XLIV, 1, 10. Ich lese sonach die Stelle: *ibi tepidi aeris (spiritus), naturalis quaedam ac aequalis apricitas inest*, was auch mit der Lesung im Pragensis, den Seibt in seiner Ausgabe benützt hat, *tepididas aeris* entspricht, ohne Zweifel eine bloße Erklärung zu dieser Stelle. Was die Schreibung des Namens der Stadt Jericho XXXVI, 3, 2 anbelangt, so hat

C *Eruchis*, **ET** *nomine ricis*, **L** *nomine ricus* und **T** *nomine arcus*, **P** *nomine aricus* und in **S** findet sich eine Lücke. Was Justin geschrieben hat, wird sich nicht leicht erraten lassen, meines Erachtens ist es am besten, nach der **Vulgata**, num. 22. 1 *Jericho* (Ἰερουσό) zu schreiben, oder mit Bongars *Hierichus*.

XXXVIII, 10, 2. Fast alle Ausgaben, wie die von Benecke, Seibt, Fittbogen, Jeep und auch Rühl schreiben an dieser Stelle: *Sed luxuriae non minor apparatus quam militiae fuit, quippe* usw., obwohl **T**, also eine gute Hs., *per luxuriam* überliefert. Als ich die Stelle las und im conspectus criticus Rühls S. XLVII *per luxuriam* **T** verzeichnet fand, ward ich stutzig. Ich schlug die maßgebenden Abhandlungen Petschenigs, Löfstedts und Hoppes, Synt. und Stil des Tertullian auf und fand beim letzteren auf S. 33 die Präpositionen verzeichnet, die den Abl. instrum. vertreten können. In den Elegien des Maximilianus verzeichnet Petschenig im Index s. v. *per* die Stellen I, 272: *lentaque per senium aspera tigris erit*, wo *per senium* = *senio* ist, und V, 95: *quo tibi fervor abit, per quem (= quo) feritura placebas*. Alle diese Zitate gehören dem Spätlatein an; mithin ist auch bei Justin die Lesart in **T** *per luxuriam* beizubehalten. Der Wechsel der Konstruktion ist Justin durchaus nicht fremd; man vergleiche XXIII, 4, 11 *in consilio cautum et manu promptum*; IX, 8, 6 *divitiarum quaestus quam custodia sollertior*; XLIV, 3, 4 *aeris et plumbi uberrima, tum et minio* nach **CJTP**, wo Faber *minii* konjiziert.

XXXVIII, 5, 4. Die handschriftliche Überlieferung lautet in jeder Klasse anders. So hat **C** *Paphlagoniam se cedere iusserint*, **EFLTP** *Paphlagonia se decedere iusserint*, die Hs. **S** bietet *Paphlagonia se decedere iusserint* und endlich **P** *Paphlagoniam se decedere iusserint*. Nun hat Justin XXXVII, 4, 3 erzählt, daß Mithridates *Paphlagoniam iure hereditario* und als die Römer an ihn Gesandte deswegen geschickt hatten mit dem Verlangen, dieses Land zu räumen, also eine *cessio* zu vollziehen, ließ sich Mithridates das nicht gefallen, setzte seinen Sohn Pylamenes als Regenten ein, und die römischen Gesandten mußten unverrichteter Dinge abreisen. Dieses Faktum genügt uns vollständig, um an unserer Stelle die Verschiedenheit der Lesarten uns klar machen zu können. Bezüglich des Verlangens der Römer, das Land zu räumen, lautet die Lesart in **C** richtig *Paphlagoniam se cedere iusserunt* (der Indik. in der Or. obl. fällt nicht auf; vgl. Schorn²⁾: Weitere Beiträge zur Synt. des M. Jun. Justinus S. 12): es war eben eine *cessio* verlangt worden. Der Schreiber und vermutlich zugleich auch der Erklärer der **T**-Klasse fand die Konstruktion auffällig, weil für das Verlassen eines Landes die stehende Redensart *cedere aliqua terra* lautet. Er korrigierte die Stelle, ließ aber bei seiner Nachlässigkeit *Paphlagoniam* stehen. Ich würde das nicht so fest behaupten, wenn ich nicht einige andere Stellen zum Beweise anführen könnte. So steht Justin XXXII, 4, 3 *in aeditionem deposcerent*, in **CS** eine Redensart, die nur *in deditionem poscerent*, wie wir in **JTP** lesen, lauten kann. In **C** ist eben die Phrase durch *deposcerent*

²⁾ Amtlich richtiggestellte Schreibung des Namens statt Šorn.

ersetzt worden, dabei ist aber *in deditionem* im Texte belassen worden. Ähnlich verhält es sich mit der Stelle XLIV, 5, 3. Dort heißt es: *Gaditanos ab iniuria vindicaverant*. Ein Erklärer merkte an, daß auch bloß *iniuria* gesagt werden könne. Dies Wort mit *maiore iniuria* geriet in den Text, statt daß *maiore* in *maiorem provinciae partem* geändert worden wäre. Ähnlich verhält es sich mit der Stelle I, 6, 4, wo in **J** *praesto adesse*, welch letzteres *adesse* nämlich für *praesto esse* das in **TH** steht. Es ist *adesse* im Texte geblieben, statt daß es in *esse* geändert worden wäre. Der richtige Text lautet nun: *Quid? cum Paphlagonia se decedere iusserint* usw.

XXXVIII, 5, 5 glaubt Rühl nach *parendo* eine Lücke annehmen zu müssen. Die Hs. **CTP** schreiben *parendo non tamen eos mitigaret*, was Scheffer und früher schon Graevius in *mitigarit* änderten. In **J** ist *mitigari* wohl nur grammatische Korrektur ad instar. latin. class. Die Indikative in der Orat. obliqua fallen bei Justin, wie schon oft gesagt wurde, nicht auf, weshalb *iusserunt* und ähnliche Formen ohne Anstand gebraucht werden können. Benecke gibt in seiner Justinausgabe S. 430 einen Überblick über die verschiedenen Emendationsversuche. Daß in der Stelle eine gewisse Tautologie nicht zu verkennen ist, ist ja gewiß, aber diese wird man unter Berücksichtigung der Gemütsstimmung, in der sich der Redner befand, wohl entschuldigen müssen. Mithridates zählt nämlich alles auf, was er getan hat, um die Römer sich gegenüber milde zu stimmen, doch alles war umsonst. Es ist aber auch möglich, daß ein Erklärer Justins all diese Beschwerden und Anklagen des königlichen Redners gegen die Römer vielleicht zu ganz bestimmten Zwecken sich angemerkt und in einer Liste gleichsam in den Text gesetzt habe. Wahrscheinlicher ist allerdings, daß Mithridates, alle diese Beschwerden zusammenfassend, den Satz, den wir jetzt im § 5 lesen, am Schlusse des Kapitels gesprochen hat, in dem er seiner wehmütigen Stimmung ganz entschieden Ausdruck verleihen wollte. Ich ändere *hanc amaritudinem in has amaritudines* und lese die Stelle am Schlusse des Kapitels nach § 10: *Cum ergo inter has decretorum amaritudines parendo eos mitigaret* (*mitigarit*, eine Vertauschung des *i* und *e* ist in Justins Hs. keine Seltenheit), *tamen, ne acerbius in dies se gerant, non obtinuisse*, wo *cum* koesiv zu fassen ist.

XXXIX, 5, 8 ist in **C** *quae*, offenbar nur eine grammatische Korrektur, während **JT** *si qua* haben. Nur der der **II**-Klasse angehörende **P** hat *qua*; aber gerade das ist die richtige Lesart. Es haben Friedländer zu Petron 62, und Heraeus, die Sprache des Petronius und die Glossen, S. 35f und Hoppe, Syntax und Stil des Tertullian. S. 63 nachgewiesen, daß *facere* = *se facere* im Spätlatein, aber auch schon bei Plautus, Phormio³⁾ in der vulgären Bedeutung „sich fortmachen“, „sich wohin begeben“ vorkomme. Aber auch die Gemütsstimmung des Redners war eine derartige, daß er sich so kräftiger, derb-drastischer Ausdrücke bedient. Zu lesen ist somit die Stelle: *inputari sibi (qua) Gordius aut Tigranes faciat*, wobei das *aut* bezeichnend ist und mit Entrüstung gelesen werden muß.

³⁾ Vgl. Heraeus a. a. O. S. 36, Anmerkung 2.

Weil ich schon bei dem Gebrauch derb-drastischer Ausdrücke des Mithridates bin, so sei auch die Stelle XXXVIII, 7, 8 besprochen.

Daß *illis*, das Rühl schreibt, nicht *illi*, was nur eine grammatische Korrektur ist, läßt sich gleichfalls aus der Gemütsstimmung des Redners erklären. Mithridates sieht überall nur Römer — seine Todfeinde. Ferner überliefert C die Lesart *inussit*, während andere Hs. *incussit* bieten. Aus dem obigen Grunde ziehe ich wieder die derb-drastische Wendung der Phrase *incussit* vor. Erstere findet sich überhaupt nur bei *nota* (vgl. Cic. Cat.), I, 6, 33 und ähnlichen Wendungen; die letztere hat Justin selbst noch XLII, 5, 10; IX, 7, 11. Aber auch im klassischen Latein ist sie nicht selten. Spricht nicht auch die über Aneas so sehr erzürnte Juno bei ihrem Bittgange, Verg. Än. I, 69, den Äolus also an?: *Incute vim ventis submersasque obrue puppes*.

Deshalb ist auch XXXIV, 1, 5 die Phrase *contumaces frangere* in JP mit vollem Rechte im Texte zu belassen, nicht mit C *fatigarentur*, das nur Korrektur ad instar lat. class. ist und auch nicht mit T *traicerentur*, welch letzteres immer gladius oder einem ähnlichen verbunden vorkommt, was gegen Fittbogen gesagt sei, der Just. III, 1, 8 diesen Ausdruck beibehält. Drastisch ist auch XXXIV, 4, 2 der Ausdruck *retorqueat scelus* gewählt.

XXXIX, 3, 5 steht in C *innupserit*, in JTP *invaserit*, eine Phrase, die im Spätlatein, bei Florus, Eutrop (vgl. meinen Aufsatz, der Sprachgebrauch des Eutropius Hall. I. S. 6) sich sehr oft findet und ebenfalls einen derberen Ausdruck verrät. Ebenso ist dem Spätlatein ganz entsprechend die Lesung in XXXIX, 3, 7 nach JT: *post (victoriam tot hostium)*, wovon Benesch, De casuum obliquorum usu S. 93f zu vergleichen ist. C hat *ductum hostem* und P *post victum hostem*.

XLI, 2, 5. Justin zählt die Beschäftigungen der Parther auf, zumeist die im Feldbau; dann kommt er auf ihre Heeresverfassung zu sprechen und erwähnt, daß die Parther kein Heer von Freien besaßen, sondern nur ein Sklavenheer, das sich aus den von Tag zu Tag mehrenden Sklaven ergänzte und wuchs, weil es bei ihnen nach römischen Begriffen eine *manu missio* nicht gab. Um diese Sklaven sind sie so besorgt wie um ihre eigenen Kinder. Da nun die Hs. *curare*, in C die Silbe *re* fehlt, J *cura habent* bietet und P der II-Klasse *currere* hat, so wird den obigen Gedanken nur die nachstehende Lesung ergeben: *hos pari ac liberos cura habent*. Daß P *currere* bietet, mag allerdings so entstanden sein, daß der Schreiber an die Kyrupädie der Xenophon dachte, in der als Haupterziehungsübungen für die Perser Laufen, Pfeile- und Speerwerfen und Reiten angeführt werden und er die Parther gewissermaßen für die Nachkommen der Perser hielt.

XLI, 3, 1 ist zunächst in C *adulteris*, in J *adulterii*, eine beachtenswerte und die einzig und allein richtige Lesart überliefert. Alle anderen Varianten, wie die in AGQHRP *adulterio*, oder die in H¹V¹ stehende *adulteria*, die ganz sinnlos ist, oder gar *quam adulteria* in V², die nur eine grammatische Erklärung ist. In Betracht kämen nur *adulteris* (ohne Zweifel für *adulteriiis*) in C und *adulterio* in AGQ, wenn wir vom Stand-

punkte des klassischen Lateins urteilen. Aber der Umstand, daß wir im Spätlatein neben dem Abl. *comparationis* auch einen Genetivus *comparationis* kennen (vgl. Schmalz, *Lat. Synt.* II.² S. 431 oder Hoppe, *Syntax und Stil des Tertullian* S. 21, ja sogar der vulgärschreibende Vitruv einen solchen oft aufweist, macht die Lesart in **J** *adulterii* zu einer sehr beachtenswerten und ich stehe nicht an, diese in den Text zu setzen.

XLI, 3, 6 ist mit **TP** *atque cura* zu lesen. Die Hs. **C** hat *ac tura*, offenbar infolge eines Hörfehlers, **J** *ad curam*, was noch anginge, wenn *ad* limitativ gefaßt wird: „in Bezug auf den Gottesdienst“. Doch warum soll *atque cura* auch nicht richtig sein?

XLII, 1, 1 ist der Zweifel Rühls, ob nach Gutschmid *nece* oder nach dessen Vermutung *nepotem* zu lesen sei, doch leicht durch den Prolog entkräftet, wo es heißt: *Mithridates Parthorum regis filius ac successor . . . interficitur*. Auch steht *nex* im Spätlatein für *mors*. Vgl. Benecke z. St.

XLII, 1, 2 ist *dolentes tantum iis itineris frustra emensum* insofern bemerkenswert, als für *iis* in einigen Hs. *sibi* steht und nach diesen die Herausgeber auch so schreiben wollen. Ich kann das nicht gutheißen; denn abgesehen davon, daß schon Benecke a. a. O. 469 eine Menge Beispiele beibringt, in denen das Determinativum für das Reflexivum steht, scheint mir Trogus und Justin, die in diesen Büchern griechische Quellen zweifellos benützt haben, diese Vertauschung begangen zu haben: denn nur zu oft werden *αὐτῶν* und *αὐτοῦ* mit einander verwechselt.

XLIII, 5, 9 haben **JTP** *funere*, **C** *munere*, offenbar unter dem Eindrucke des obigen *munera Appolini tulerant*. Allerdings kann auch ein Fehler *ex auditu* vorliegen. Ich lese mit Jeep *funere*.

XLIV, 4, 1 betrifft den Namen eines Volksstammes im südwestlichen Spanien. Daß die Hs. nicht viel helfen, ist einem jeden Justinforscher bekannt. Wenn **JTP** *Curetes* bieten, **C** gar *Tunc neces*, so sind dies Lesarten, mit denen absolut nichts anzufangen ist. Es konjizieren demnach auch Vossius *Cynetes*, Vorstius *Cunetes* und Rühl handelt darüber in seinen Textesquellen S. 123 ff. Im Atlas antiquus von Kiepert finden wir im südwestlichen Teile Spaniens ein Volk verzeichnet, *Cynetes*, das möglicherweise das an dieser Stelle gemeinte sein kann.

Anhangsweise möchte ich noch die Stelle XXXIV, 1, 3 besprechen, die mir in mehrfacher Beziehung beachtenswert zu sein scheint. Sie lautet nach Rühl: *quaerentibus igitur Romanis causas belli tempestive fortuna querelas Spartanorum obtulit* usw. Schon der Umstand, daß die Hs. verschiedenartiges liefern, so **T** *causam*, **JAQ** *querelam* (in **Q** ist *m* radiert), **VP** wieder *querela*, all dies läßt uns vermuten, daß Mannigfaltiges gelesen wurde und daß die Korruptel schon in den ältesten Texten sich vorgefunden haben mußte. Und in der Tat ist es so. *Causam* (nach **T**) ist abhängig von *quaerentibus*; dieses selbst ist abhängig vom Subjekte *fortuna* mit dem Prädikate *obtulit*. Was ist's mit *querelam* oder *querelas*, das offenbar aus dem Herüberschreiben des *s* aus *Spartanorum* entstanden ist? Wie ist der Nominativ *querela* in **VP** zu erklären? Nach diesen zwei Hs. ist *querela* Subjekt, *obtulit* Prädikat mit dem Objekt *causam* oder *causas*. Ich lege

mir die Sache so aus: Der Ausdruck *tempestive*, den Justin nur an zwei Stellen gebraucht (hier und XLIII, 4, 7) war frühzeitig Glosse zum ursprünglichen *forte*. Nun ist der Sinn der Stelle der, daß die Römer eine Ursache oder Ursachen zu einem Kriege gegen die Achäer suchten, zufällig (*forte*) bot sich ihnen *eine* Beschwerde der Spartaner dar, *una querela Spartanorum*, woraus aus *forte una querela* der Satz *fortuna querelam obtulit* später geworden war. Eine gewisse Härte enthält der Satz noch immer wegen der zu weiten Entfernung des Objektes zu *obtulit*. Ich lese die Stelle: *Quaerentibus igitur Romanis causas belli (forte una) querela Spartanorum obtulit* usw. Sie suchten *causas*, aber *una querela Spartanorum* bot ihnen dieselbe.

Wir sind zu Ende. Wir haben gesehen, daß bei der Herstellung eines guten Justintextes sehr große Schwierigkeiten uns begegnen, zumeist deshalb, weil die handschriftliche Überlieferung Justins die denkbar schlechteste ist. Einen absoluten Wert der einen oder der anderen Handschriftenklasse zuzuerkennen, geht nicht an; es läßt sich die Güte der Hs. nur relativ abschätzen und in diesem Sinne wolle die im Eingange meiner Bemerkungen aufgestellte Schematisierung aufgefaßt werden. In dem einen Falle helfen alle drei Klassen, in einem anderen alle drei nicht, gerade die deterioriores können den Ausschlag geben. Daher empfiehlt es sich, den weitgehendsten Eklektizismus der Hs. bei der Textesrezension anzuraten. Nicht minder ist auch der Sprachgebrauch des Schriftstellers selbst heranzuziehen, ferner sind die Eigenheiten des Spätlateins in vollstem Maße zu berücksichtigen. Weiters dürfen, wie wir gesehen haben, auch die vielen Nachlässigkeiten, irrige Lesungen, Verlesungen, die Hörfehler, Vertauschungen der Laute, namentlich das Herüberziehen des s-Lautes zum vorangehenden Worte, oder das Hinüberlesen des s zum nachfolgenden Worte, die Weglassung kurzer Partikeln und kurzer Wörter, alles Dinge, die sich die Schreiber zuschulden kommen ließen, nicht übersehen oder gar geringschätzend unbeachtet gelassen werden. Dazu kommen noch die maßlosen Korrekturen ad instar latin. class., der Wechsel der Tempora, der feinere Bau der Orat. obliqua, die freie Konsekutio temporum, die Verwechslung des Wo?- und Wohin?-Kasus, der Gebrauch der Simplicia statt der Composita und umgekehrt, das Studium variandi und andere Eigenheiten der Sprache des Spätlateins. Wir müssen uns ganz in die Seele des Schreibers der Handschrift hineinvertiefen, wie er den einen oder anderen Satz aufgefaßt haben mochte, ob er aliquo dictante geschrieben hat oder nicht. Alle diese Beobachtungen fördern sehr die Herstellung eines guten Justintextes. Nicht weniger zweckdienlich sind schließlich die Erklärungen der Korrektoren der Hs. ihre Glossen, Randbemerkungen, gelegentliche Zitate aus Justin bei den anderen Schriftstellern, obwohl hiebei das ne nimis confidas sehr zu beherzigen ist. Schließlich werden zur Herstellung eines guten Justintextes nicht minder auch die zu erwartenden genauen und eingehenden Kollationen der deterioriores, insoweit dies noch nicht geschehen ist, das Ihrige beitragen.

Katalog der Lehrer-Bibliothek.

(Erganzung und Fortsetzung vom Vorjahre.)

Vom Kustos † Prof. Dr. Josef Schorn.

VI. Moderne Philologie.

II. Slawisch.

1. **Bevk, B.**, Poezije. Prestavil iz raznih izvirnikov. I.—X. del. V Gorici. 1 Heft. S. u. 6 a.
2. **Cvek, Leop.**, Pesmi z napevi. Celovec 1854. 1 Heft S. a. 6.
3. **Dolinar, L.**, Pesme v godove in prasnike zeliga leta. V Lublani 1833, Blasnik, 1 Bd. S. r. 253.
4. **Molitve** eniga verno dudohliviga kristjana. V Gradcu S. r. 465 c.
5. **Gutman, Andr.**, Novi vedesh sa smeh inu zhaskratenje Slovenzom. 1. natis. 1 Heft S. a. 27 β.
6. — Novi vedež. Graz 1836. 2. natis. 1 Heft S. a. 27.
7. **Hitra inu glatka pot** pruti nebesam priti t. j. kratki inu lahki navuki, tudi vse potrebne andohti sa eno Dusho, ktere shely po temo neumnemo shiu-lienio enkrat to nebesko vesselje dosezhı. V Marburgi 1767. 1 Heft . . . S. r. 2521.
8. **Jakomini**, viteshnik od Jos., Raslaganje svete mashe. V Zelli J. od Bacho 1823. 1 Bd. S. r. 258 b.
9. **Kartuzijanskega** brata Filipa Marijino življenje po staronemškem izvirniku. Matej Zemljıč. S. r. 265 a.
10. **Katechismus**. Ta veliki s' prashanjam ino s odgovorom sa zessarske kra-levе deshele inu sholle. Is nemshkiga na slovenski jesik prepisan. V Gradci 1783. 1 Bd. S. r. 263 b.
11. **Thomasha Kempensarja** bukve. V Lublani. 1799. S. r. 265 a.
12. **Lah, A.**, Duhovne Pesme za šolsko mladost, nekoliko predelane in po-množene. V Marburgi. 1 Heft. S. r. 265 b.
13. **Napotnik, M.**, Kratko poročilo o prvi Lavantinski diecezni sinodi ob-hajani v Mariboru dne 27.—30. avgusta 1883. V Mariboru 1883. 1 Bd. S. r. 265 d.
14. **Nierie, Gust.**, Kromvell, protektor Anglie. Übers. v. Tomza. 1 Heft. . . . S. u. 289.
15. **Osem inu shestdeset svetih pesme**, katire so na proshnje inu poshelenje vezh brumneh dush skerbnu v kup sbrane pobolshane inu pogmirane k' vezhe zhaste boshje temu blishnemu pak k duhovnemu troshtu inu podvu-zhenju na svitlobo dane. Na novizh vun dane. V Lublani 1780. S. r. 265 l.
16. **Pripovietke** iz staroga in novoga zukona. Beč, 1850. S. r. 267.
17. **Matevsh Ravnikar**, Sgodbe svetiga pisma za mlade ljudi. I. del. V Lub-lani 1815. S. r. 278 a.

18. **Ruppnigg, Casp.**, Ta Christusovimu terplenju posveчени post sa sakedansku premishlevaine Christusoviga terpleina inu tudi sa naprei braine tem ludem s' latinskiga na slovensku prestaulen. Labaci 1773. S. r. 269 b.
19. **Sedlaček**, Katolicke Kazanj pro oblečny lid. Brünn 1848. S. r. 271.
20. **Slekovec**, Kapela žalostne Matere božje v Središču. S. r. 274 d.
21. **Slovenske pesmi** kranjskega naroda. V Ljubljani I. zvezek 1839; II. 1840; IV. 1845. S. a. 83 c.
22. **Sveti Pavel** — apostol narodov. Spevoigra z deklamacijo in živimi podobami. V Mariboru 1903. S. r. 265 l.
23. **Šerf, Anton**, Cvetnjak ali rožnjek cveteči mladosti vsajen. Perva gredica v Radgoni 1839. S. a. 98 α.
24. **Škerbinz, p. Pashkal**, Prashniske Pridige. V Ljubljani, Hohn, 1 Heft. 1814. S. r. 273 b.
25. **Štrekelj, Dr., Karl**, Slovenske narodne pesmi. Izdala in založila Slov. Matica v Ljubljani von 1895—1898 und 1899—1904. 2 Bände und 1 Heft vom 3. Bande. S. a. 98.
26. **Taufferer, Innoc.**, Compendium Ritualis Labacensis cum appendice germanica et carniolica pro assistentia moribundorum et curatorum usui et commodo. Tergesti 1771. S. r. 277 b.
27. **Torquato Tasso**, Osvobodeny Jeruzalem. übersetzt von Ziak. S. u. 288.
28. **Trebnik**, Russisch-slowenisches Ritual. Kl. 8. S. r. 277 d.
29. **Veselje** Slavonie pri dočastu baruna Kulmera. Esseg. S. a. 111.

Grammatik, Stilistik und Metrik.

1. **Golovackij**, Chrestomatija cerkveno — slovenska. Wien, 1854. S. v. 379.
2. **Jagić, Dr., Vatr.**, Codex Slovenicus rerum grammaticarum. Wien S. l. 209 l.
3. **Zbornik** u slavu Vatroslava Jagića. Berlin 1908 S. g. 197 α.
4. **Mušickij, Lukijan**, Stihotvorjenja. Neusatz 1847. 1 Bd. S. v. 382.
5. **Vondrák, Dr., V.**, Glagolita Clozuv. V Praze. 1893. 1. Bd. S. l. 223 α.
6. —, Altkirchenslawische Grammatik. Berlin, Weidm., 1900. 1 Bd. S. g. 179 α.
7. —, Vergleichende slawische Grammatik. 2 Bde. Göttingen, 1906 und 1908. S. l. 223 b.

Altertums- und Volkskunde.

1. **Babnik, Dr., J.**, Sledovi slov. prava. 1 Heft S. v. 375 b.
2. **Brückner, Dr., A.**, Die slawischen Ansiedlungen in der Altmark und im Magdeburgischen., Leipzig, Hirzel, 1879, 1 Heft S. a. 423.
3. **Peisker, A.**, Neue Grundlagen der slawischen Altertumskunde. Stuttgart 1910 S. h. 142 α.
4. **Petrov, Iv.**, Zbirka raznih poleznih predmetov. Belgrad 1854. 3 Bde. S. v. 385.
5. **Razlag, Dr.**, Slov. Pravnik. S. z. 372.
6. **Srpske narodne pjesme** iz Hercegovine v. V. Št. **Karadžič**. V Bečy 1866. S. a. 301.
7. **Srpske narodne pripovjetke** von V. Št. **Karadžič**. V Bečy 1867 S. a. 341.
8. **Zivot i običaji** naroda srpskoga von V. Št. **Karadžič**. V Beču 1870. S. a. 351.

Literaturgeschichte.

1. **Grafenauer, Iv.**, Zgodovina novejšega slovenskega slovstva. Ljubljana, Katiška Tiskarna, I. del. S. l. 218 a.
2. **Ilešič Fr.**, Kultura in politika. Zagreb 1908. 1 Heft S. v. 285 α.
3. **Kos, Dr., Fr.**, Gradivo za zgodovino Slovencev v srednjem veku. I. in II. del. Sl. 218 α.
4. —, Spomenica tisočletnice Metodove smrti. V Ljubljani 1885. Zal. Mat. Slov. S. h. 133 b.
5. **Letopis**, Maticе Slovenske za leta 1899. 1900—1907. 1910. Na svetlo dala Matica Slovenska. Uredil Evg. Lah. Laibach. 8 Bde. S. 370 d.
6. **Murko, Dr., M.**, Dr. Vatrosl. Oblak S. a. 58 a.
7. —, Geschichte der älteren südslaw. Literatur. Leipzig 1903. S. a. 58 β.

8. —, Übersicht über „Die südslawischen Literaturen“ — Kultur der Gegenwart. I. Band, Abteil. 9. Leipzig 1908. S. I. 223 b.
9. **Simonič, Dr. Jos.**, Slov. bibliografija, I. del. V Ljubljani 1908. S. h. 149 a.
10. **Šuman, Jos.**, Die Slowenen. Wien und Teschen 1881. I. Bd. S. h. 149 a.
11. **Trstenjak, Davorin**, Pannonica. Spominski listi. Celovec. S. a. 49 α.
12. **Vošnjak, Dr., Jos.**, Spomini I. in II. del. S. a. 49 α.
13. **Zbornik Matice Slovenske.** Uredil L. Pintar. Jahrgänge 1899—1901 (Bd. I., II., III.) 1903, 1905, 1906, 1907 und 1908. Ljubljana. 8 Bde. S. 370 δ.
14. **Zvon, Ljubljanski**, Znanstven in leposloven list. Jahrgänge von 1900—1910. Laibach, 10 Bde.

VIII. Erd-, Länder- und Völkerkunde.

1. **Abhandlungen** der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, redigiert vom Privatdozenten Dr. August Böhm Edlen von Böhmersheim. I. Band 1899; III. Band 1901; V. Band 1903/4. Wien 1899, 1901, 1904, b. Lechner. Ge. v. 151 α.
2. **Eine allgemeine Landeskunde.** Unter Mitarbeit von Dr. Deckert, Prof. M. Fr. Hahn und anderen, herausgegeben von Dr. Wilh. Sievers in 6 Bänden: Nordamerika, Asien, Südamerika, Australien und Ozeanien, Afrika, Europa. Leipzig und Wien 1891, 1893, 1894, 1895. Ge. 4 b.
3. **Allgemeines Ortschaftsverzeichnis** der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder. Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 31. Dezember 1900. Herausgegeben von der k. k. statist. Zentralkommission in Wien. Wien 1902. Ge. 76 α.
4. **Festschrift** zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes (1854—1904) der k. k. Staats-Oberrealschule in Olmütz. 1909. 1 Bd. Ge. st. 42 b.
5. **Festschrift** zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes der k. k. Staats-Oberrealschule im IV. Bezirke Wiens. Wien 1905. Ge. st. 42 c.
6. **Gemeindelexikon** der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder. IV. Steiermark. Wien 1904, bei Hölder. Ge. s. 77 c.
7. **Geographischer Anzeiger** von Justus Perthes, I. Gotha 1900. 1 Bd. Ge. 1.
8. **Heiderich, Dr., Fr.**, Vierteljahrshefte für den geographischen Unterricht. Wien, bei Hölzel. Ge. v. 165.
9. —, Die Erde. Eine allgemeine Erd- und Länderkunde. Mit 215 Illustrationen, 143 Textkärtchen und 6 Karten in Farbendruck. Wien, Pest und Leipzig, bei Hartleben. 1896. 1 Bd. Ge. 8.
10. **Historischer Atlas** der österr. Alpenländer. Herausgegeben von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien. I. Abt. 1. Lieferung. Die Landesgerichtskarte und Erläuterungen. Wien 1906. Dasselbe I. Abteil., 2. Lieferung und Erläuterungen; 2 Hefte. Im Ganzen 3 Hefte. Wien 1910. Ge. k. 40 d.
11. **Hoernes, Dr., M.**, Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und der Herzegowina. 3 Bde. Wien 1895. Ge. 151 α.
12. **Höfler, Dr., M.**, Gebildbrote in der Faschingszeit. Wien 1904. Ge. 10 α.
13. —, Ostergebäcke. Wien 1906. Ge. 10 β.
14. —, Weihnachtsgebäcke. Wien 1908. Ge. 10 γ.
15. **Ilg, Alb.**, Kunstgesch. Charakterbilder a. Österreich-Ungarn. Prag 1893. I Bd. Ge. 16 α.
16. **Klein, Dr., R.**, Klimatographie von Österreich. (III. Heft, Steiermark.) Wien 1909. Ge. s. 70 α.
17. **Laurenčić, Jul.**, Steiermark in Wort und Bild. Graz 1871. G. s. 71 α.
18. **Orožen, Ign.**, Das Dekanat Fraßlau. Cilli, Joh. Rakusch. H. k. 124.
19. **Rheinhard, Hermann**, Album des klassischen Altertums zur Anschauung für Jung und Alt, besonders zum Unterricht in Gelehrtenschulen. Eine Galerie, 176 Tafeln, im Farbendruck nach der Natur und nach antiken Vorbildern mit beschreibendem Text herausgegeben. 3. Auflage. Gera 1891. Atlas-Format. G. r. 10 α.

20. **Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung** vom 31. Dezember 1900 in den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern. Bearbeitet von der k. k. statistischen Zentralkommission. Wien 1901, bei Alfred Hölder. 1 Bd. Ge. st. 145 α .

IX., X. Allgemeine und österreichische Geschichte.

1. **Büdinge, Dr., Max**, Vorlesungen über englische Verfassungsgeschichte. Wien 1880, Verlag Konegen H. e. s. 145 α .
2. **Der innerösterreich. Heimatsfreund**, Kalender und Volksbuch für 1847 mit dem ersten Jahresberichte des Marburger Gymnasiums vom Jahre 1851. 1 Bd. H. k: 86 b.
3. **L'Enseignement en Hongrie**, Budapest impremerie **Victor Hornyansky**. 1900. 1 Bd. H. 52 α .
4. **Friedjung**, Österreich von 1848—1860. 3. Aufl. 1. Bd. H. o. 49 α .
5. **Gubo, Andreas**, Geschichte der Stadt Cilli. Graz 1909. H. o. 52 α .
6. **Heidenwolf, H.**, Die Entführung der ungarischen Krone im Jahre 1440 und die Folge. Wien 1906. 1 Bd. H. o. 54 α .
7. **Kovačič, Fr.**, Trg Središče, Krajepis in zgodovina. Maribor 1910. S. h. 137 α .
8. **Krobath, Karl**, Kurbad Velden am Wörthersee. H. k. 137 α .
9. **Langl, J.**, Bilder zur Geschichte für Gymnasien. Wien 1884. Ge. 16 β .
10. **Moro, Hugo**, Das Gailtal mit dem Gitsch- und Lessachtal in Kärnten. Hermagor 1894. H. k. 137 α .
11. **Napotnik, Dr., Mich.**, Fürstbischof von Lavant, Die festliche Einweihung der Kreuzkapelle im neuen k. k. Kreisgerichtsgebäude in Marburg 1903. 1 Heft. H. k. 135 α .
12. **Pirkmeier, Fr.**, Monsignor Ignaz Orožen, inful. Domprobst. Eine biogr. Skizze. Marburg 1900. H. k. 124 d.
13. **Stegenšek, Aug.**, Cerkevni spomeniki lavantinske škofije I. Dekanija Gornjegrajska. V Mariboru 1905. 1 Bd. S. h. 150 β .
14. —, Cerkevni spomeniki lavantinske škofije. II. Konjiška dekanija. Maribor 1909. 1 Bd. S. h. 150 β .
15. **Zeissberg, D., H., Ritt. v.**, Franz Josef I. Rede, gehalten bei der aus Anlaß der Errichtung des Standbildes Sr. Majestät des Kaisers veranstalteten Festfeier der Universität Wien. Wien 1888, bei Konegen. H. o. 83 α .
16. **Das Kaiser-Album** Viribus unitis. Herausgegeben von der Mechitaristen-Kongregation. Wien 1858. H. o. 45.

XI. Mathematik.

1. **Burg, Adam**. Ausführliches Lehrbuch der höheren Mathematik. Wien, Gerold, 1832. 1 Bd. M. 10.
2. —, Handbuch der gradlinigen und sphärischen Trigonometrie. Wien, Gerold, 1826, 1 Bd. M. 11.
3. **Busch, Dr., A., L.**, Vorschule der darstellenden Geometrie. M. 12.
4. **Cantor, M.**, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. 1 Bd. Leipzig 1880. M. 13 b.
5. **Dienger, Dr., J.**, Handbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Stuttgart 1855. M. 14.
6. **Duchamel**, Lehrbuch der Differenzial- und Integral-Rechnung. Deutsch von Wilh. Wagner. Braunschweig 1855. M. 17.
7. **Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften**. Von H. Burckhardt und Fr. Meyer. Leipzig 1898 begründet. In der Bibliothek sind nachstehend verzeichnete Hefte vorhanden: 1898 Band I., Heft 1. I. Teil, Band I, Heft 2, 3. — 1899: I. Teil, Band II, Heft 1. — 1900: Band I, Heft 5. — 1901: I. Teil, Band II. Heft 1. Band II/2, Heft 1. — Band IV./1, Heft 1. Band V./2, Heft 1. — 1902: Band III/3. Heft 1. Band IV. Heft 2. — 1903: Band III/2, Heft 1, 2. Band V/1, Heft 1; zusammen 14 Bände. M. 16 α .

8. **Fiedler, Wilh., Dr.**, Die Elemente der neueren Geometrie und der Algebra der binären Formen. Leipzig 1862. M. 20.
9. **Fort, Otto**, Analytische Geometrie der Ebene. Schiömilch, O., Analytische Geometrie des Raumes. Leipzig 1855. M. 21.
10. **Herr, Dr., Jos.**, Lehrbuch der höheren Mathematik. 2. Aufl., Wien 1872. M. 31.
11. **Lagrange, J., L.**, Mathematische Werke. Deutsch herausgegeben von A. L. Crelle. 3. Bd. Die Theorie der Gleichungen. Berlin 1824. 1 Bd. M. 45.
12. **Legendre, Adr., Mar.**, Zahlentheorie. Nach der III. Aufl. ins Deutsche übertragen von H. Maser. Leipzig 1886. M. 49 b.
13. **Monatshefte für Mathematik und Physik**. Herausgegeben von Prof. G. v. Escherich und Prof. Em. M. Weyr in Wien. Wien, Verlag des Math. Seminars der Univ. Wien. 3.—6. Jahrgang. (1892—1895.) M. 95.
14. **Tamchyna, Fr.**, Sammlung von Beispielen und besonderen Zahlen zur analytischen Geometrie der Kegelschnitte. Prag 1884. M. 81 b.
15. **Vega, Georg, Freih. v.**, Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch von Dr. Bremiker. 48. Aufl. Berlin 1864 und 1865. M. 83.

XII. Physik und Chemie.

1. **Adam, V.**, Grundformeln der Dioptrik. Brünn 1859. 1 Heft. Py. 1.
2. **Arnold, C.**, Repetitorium der Chemie. 9. Aufl. Hamburg u. Leipzig 1899, 1 Bd. Py. 6 b.
3. **Baumgartner, Dr., Andr.**, Naturlehre. 8. Aufl. Wien 1845. 2 Bde. Py. 3.
4. —, Anfangsgründe der Naturlehre. 3. Aufl. Wien 1851. 1 Bd. Py. 4.
5. **Baumgartner, Freih.**, Gewitter. Wien 1857. Py. 5.
6. **Beer, Dr., Aug.**, Höhere Optik. Braunschweig 1852. 1 Bd. Py. 6.
7. **Biberle Jul.**, Zwei spezielle Fälle der relativen Bewegung. Selbstverlag. 1 Heft. Py. 7.
8. **Birnbaum, Heinrich**, Das Reich der Wolken. Leipzig 1859. 1 Bd. Py. 7 b.
9. **Boscowitsch, S., J.**, v. Caille D, Lectiones elementares Opticae. Wien 1757. 1 Bd. Py. 8.
10. **Clausius, R.**, Die mechanische Wärmetheorie. 2. umg. Aufl. Braunschweig 1876. 2 Bde. Py. 9.
11. **Compendium** der chemischen Technologie der Landwirtschaft, Hilfs- und Nebengewerbe. Ung.-Altenburg 1860. 1 Bd. Py. 10.
12. **Czernianski, Dr., Emil**, Chemische Theorie, auf der rotierenden Bewegung der Atome basiert. 2. verm. Aufl. Krakau 1870, 1. Bd. Py. 11.
13. **Daguerre, Louis-Jarg. Alandé**, Das Daguerrotyp und das Diorama. Stuttgart 1839. 1 Heft. Py. 12.
14. **Döttler, R.**, Elementa Physicae. Wien 1815. 2 Bde. Py. 14.
15. **Duchamel**, Lehrbuch der reinen Mechanik. Deutsch von W. Wagner, Braunschweig 1854. 1 Bd. Py. 15.
16. **Eisenlohn, W.**, Lehrbuch der Physik. 5. Aufl. Mannheim 1849. 1 Bd. Py. 16.
17. **Euler, Leonhard und Müller, Dr. Joh.**, Physikalische Briefe für Gebildete aller Stände. Stuttgart 1848. 1 Bd. Py. 19.
18. **Fick, Dr., Ad.**, Medizinische Physik. Braunschweig 1858. 1 Bd. Py. 20.
19. **Frick, Dr. Jos.**, Physikalische Technik, 1. Aufl. Braunschweig 1850; 6. Auflage des Werkes speziell Anleitung zur Ausführung physikalischer Demonstrationen und zur Herstellung von physikalischen Demonstrationsapparaten mit möglichst einfachen Mitteln. 6. Aufl. von Dr. Otto Lehmann. Braunschweig 1890. 2 Bde. Py. 21 a.
20. **Gorup-Beganec, Dr., E. F. v.**, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 5. verb. Aufl. Braunschweig 1873. 1 Bd. Py. 100.
21. **Gottlieb, D. J.**, Lehrbuch der reinen und technischen Chemie. 1. Aufl. Braunschweig 1853. 1 Bd. Py. 24.
22. **Hassack, Dr. R. und Rosenberg, Dr. K.**, Die Projektionsapparate, Laternbilder und Projektionsversuche in ihren Verwendungen im Unterrichte. Wien und Leipzig 1907. 1 Bd. Py. 76 c.

23. **Hessler-Pisko**, Lehrbuch der technischen Physik. 3. Aufl. Wien 1866. 2 Bde. Py. 32.
24. **Höfler, Dr., Al.**, Naturlehre für die Unterstufe der Gymnasien, Realschulen und verw. Lehranstalten. 2 Hefte. Wien 1903. Py. 31 β .
25. **Humboldt, Alexander von**, Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung. Stuttgart 1845. 4 Bde. Py. 33.
26. **Kahl, Emil**, Mathematische Aufgaben aus der Physik nebst Auflösungen. 1. Aufl. Leipzig 1857. 1 Bd. Py. 39.
27. **Kolbe, Bruno**, Einführung in die Elektrizitätslehre. I. und II. Band. Berlin 1893, bezw. 1895. 2 Bde. Py. 43 α .
28. **Koppe, K.**, Anfangsgründe der Physik für den Unterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. 13. Aufl., 1 Bd. Essen 1875. Py. 43 b.
29. **Kunzek, Dr., Aug.**, Lehrbuch der Physik mit mathematischer Begründung. 1. Aufl. Wien 1853. 1 Bd. Py. 50.
30. —, Studien aus der höheren Physik. Wien 1856. Py. 51.
31. —, Die Lehre vom Licht. 1 Bd. 2. ergänzte Aufl. 1852. Py. 52.
32. —, Lehrbuch der Meteorologie. 2. Aufl. 1850. 1 Bd. Py. 53.
33. —, Populäre Astronomie in Vorlesungen. 2. Aufl. Wien 1856. 1 Bd. Py. 54.
34. **Littrow, J. J. v.**, Atlas des gestirnten Himmels. 2. vielfach verb. und vermehrte Aufl. Stuttgart 1854. Py. 61.
35. **Müller, Fr. C. G., Dr.**, Technik des physikalischen Unterrichtes nebst Einführung in die Chemie. Berlin 1906. 1 Bd. Py. 65 b.
36. —, Poulliet's Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 3. Aufl. Braunschweig 1847. 1 Bd. Py. 66.
37. —, Dasselbe, bearb. v. Pfaundler. 9. Aufl. 4 Bände, u. zw.: I. Band 1886; II. Band 1. Abt. 1879; II. Band 2. Abt. 1879; III. Band 1888—1890; alle 3 Bände in Braunschweig, Verlag Vieweg. Py. 66 b.
38. —, Atlas zum Lehrb. der kosmischen Physik. Braunschweig 1856. 1 Bd. Py. 67.
39. **Pisko, Dr., Fr. Jos.**, Die Physik für Obergymnasien. 2. umgearb. Auflage. Brünn 1869. Py. 72.
40. **Poggendorf, J., C.**, Geschichte der Physik. Leipzig 1879. Py. 73.
41. **Poske, E.**, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. In Verbindung mit A. Höfler in Wien, Q. Ohmann und H. Hahn in Berlin herausgegeben. Jahrg. v. 1900—1910. Py. 98 α .
42. **Recknagel, Dr., G.**, Compendium der Experimentalphysik im Anschluß an Jamins Petité de Physique bearbeitet. Mit 596 Abbildungen. Kaiserslautern 1876. 1 Bd. Py. 74 b.
43. **Regnault, Vict.**, Kurzes Lehrbuch der Chemie, Deutsch von Dr. Strecker. Braunschweig 1851. Py. 75.
44. **Richter, V. v., α**) Organische Chemie. 5. Aufl. Bonn 1888.
 β) Anorganische Chemie. 12. Aufl. (nebst der 6.) bearb. von Dr. H. Klinger. Bonn 1900. 2 Bde. Py. c. 108 b.
45. —, Chemie der Kohlenstoffverbindungen.
46. **Rosenberg, K., Dr.**, Experimentierbuch für den Unterricht in der Naturlehre. In zwei Bänden. Wien 1908 und 1910. Py. 76 b.
47. **Schellen, Dr., H.**, Der elektromagn. Telegraph. Braunschweig 1850. 1 Bd. Py. 80.
48. **Šubic, S., Dr.**, Lehrbuch der Physik für Obergymnasien und Oberrealschulen. 2. vermehrte und verbess. Aufl. Pest 1867. 1 Bd. Py. 92.
49. **Stewart und Gee**, Praktische Physik für Schulen und jüngere Studierende. 1. Teil. Elektrizität und Magnetismus. Übersetzt von K. Noack. Berlin 1889. Py. 89 α .
50. **Verdet-Ruhlmann**, Mechanische Wärmetheorie. Mit teilweiser Benützung von E. Verdet's Theorie mécanique. Braunschweig 1876 und 1885. 2 Bde. Py. 76 b.
51. **Weinhold, Dr., Ad. F.**, Physikalische Demonstrationen. Anleitung zum Experiment. Leipzig 1881. Py. 95.
52. **Wiedemann, Gust.**, Die Lehre vom Galvanismus und Elektromagnetismus. 2. Aufl. Braunschweig 1874. Py. 96.

53. —, Annalen der Physik und Chemie, im ganzen 62 Bände. 1. Band fehlt. Leipzig 1878. Py. 2.

XV. Naturgeschichte.

1. **Carus, Jul. v.**, Prodrum fannae mediterraneae. Stuttgart 1885. 2 Bd. . . . N. z. 14 α .
2. **Gangelbauer, Ludw.**, Die Käfer von Mitteleuropa. 1. Band, Familienreihe Caraboidea. Wien 1892. N. z. 11 α .
3. **Hehn, Vikt.**, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie das übrige Europa. Historisch-linguistische Skizzen. 6. Aufl. neu herausgegeben von O. Schrader. Mit botanischen Beiträgen von A. Engler. Berlin 1894. 1 Bd. N. b. 35 α .
4. **Kenngott, Ad., Dr.**, 120 Kristallformen-Netze zum Anfertigen von Kristallmodellen. N. m. 43 a.
5. **Petrasch, Joh.**, Die Alpenpflanzen nach der Natur gemalt von Josef Seboth. Mit Text von Fr. Graf und einer Einleitung zur Kultur der Alpenpflanzen in der Ebene. Heft 3., 6., 7., 11., 12., 13., 16., 17., 18., 20., 22., 24., 41., 45. und 48. N. b. 86 α .
6. **Suess, Ed.**, Abschiedsvorlesung des Prof. Ed. Suess bei seinem Rücktritte vom Lehramte, gehalten am 13. Juli 1901 im geolog. Hörsaal der Wiener Universität. Wien und Leipzig 1901. N. g. 188 α .
7. **Thome, Dr.**, Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2. Aufl. Gera-Reuß. 4 Bde. N. b. 43 α .
8. **Toula, Dr., Fr.**, Lehrbuch der Geologie. Wien 1900 (Alfr. Hölder). Text und Atlas. 2 Bde. N. g. 93 α .
9. **Tractatus de animalibus subterraneis et insectis.** Graecii 1741. V. v. 113.
10. **Trümpel, Dr., R.**, Die Geradflügler Mitteleuropas. Mit 20 farbigen und 3 schwarzen Tafeln nebst zahlreichen Textabbildungen. Eisenach 1901. 1 Bd. N. z. 28 α .
11. **Vest, Edler v., Lorenz**, Anleitung zum Botanikstudium. N. b. 68.
12. **Sklarek**, Naturwissenschaftliche Rundschau von 1900—1910. 10. Bde.

XVI.—XX. Zeichnen, Kunst und darstellende Geometrie, Bau- und Ingenieur-Wissenschaft, Landwirtschaft, Verkehr und Handel. Varia.

1. **Adresse der österr. Mittelschuldirektoren an Se. k. u. k. Apostol. Majestät Kaiser Franz Josef den Ersten** anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres. Wien 1901. V. v. 120 α .
2. **Baltzer, Dr., Ed.**, Die Reform der Volkswirtschaft. 3. Aufl. Leipzig. V. v. 124 α .
3. Aus dem **Burgtheater**. 1818—1837. Tagebuchblätter des weil. k. k. Hofschauspielers und Regisseurs Karl Ludwig Costenoble. Wien 1889. Koenigen. 2 Bde. V. k. 9 α .
4. **Charles Rodier**, Das letzte Bankett der Girondisten; **Karl Weiser**, Ein genialer Kerl; **C. M. Vacano**, Hamburg; **Paul Lindenberg**, Aus dem dunklen Paris, Erzählungen, bezw. Skizzen. Alle 4 aus der Reclam'schen Sammlung, in einem Bande vereinigt. Leipzig. O. c. 7 β .
5. **Gemeinesparkasse in Marburg**. Rückblick über die 15jährige Tätigkeit vom 1. Jänner 1887 bis 1. Jänner 1902 anlässlich ihres 40jährigen Bestandes. Marburg 1902. Selbstverlag. V. v. 120 α .
6. **Die Gallensteinkrankheit**, ihre Häufigkeit n. Dr. Walther Nic. Berlin 1903. V. m. 67.
7. **Henrik Ibsen**, Die Stützen der Gesellschaft; **R. B. A. Sussa**, Unser Verkehr; **Friedr. Schleiermachers** Monologe; **Jörg Wickrams** Rollwagenbüchlein; **Joh. Fischarts** Jesuitenhütlein; alle 5 aus der Reclam'schen Sammlung, in einem Bande vereinigt. V. c. 7 α .

8. **Albert Ilg**, Leben und Werke Joh. Bernh. Fischers von Erlach, des Vaters.
Wien 1895. V. k. 40.
9. **Krakauer, Dr., J.**, Der Lebertran und seine medizinische Verwendung.
Wien 1904. V. m. 67 α .
10. **Mitteilungen** des Musealvereines für Krain. II. Jahrgang. Laibach 1889. V. c. 2 α .
11. **Müller, Dr., Raimund**, Der Tod als Erzieher. Vortrag, gehalten zu Brünn
am 3./11. 1901. S. A. aus d. Deutsch-mährisch. Schulblatt N. v. 109.
12. **Zum sechsten deutschen Sängerbundesfeste in Graz**, 26.—30. Juli 1902.
Graz, Deutsche Verlagsanstalt. V. k. 63 α .
13. **Studniczka, Fr.**, Vermutungen zur griech. Kunstgeschichte. Wien 1884. V. k. 58 α .
14. **Woermann, R.**, Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker. I. Band
1900. II. Bd. 1905, III. Bd. 1911. 3 Bde. V. k. 61 α .
15. **Lübke**, Über Kunst im Altertum. Vollständig neu bearbeitet von Seemann.
Stuttgart 1899. V. k. 25.
16. **Kukovec, Dr., G.**, Narodno gospodarstvo. V Celju, Hribar. V. i. 79 α .
17. **Winzer, J.**, Die deutschen Bruderschaften des Mittelalters, insbesondere der
Bund der deutschen Steinmetzen und dessen Umwandlung zum Freimaurer-
bund. Gießen 1859. V. c. 6.
18. **Zingerle, Ign., V.**, Sitten, Bräuche und Meinungen des Tiroler Volkes.
Innsbruck. V. c. 7.
19. **Auböck, Jos.**, Hand-Lexikon über Münzen, Geldwerte, Tauschmittel, Maße
usw. aller Länder der Erde. Wien 1899. V. 109.

D) Schulnachrichten.

Zusammengestellt vom Direktor.

I. Der Lehrkörper.

1. Veränderungen im Lehrkörper.

a) **In der Direktion.** Der langjährige und verdienstvoll wirkende Direktor der Anstalt, Herr Julius Głowacki, trat am Schlusse des Schuljahres 1910/11 in den dauernden Ruhestand. Bei diesem Anlasse wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Anstalt von Seiner k. u. k. Apostol. Majestät mit Allerh. Entschließung vom 4. Oktober 1911 (intim. vom L.-Sch.-R. 25. Oktober 1911, Z. 3⁷⁸⁹³/₆) der Orden der Eisernen Krone III. Kl. verliehen. Die Anstalt erfüllt eine Pflicht der Dankbarkeit und Pietät, indem sie in diesem Jahresbericht an leitender Stelle die Verdienste des gewesenen Direktors als Mensch, als Lehrer, Direktor und Gelehrter würdigt (S. 3).

Die Anstalt leitete nun provisorisch Prof. Dr. Josef Schorn als Senior des Professorenkollegiums, bis Seine k. u. k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschließung vom 12. November 1911 den Direktor des k. k. Staatsgymnasiums in Görz, Dr. Josef Tomišek, zum Direktor unserer Anstalt zu ernennen geruhte und der Genannte am 18. Dezember 1911 die Amtsgeschäfte übernahm. (L.-Sch.-R. 3⁴⁵/₄ 1911, v. 4. Dez. 1911.)

b) **Aus dem Lehrkörper schieden:** Der supplierende Lehrer Dr. Eduard Dolinšek wurde zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Görz ernannt (Ministerialerlaß vom 31. August 1911, Z. 55364). — Dem Professor Dr. Max Hoffer wurde eine Lehrstelle am Staatsrealgymnasium in Graz verliehen (Min.-Erl. vom 29. August 1911, Z. 28465 = steierm. L.-Sch.-R. 8. Sept. 1911, Z. 3⁴²/₃₃).

Der supplierende Lehrer Martin Beranič trat in gleicher Eigenschaft an das Staatsgymnasium in Cilli (selbständige Unterklassen) über.

Die Nebenlehrer Josef Schmoranz (Freihandzeichnen), Doktor Ludwig Gauby (Französisch), Georg Komenda (darstellende Geometrie), Max Kovač (Stenographie), Rudolf Schill (Stenographie) übernahmen in diesem Jahre ihre Nebenfunktion nicht mehr.

- c) **In den Lehrkörper traten ein:** Der supplierende Lehrer an der Franz Josef-Staatsrealschule in Wien, Dr. Otto Leitgeb, wurde zum provisorischen Lehrer an unserer Anstalt ernannt. (Min.-Erl. vom 29. Aug. 1911, Z. 28465 = L.-Sch.-R. v. 8. Sept. 1911, Z. 3 $\frac{6519}{1}$.)

Zum supplierenden Lehrer neu bestellt wurde Karl Tribnik, zum supplierenden Zeichenlehrer Georg Häring (L.-Sch.-R. vom 24. Oktober 1911, Z. 3 $\frac{321}{3}$). Als der suppl. Zeichenlehrer Häring am 15. Oktober 1911 gefährlich erkrankte (und am 10. November 1911 starb), wurden als Zeichennebenlehrer der Supplent an der Staatsrealschule in Marburg, Othmar Fistravec, der Übungsschullehrer Jakob Marin und der Lehrer Maximilian Braunitzer auf die weitere Dauer des Schuljahres zu Nebenlehrern bestellt (L.-Sch.-R., 9. Dez. 1911, Z. 3 $\frac{7023}{3}$, bezw. 6. Mai 1912, Z. 3 $\frac{3302}{7}$ 1912).

Als Nebenlehrer für Französisch traten: der wirkliche Lehrer an der Staatsrealschule in Marburg, Dr. Walter Egg, für die darstellende Geometrie der ebendortige wirkliche Lehrer Franz Zöhner, für die Stenographie der Fachlehrer Karl Treiber in den Verband des Lehrkörpers ein (L.-Sch.-R. 13. Okt. 1911, Z. 3 $\frac{7506}{1}$ 1911).

Der approb. Lehramtskandidat Johann Mravljak wurde zunächst als Probekandidat (L.-Sch.-S. 3. Nov. 1911, Z. 3 $\frac{8225}{1}$ 1911) unserer Anstalt zugewiesen, seit 16. Februar 1912 indessen auf die Dauer des Schuljahres zum Supplenten bestellt (L.-Sch.-R., 28. März 1912 Z. 3 $\frac{1830}{3}$ 1912).

- d) **Sonstige Ernennungen und Beförderungen.** Unter Zuerkennung des Titels „Professor“ definitiv im Lehramte bestätigt wurden die Herren: Dr. Johann Arneiz (L.-Sch.-R. vom 9. Jänner 1912, Z. 3 $\frac{8991}{2}$ 1911), Ludwig Lang (L.-Sch.-R. vom 7. Februar 1912, Z. 3 $\frac{401}{1}$ 1912), Doktor Adolf Pečovnik (L.-Sch.-R. vom 29. Februar 1912, Z. 3 $\frac{1918}{1}$ 1012).

Professor Dr. Johann Mühlbacher wurde an Stelle des am 15. Mai 1912 verstorbenen Prof. Dr. Josef Schorn als Hilfskraft des Direktors bestimmt. (L.-Sch.-R., 25. Mai 1912, Z. 3 $\frac{4268}{1}$ 1912.)

Der Gymnasialdirektor Dr. Josef Tominšek wurde von Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät mit der Allerhöchsten Entschliebung vom 16. Jänner 1912 zum Mitgliede des k. k. Steierm. Landesschulrates, und vom Herrn Minister für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 25. Jänner 1912, Z. 41566 zum Fachinspektor für den Turnunterricht an den Mittelschulen und konformen Anstalten in Krain, im Küstenlande, in Dalmatien und an den italienischen Anstalten von Tirol ernannt.

- e) **Beurlaubungen.** Auf die Dauer des II. Semesters krankheitshalber beurlaubt wurde Professor Dr. Max Haid (Min. f. K. u. U. v. 9. März 1912, Z. 8904 = L.-Sch.-R. vom 28. März 1912, Z. 3 $\frac{1830}{3}$ 1912).

Außerdem mehrere kürzere Beurlaubungen wegen Prüfungen, familienhalber u. a.

2. Status des Lehrkörpers im Schuljahre 1911/12.

a) Direktor.

Dr. Tominšek Josef, Ritter des Franz Josef-Ordens, Mitglied des steiermärkischen Landesschulrates, Fachinspektor des Turnunterrichtes für Krain, das Küstenland, Dalmatien und den italienischen Teil von Tirol.

b) Professoren und wirkliche (und provisorische) Lehrer:

Zahl	Name und Charakter	Klass.-Vorst.	Lehrfach und Klasse	Wöch. Stand.
1	Dr. Arneiz Johann, k. k. Professor, Kustos der Schülerbibliothek	I. c	Slowenisch I. c, Latein I. c u. V. b, seit 16. Febr. dazu Griechisch V. b, seit 15. Mai dazu: Propäd. VII. b	17 22 24
2	Dr. Dolar Anton, k. k. Professor der VIII. Rgkl.	II. b	Slowenisch II. b, Latein II. b, Griechisch IV. a und VIII. seit 15. Mai dazu: Propäd. VII. a	19 21
3	Fink Alfred, k. k. Professor und Kustos der Unterstütz. und (II. Sem.) Schüler-Bibliothek	VII. a	Deutsch III. a und IV. b, Latein VII. a, Griechisch VII. a und VII. b	21
4	Halfter Max, k. k. Turnlehrer	—	Turnen I. a bis VIII.	32
5	Dr. Haid Max, k. k. Professor und Kustos der Schülerbibliothek	IV. a (I Sem.)	Deutsch IV. a, Latein IV. a und VI., Griechisch V. b, Propädeutik VII. b. Beurlaubt seit 16. Februar.	22
6	Jerovšek Franz, k. k. Professor der VII. Rgkl.	VI.	Slowenisch VI., VII. a, b und VIII., Griechisch IV. b und VI.	15
7	Knapp Friedrich, k. k. Professor und Kustos der Programmsammlung und seit 15./5. der Lehrerbibliothek	III. a	Deutsch V. a, V. b, VII. a, VII. b, Latein III. a.	18
8	Kociper Joh. Ev. k. k. wirklicher Religionslehrer	—	Religion I. b, I. c, II. b, II. c, III. b, IV. b. Exhorte f. d. utraqu. Klassen.	12 + 2
9	Lang Ludwig, k. k. Professor	I. a	Deutsch I. a, VI., VIII., Latein I. a, seit 16. Februar: Deutsch IV. a	18 21
10	Dr. Leitgeb Otto, k. k. provisorischer Lehrer	VIII.	Deutsch III. b, Geographie I. a, Geographie und Geschichte IV. a, IV. b, VI. und VIII. Seit 15. Mai: Propäd. VIII.	21 23
11	Dr. Medved Anton, Geistlicher Rat, k. k. Professor der VIII. Rgkl.	—	Religion I. a, II. a, III. a, IV. a, V. a, V. b, VI., VII. a, VII. b und VIII. Exhorte	20 (+2)
12	Dr. Mühlbacher Johann, k. k. Professor, Hilfskraft des Direktors	II. a	Deutsch II. a, Latein II. a, VIII. Seit 29. April: Latein VI.	16 22

Zahl	Name und Charakter	Klass.- Vorst.	Lehrfach und Klasse	Wöch. Stund.
13	Otto Franz, k. k. Professor, Kustos des geographischen Kabinettes	V. b	Geographie und Geschichte III. a, III. b, V. a, V. b, VII. a, VII. b	22
14	Dr. Pečovnik Adolf, k. k. Professor	VII. b	Mathematik V. a, VII. a, VII. b, Physik VII. a, VII. b	17
15	Dr. Poljanec Leopold, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Kustos des Naturhistor. Kabinettes	V. a	Mathematik III. b, Naturw. III. a, III. b, IV. a, IV. b, V. a und VI.	19
16	Dr. Schorn Josef, k. k. Professor der VII. Rgkl., Kustos der Lehrerbibliothek	—	Im I. Sem.: Propäd. VII. a und VIII.	4
			Im II. Sem. (bis 28./4.) dazu: Propädeutik VII. a, VIII., Latein VI.	12
			Seit 29./4. ohne Latein VI. (Am 15. Mai gestorben.)	6
17	Dr. Verstovšek Karl, k. k. Professor der VIII. Rgkl.	—	Als Reichsrats- und Landtagsabgeordneter beurlaubt	—
18	Zahlbruckner Karl, Professor der VII. Rgkl., Kustos des Physikalischen Kabinettes	im II. Sem. IV. a	Mathematik IV. a, V. b, VI. u. VIII., Physik VIII.	(14) 15
19	Žagar Nikolaus, k. k. Professor der VIII. Rgkl.	IV. b	Deutsch I. b, Latein IV. b, Griechisch III. a.	15
c) Supplierende Gymnasiallehrer.				
20	Bračun Franz, suppl. Zeichenlehrer	—	Slowenisch für Deutsche II., III. und IV. Kurs, Slowenisch III. a, b, Geographie I. c, Mathematik I. c u. IV. b	16
21	Häring Georg, suppl. Zeichenlehrer	—	Zeichnen I. a, I. b, II. a, II. b, II. c, II. und III. Kurs, Kalligraphie I. a, I. b. (Am 10. November 1911 gestorben.)	21
22	Mravljak Johann, suppl. Gymnasiallehrer	II. c	Seit 15. Nov. 1911: Latein II. c, Slowenisch II. c	10
			Seit 16. Februar auch Latein IV. a	16
23	Pirnat Josef, suppl. Gymnasiallehrer	—	Slowenisch für Deutsche I. Kurs, Deutsch I. c, Mathematik I. b, II. b, II. c, Kalligraphie I. a, I. b, I. c	18
			Mathematik II. a seit 1./1. 1912	21
24	Rabuza Anton, suppl. Gymnasiallehrer	III. b	Slowenisch IV. a, b, V. a, b, Latein III. b, V. a, Griechisch III. b.	21
25	Dr. Schuschnig Thomas, suppl. Gymnasiallehrer	—	Deutsch II. b, II. c, Geographie I. b, Geographie u. Geschichte II. a, B, c.	22
26	Tribnik Karl, suppl. Gymnasiallehrer	I. b	Slowenisch I. b, Latein I. b, VII. b, Griechisch V. a.	21
27	Dr. Trobei Bruno, suppl. Gymnasiallehrer	—	Mathematik I. a, III. a, Naturgesch. I. a, b, c, II. a, b, c, V. b.	21

d) Nebenlehrer, für obligate Fächer.

Zahl	Name und Charakter	Klass.- Vorst.	Lehrfach und Klasse	Woch.- Stund.
28	Braunitzer Maximilian, Lehrer an der Knabenvolksschule II in Marburg	—	Zeichnen I.b, I.c (seit 15. Oktober 1911).	6
29	Fistravec Othmar, Supplent und Assistent an der k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg	—	Zeichnen II.a, II.b (seit 15. Oktober 1911).	6
30	Marin Jakob, Übungsschullehrer an der Lehrer- bildungsanstalt in Marburg	—	Zeichnen I.a, II.c (seit 15. Oktober 1911).	6
Für unobligate Fächer.				
31	Druzovič Heinrich, Gesangslehrer an der Lehrer- bildungsanstalt in Marburg	—	Gesang I.a—b Kurs	4
32	Dr. Egg Walter, k. k. wirklicher Lehrer an der k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg	—	Französisch I. Kurs	2
33	Hesse Arthur, k. k. Professor an der Staats-Ober- realschule in Marburg	—	Freihandzeichnen II. u. III. Kurs	4
34	Treiber Karl, Bürgerschullehrer	—	Stenographie I. (in 2 Abt.) und II. Kurs	6
35	Zöhrer Franz, k. k. wirklicher Realschullehrer	—	Darstell. Geometrie I. u. II. Kurs	3
	Otto Franz, k. k. Professor (wie oben Zahl 13)	—	Steiermärkische Geschichte.	1

Diener.

Seme Josef, k. k. Schuldiener.

Kelbitsch Franz und Sorko Friedrich, Aushilfsdiener.

II. Lehrverfassung.**1. Obligate Unterrichtsgegenstände.**

a) Der Lehrplan in den Stammklassen mit deutscher Unterrichtssprache ist der durch die Ministerialverordnung vom 20. März 1909, Z. 11662 für Gymnasien normierte. — Für die griechische Sprache in der 7. Klasse wurden mit dem Ministerialerlaß vom 25. Juli 1909, Z. 27146 (= L.-Sch.-R. 17. August 1909, Z. 3 ⁵⁷¹⁵/₁₁) 5 Wochenstunden

festgesetzt. — Das Turnen ist seit dem Schuljahre 1902/03 für alle Klassen, das Freihandzeichnen (L.-Sch.-R. 19. 7. 1910, Z 3 $\frac{5454}{12}$) seit 1910/11 aufsteigend bis zur 4. Klasse (im laufenden Schuljahr bis zur 2. Klasse) obligat. — Das Slowenisch als Unterrichtsfach ist für die Slowenen verbindlich.

Stundenübersicht
(für die Stammklassen).

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Lateinische Sprache	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griechische Sprache	—	—	5	4	5	5	5	5	29
Deutsche Sprache	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Slowenische Sprache	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Geographie	2	2	2	2	2	1	—	} II. S. 3 I. S. 4	14
Geschichte	—	2	2	2	2	3	3		18
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Naturgeschichte	2	2	—	—	3	3	—	—	10
Physik und Chemie	—	—	2	3	—	—	4	} I. Sem. 3 II. " 4	12
Philosophische Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2		2
Schreiben	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Freihandzeichnen	3	3	2	2	—	—	—	—	10
	30	30	31	31	30	30	31	30	246

b) Durch den Ministerialerlaß vom 30. Juni 1889 wurden utraqvistische Parallelabteilungen zu den vier unteren Klassen angeordnet, in denen für Religion, Latein und Mathematik die slowenische Unterrichtssprache eingeführt wurde. — Im Obergymnasium ist die Unterrichtssprache für alle Klassen in gleicher Weise die deutsche, bis auf das Slowenisch als Pflichtfach.

Stundenübersicht
(für die utraqvistischen Klassen).

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	8
Lateinische Sprache	8	7	6	6	27
Griechische Sprache	—	—	5	4	9
Deutsche Sprache	4	4	3	3	14
Slowenische Sprache	3	3	2	2	10
Geographie	2	2	2	2	8
Geschichte	—	2	2	2	6
Mathematik	3	3	3	3	12
Naturgeschichte	2	2	—	—	4
Physik	—	—	2	3	5
Schreiben	1	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	8
Freihandzeichnen	3	3	2	2	10
	30	30	29	29	122

2. Freie Gegenstände.

a) Slowenisch für Deutsche.

I. Kurs. Lehrtext: Lendovšek, Slow. Elementarbuch.

Das Wichtigste aus der Laut- und Formenlehre, Vokabellernen, Übersetzungsübungen aus dem Slowenischen, Übungen im Nacherzählen der gelesenen Lesestücke, Sprechübungen. Im ersten Semester 3, im zweiten Semester 5 schriftliche Schularbeiten.

Anzahl der Besucher im I. und II. Semester: 35.

Josef Pirnat.

II. Kurs. Lehrtext wie im I. Kurs.

Fortsetzung der Laut- und Formenlehre, Syntax, Sprechübungen in jeder Stunde; durchgenommen, besprochen und erklärt die Lesestücke vom 23. an; Unterrichtssprache im I. Semester noch vorwiegend deutsch, im II. Semester vorwiegend slowenisch. 5 schriftliche Schulaufgaben im Semester.

Anzahl der Besucher im I. Semester 10, im II. Semester 8.

III. Kurs. Lehrtext: Lendovšek-Štritof, Lesebuch für Deutsche.

Fortgesetztes Wiederholen der Grammatik, Lese- und Sprechübungen, Übersetzungen und Nacherzählungen des gelesenen Lehrstoffes, Vokabellernen. — Unterrichtssprache vorwiegend slowenisch. 5 Schulaufgaben im Semester.

Anzahl der Besucher in beiden Semestern: 1.

IV. Kurs. Im I. Semester gelesen und besprochen: Jurčič, Deseti brat, im II. Semester ausgewählte Gedichte aus Gregorčič, Poezije; nebstbei wurde die Grammatik wiederholt und die wichtigsten Epochen aus der Literaturgeschichte besprochen. 5 Aufgaben im Semester.

Teilnehmerzahl: im I. Semester 4, im II. Semester 3.

F. Bračun.

b) Französisch.

In diesem Jahre 1. Kurs.

I. Semester: Lektüre und Übungen nach Boerners Lehrbuch der französischen Sprache für Realschulen. 1. Teil. — Grammatik: Elemente der Laut- und Formenlehre. Bestimmter und unbestimmter Artikel. Teilungsartikel. Deklination der Hauptwörter. Unregelmäßige Pluralbildung. Femininum der Eigenschaftswörter. Steigerung. Zahlwörter. Fürwörter. Hilfszeitwörter. 1. Konjugation (einfache und zusammengesetzte Zeiten).

II. Semester. Zusammenhängende Lektüre: Bruno, Les Enfants de Marcel. — Grammatik: Unregelmäßigkeiten der 1. Konjugation. — 2. Konjugation: Verba mit und ohne Stammerweiterung. — Ausgewählte Verba aus der 3. und 4. Konjugation. Erläuterung syntaktischer Eigenheiten der französischen Sprache am Text.

Schriftliche Übungen: Diktate, Fragen über das Gelesene, Zusammenfassungen. — 3 Schularbeiten. — Vorführung des Grammophons zur Belebung des Unterrichtes.

Dr. Walter Egg.

c) Freihandzeichnen.

Da für die erste und zweite Klasse das Freihandzeichnen als Pflichtgegenstand eingeführt ist, besteht als Freigegegenstand nunmehr nur der II. und III. Kurs.

II. Kurs: Zeichnen nach dem Gegenständlichen und passenden Naturformen (lebende Pflanzen etc.), Gefäßen in Einzel- und Gruppenbildern.

III. Kurs: Zeichnen nach Stilleben, ausgestopften Tieren. Figurales Zeichnen.

Besucher: II. Kurs. Zu Beginn 22 Schüler, am Schlusse des Schuljahres 18 Schüler. — III. Kurs: Zu Beginn 13 Schüler, am Schlusse des Schuljahres 12 Schüler.

A. Hesse.

d) Gesang.

I. Kurs. 1. Abteilung: Notation. Intervallelehre. Tonleitern bis 4 \sharp und 4b. Lehrbehelf: F. Mair: Praktische Singlehre, 1. und 2. Heft.

2. Abteilung: Gehör- und Treffübungen. Musikdiktat. — Lehrbehelf: Mair-Kirchl: Liederstrauß, 3. Heft.

Zahl der Schüler: 1. Abteilung, I. Semester 33, II. Semester 27; 2. Abteilung, I. Semester 28, II. Semester 21.

H. Druzovič.

II. Kurs: 14 slowenische Messen und diverse, für die kirchlichen Feste passende vierstimmige Lieder und Motetten aus „Cecilija“ von A. Foerster. Verschiedene weltliche, vierstimmige Lieder. 1 vierstimmige lateinische Messe von Stehle op. 50. Sängerszahl: Sopran 7, Alt 6, Tenor 6, Baß 6.

III. Kurs: Lateinische Messen für vierstimmigen Männerchor von Piel, Mitterer, Singenberger, Deschermeyer und Adler. Requiem von J. Müller. Motetten für die kirchlichen Feste aus der Sammlung: „Musica sacra“ von B. Kothe. Ferner Motetten von Witt, Ett, Rud. Wagner, Vogler, Palestrina, Haller, Mitterer und Brosig. — Sängerszahl: 1. Tenor 4, 2. Tenor 7, 1. Baß 6, 2. Baß 4.

Rud. Wagner.

e) Stenographie.

I. Kurs: Wortbildung und Wortkürzung; Lektüre.

II. Kurs: Wiederholung der Lehre von der Wortbildung und Wortkürzung. Satzkürzung. Schnellschriftliche Übungen. Lektüre.

Zahl der Schüler: I. Semester, 1. Kurs: 91, 2. Kurs: 15. — II. Semester, 1. Kurs: 64, 2. Kurs: 15.

Karl Treiber.

f) Darstellende Geometrie.

Der Unterricht wurde in 2 Kursen erteilt.

I. Kurs: 1. Darstellung von Punkt, Gerade, Ebene im Grund- und Aufrißverfahren. 2. Lagenbeziehungen zwischen diesen Gebilden samt Schattenkonstruktionen. 3. Metrische Beziehungen zwischen diesen Gebilden samt Schattenkonstruktionen. 4. Ebene Schnitte und Netze von Pyramiden und Prismen samt Schattenkonstruktionen.

II. Kurs: 1. Durchdringung von Pyramiden und Prismen samt Schattenkonstruktionen. 2. Darstellung des Kreises. 3. Darstellung des Kegels und Zylinders samt Schatten. 4. Kegelschnitte. 5. Durchdringung von Kegel-(Zylinder-)Flächen.

Besucherzahl im 1. Kurs zu Beginn 9, am Schlusse des Jahres 7; im 2. Kurs zu Beginn und am Schlusse 3. F. Zöhrer.

g) Steiermärkische Geschichte.

Für Schüler der IV. Klasse. (Teilnehmerzahl 8, davon 5 der A-, 3 der B-Abteilung.) Wöchentlich 1 Stunde (nach dem Erlasse des k. k. steierm. Landesschulrates vom 23. Sept. 1911, Z. 3 $\frac{4339}{1}$ 1911).

Lehrbuch: Hirsch-Zafita, Geschichte des Herzogtums Steiermark.

Der am 22. Juni stattgefundenen Preisprüfung unterzogen sich 7 Schüler. (Siehe unter „Chronik“ XIII.) Franz Otto.

h) Der Schießunterricht.

Da die Organisation desselben dem neuernannten Direktor vorbehalten blieb, konnte damit erst in einem späten Zeitpunkte, am 20. Jänner 1912, begonnen werden; was indes an Zeit verloren ging, wurde durch Eifer und Intensität wettgemacht. Von den 104 Schülern der beiden obersten Klassen nahmen 95 regelmäßig an dem Schießunterrichte teil, der teils im Gymnasial-Turnsaal, teils auf der Kapselschießstätte der Landwehrkaserne, teils in den Ubikationen der Kaserne und schließlich auf der Militärschießstätte vorgenommen und ebendort am 5. Juni 1912 mit einem Preisschießen beendet wurde.

Der Leiter des Schießunterrichtes war Herr k. k. Hauptmann Johann Kisvarday. — (Näheres siehe unten unter IX. „Körperliche Ausbildung“, Punkt 4.)

(III. Lehrbücherverzeichnis. Auf dem Einlageblatt!).

IV. Absolvierte Lektüre.

1. Lateinische Sprache.

V. a-Klasse: Livius, Cn. Marcius Coriolanus B. II. Cap. 32—33, I. B.; Ovid: Met. I. 1—415, II. 1—332, VIII. 183—235, 618—720; X. 1—77; XI. 87—193; XV. 871—879. Caesar: Bell. c. Ausw. aus B. V.

Privatlektüre: Čremošnik: Livius, B. XXII. 24—28; Leinmüller: Caesar, Bell. G. III, 17—29; Mühlbacher: Caesar, Bell. G. III, 1—16; Primus: Ovid, Met. VI, 146—312; XV, 746—870.

V. b-Klasse: Caesar, bell. Gall. VII. (Teilw. ex abr.). — Ovid (ed. Sedlmayer): Vers. memor. I, II; Metam.: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 12, 16, 17, 26. Fasti: 4, 5, 6, 7. Trist.: 8. (Einige Stücke ex abr.). — Livius (ed. Golling): I. T. 2, 5, 6, 7. II. T. L. I. — Aus dem Stegreife: Ausw. a. XXI u. XXII.

Privatlektüre: Ovid: (Sedlm.) Met. 113 (Erzen), 20 (Huallenz), 24 (Šturm), 29 (Koš, Ordelt, Voušek), Fasti: 1, 2 (Erzen), Epist. ex Ponto 2—4 (Vreča). Cicero: Arch. (Rabitsch), Catil. II. (Triebnik); Tacitus, Germ. cc. 1—27 (Bender).

III. Lehrbücher-Verzeichnis für das Schuljahr 1912/13.

Klasse	Religion	Latein	Griechisch	Deutsch	Slowenisch	Geographie	Geschichte	Mathematik	Naturlehre	Naturgeschichte	Propäd.	Freikurse und Ähnliches
Ia	Großer Katechismus der katholischen Religion	1. Kleine lat. Sprachlehre von Dr. Ferd. Schulz. (Ausgabe f. Österreich) 22. u. 23. Aufl. von Feichtinger. 2. Lat. Übungsbuch f. d. I. Kl. d. Gymn. v. Dr. Joh. Hauler, Ausg. A. 20. Aufl. (ausschließl.)		1. Tumlriz, Deutsche Sprachlehre f. Mittelschul., 4. A. (ausschließl.). 2. Lampel, Deutsches Lesebuch, I. Kl., 15. Aufl. (ausschl.) Ausgabe A (f. Gymn. u. Rg.).		1. Heiderich, österr. Schulgeographie, 1. Teil, 4. Aufl. 2. Kozenns geogr. Atlas f. Mittelschulen, 42. Aufl.		1. Močnik-Zahradniček, Arithmetik f. d. I. u. II. Kl. 40. Aufl. 2. Močnik-Spielmann, Geometrie, Unterstufe 23. Aufl.		1. Schmeil-Scholz, Tierreich f. d. unt. Klass., 3. Aufl. 2. Schmeil-Scholz, Pflanzenreich f. d. unt. Kl., 3. Aufl.		
Ib, c	Veliki katechizem	1. Pipenbacher, Lat. slovnica, v. Ljubljani 1910. 2. Pipenbacher, Lat. vadvnica I, v. Ljubljani 1910.		Končnik-Fon, Deutsches Lesebuch f. d. I. Kl. slov. Mittelschulen	1. Janežič-Sket, Slov. slovnica, 10. Aufl. 2. Ske-Wester, Slovenska čitanka, 4. Aufl. (ausschl.)	wie Ia.		1. Matek-Peterlin, Arithmetik za nižjo stopnjo srednjih šol, 2. Mazi, Geometrijski nazorni nauk za I. razr. sr. š.		wie in Ia.		Slowenisch: I. Kurs: Lendovšek, Elementarbuch, 2. A. (mit Ausschluß der früheren) 1906. II. Kurs: 1) Lendovšek, Elementarbuch wie im I. Kurs, 2) Lendovšek-Stritof, Lesebuch f. Deutsche. III. Kurs: 1) Janežič-Sket, Slov. slovnica 10. Aufl., 2) Sket, Čitanka za 4. razred srednj. šol. IV. Kurs: 1) Slovenica wie in III., 2) Sket, Čitanka za V. in VI. razred.
IIa	1. wie Ia 2. Dr. Fischer, Kathol. Liturgik, 8. bis 12. Aufl.	1. Grammatik wie in Ia 2. Hauler, lat. Übungsbuch f. d. 2. Kl. d. Gymnasien, 18. Aufl. (ausschl.).		1. Sprachlehre wie Ia 2. Lampel, Lesebuch f. d. II. Kl., 12. Aufl. (ausschl.) Ausgabe A (für Gymn. u. Rg.).		1. Heiderich, Schulgeographie, II. T., 2. u. 3. Aufl. 2. Kozenns Atlas wie Ia., I. T., 7. Aufl.	1. F. M. Mayer, Lehrbuch d. Geschichte, 1. T., 7. Aufl. (ausschl.) 2. Putzger, hist. Atlas, 29. Aufl.	wie Ia.		wie in Ia.		
IIb, c	1. wie Ib. 2. Jakob Kavčič, Kat. Liturgika.	1. wie Ib. 2. Lat. vadvnica II 1911.		1. Tumlriz, Deutsche Sprachlehre wie Ia. 2. (Wird später bekannt gegeben werden.)	1. A. Janežič-Sket, Slov. slovnica, 9. u. 10. Aufl. 2. Sket-Wester, Slovenska čitanka, 3. Aufl. (ausschl.) za drugi razred srednjih šol.	wie IIa.	wie IIa.	1. Matek-Peterlin wie Ib. 2. Mazi J., Geometrija za II. razred srednjih šol.		wie in Ia.		
IIIa	1. wie IIa. 2. Dr. Fischer, Geschichte der göttl. Offenbarung des a. B. 3. bis 8. Aufl.	1. Grammatik wie in IIa. 2. Hauler, Aufgaben zur Einübung der lat. Syntax, 1. 11. Aufl. 3. Golling, Chrestomathie aus Nepos u. Rufus, 3. Aufl.	1. Griech. Schulgrammatik von Curtius-Hartel, neu bearbeitet v. F. Weigl, 26. Aufl. (24. u. 25.). 2. Griech. Elementarbuch v. K. Schenkl, bearb. v. H. Schenkl, u. Fl. Weigel, 21. Aufl.	1. Sprachlehre wie IIa. 2. Lampel, Lesebuch f. d. III. Kl., 11. Aufl. (ausschl.)		1. Heiderich, Schulgeographie wie II. 2. Kozenn, Schulatlas wie II.	1. F. M. Mayer, Lehrbuch d. Gesch., II. T., 6. Aufl. (ausschl.) 2. Putzger, Hist. Atlas wie in II.	1. Močnik-Zahradniček, Arithmetik f. d. III. u. II. Kl. (30. Aufl.) 2. Močnik-Spielmann wie IIa.	Rosenberg, Lehrbuch der Physik, 1.—3. Aufl.			
IIIb, c	1. wie IIb. 2. Andr. Karlin, Zgodovina razodetja božjega v stari zavezi.	1. Grammatik wie in IIb. 2. Požar, Lat. vadbe za 3. gimn., v. Lj. 1896. 3. Košan, Lat. čitanka za 3. gimn., v. Lj. 1908.	wie in IIIa.	wie in IIIa.	1. Grammatik wie in IIb 2. Sket, Slov. čitanka za tretji razred srednjih šol. 2. Aufl. (ausschl.)	wie in IIIa.	wie in IIIa.	1. Matek-Peterlin wie IIb. 2. J. Mazi, Geometrija za III. razred srednj. šol.	wie in IIIa.			Steiermärkische Geschichte: Hirsch-Zafita, Heimatkunde des Herzogtums Steiermark, 3. Aufl. Stenographie: Karl Weizmann, Lehrgang d. Gabelsberg, Stenographie, 3. Aufl. Slow. Stenogr. Novak, Slov. stenografija, I. T., 2. Aufl. (ausschl.)
IVa	Dr. Fischer, Gesch. d. göttl. Offenbarung des n. B.	1. Grammatik wie in IIIa. 2. Hauler, Aufg. zur Einübung der lat. Syntax, II. T., 8. Aufl. 3. Caesars bellum Gallicum, ed. Prammer.	1. Grammatik wie in IIa. 2. Elementarbuch wie in IIa.	1. Sprachlehre wie IIa. 2. Lampel, Lesebuch f. d. II. Kl., 11. Aufl. (ausschl.)		1. Heiderich, Schulgeographie, III. T., 2. Aufl. (ausschl.) 2. Kozenns Schulatlas wie in III.	1. F. M. Mayer, Lehrbuch der Gesch., III. T., 6. Aufl. (ausschl.) 2. Putzger, Hist. Atlas wie in III.	1. Močnik-Zahradniček wie in IIIa 2. Močnik-Spielmann f. d. IV.—VIII. Kl., 26. Aufl.	1. Physik wie III. 2. Fiker, Leitfaden d. Mineralogie u. Chemie f. d. IV. Kl. d. Gymn.			
IVb	Andr. Karlin, Zgodov. razodetja božjega v novi zavezi.	1. Tominšek, Latinska slovn. 2. Požar, Lat. vadbe za 4. gimn. razred. Ljublj. 1901. 3. Caesar wie IVa.	wie in IVa.	wie in IVa.	1. Grammatik wie in IIIb. 2. Sket, Slov. čitanka za četrty razred srednjih šol. 2. Aufl.	wie in IVa.	wie in IVa.	1. Matek, Arithmetika in algebra za srednje in višje razr. srednj. šol. I. del. 2. Matek, Geometrija za srednje in višje razr. sred. šol. I. del.	wie IVa.			
V	Dr. A. Wappeler, Lehrbuch der kath. Religion für die oberen Klassen d. Gymnasiums. I. T., 4.—8. Aufl.	1. Grammatik wie IVa. 2. Sedlmayer-Scheindler, Lat. Übungsb. f. d. oberen Klassen d. Gymn., 5. Aufl. 1910. 3. Ovid ed. Sedlmayer, 7. Aufl. 4. Chrestomathie aus Livius v. Golling, 3. Aufl. 5. Für die kurs. Lektüre, C. J. Caesar wie in IVa.	1. Grammatik wie in IIa. 2. Übungsbuch wie in IIIa. 3. Xenophon, Chrestomathie v. K. Schenkl. 4. Homers Ilias, v. Cauer. 5. Heiderich, Arrians Anabasis, Tempsky.	1. Grammatik wie in IV. 2. Lampel, Lesebuch f. d. ob. Kl. österr. Gymnas., I. T., 6. Aufl. (ausschl.) 3. Grundriß der deutschen Literaturgeschichte von Dr. L. Langer, I. Heft.	1. Slovenska slovnica wie IIb. 2. Sket, Slovenska čitanka za V. in VI. razr. srednjih šol. 2. Aufl.	1. Heiderich, Schulgeographie, IV. T. 2. Kozenn, Schulatlas wie in IV.	1. Zeehe, Lehrb. d. Gesch. f. d. ob. Klass. I. T., 6. u. 7. Aufl. 2. Putzger, Hist. Atlas wie in IV.	1. Močnik-Zahradniček, Arithmetik f. d. V.—VIII. Kl. (31. Aufl.) 2. Močnik-Spielmann, Geometrie f. d. IV.—VIII. Kl. 26. Aufl.		1. Scharitzer, Lehrb. d. Mineralogie u. Geologie f. d. ob. Klassen. 6. u. 7. Aufl. 2. Schmeil-Scholz, Leitfaden d. Botanik f. d. ob. Kl. 2. Aufl.	I. Kurs	1. Boerner-Kukula, Lehr- u. Lesebuch d. franz. Sprache (Graeser). 2. Boerner-Kukula, Die Hauptregeln der franz. Grammatik. (Graeser). 1. Alphons Daudet, Le Petit Chose. (Vellhagen u. Klas). 2. Grammatikalisches Anhang zum 3. u. 4. T. des französischen Lehrbuches v. Boerner-Stefan (Graeser).
VI	Wie in V, II. T., 2.—7. Aufl.	1. Grammatik wie in V. 2. Übungsbuch wie in d. V. 3. Sallust, bell. lug. v. A. Scheindler, 1. u. 2. Aufl. 4. Cicero, Reden gegen Catilina v. Nohl, 1.—3. Aufl. 5. Vergil, carm. sel. v. Golling, 1.—3. Aufl.	1. Grammatik wie in IIIa. 2. Schenkl, griech. Übungsbuch f. d. ob. Klassen d. Gymn., 11. u. 12. Aufl. (ausschl.) 3. Homers Ilias wie V. 4. Scheindler, Herodot I. 5. Plutarch, Perikles, v. Schickinger.	1. Sprachlehre wie i. d. V. 2. Kummer-Stejskal-Wihan, Deutsches Lesebuch, VI. Bd., 9. Aufl. (ausschl.) 3. Kummer-Stejskal, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur. 4. Klassiker-Schulausgaben (Graeser-Freytag).	1. Slovenska slovnica wie in V. 2. Slovenska čitanka wie in V.	1. Heiderich, Schulgeographie wie in V. 2. Kozenn, Schulatlas wie in V.	1. A. Zeehe, Lehrbuch d. Gesch., II. T., 2. u. 3. Aufl. (ausschl.) 2. Putzger, Hist. Atlas wie in V.	1. u. 2. Arithmetik u. Geometrie wie in V. 3. Močnik-Reidinger, fünfstellige Logarithmentafeln, 2. Aufl.		Schmeil-Scholz, Leitfaden d. Zoologie, 1. Aufl.	II. Kurs	
VII	Wie V, III. T., 6. Aufl.	1. Grammatik wie VI. 2. Übungsbuch wie in V. 3. Cicero, Rede f. S. Roscius H. Nohl, 2. Aufl. 4. Cicero, Laelius, von Th. Schiche, 2. Aufl. 5. Vergil wie in VI. 6. Plinius, Briefe von Kukula.	1. Grammatik wie IIIa. 2. Übungsbuch wie VI. 3. Demosthenes Reden, v. Wotke, 4. u. 5. Aufl. 4. Homer, Odyssee v. Cauer, 2.—4. Aufl. 5. Lesebuch aus Platon v. G. Schneider, 3. Aufl. 6. Sophokles, Aias, v. Schubert.	1. Sprachlehre wie in VI. 2. Kummer-Stejskal-Wihan, Lesebuch, VII. Bd., 7. Aufl. (ausschließl.) 3. Leitfaden wie in VI. 4. Klassiker-Schulausgaben von Graeser-Freytag.	1. Grammatik wie in VI. 2. Sket, Slovenska slovsvena čit. za VII in VIII razr. 2. Aufl. (ausschl.) 3. Sket, Staroslovenska čitanka, k. k. Schulbuchverlag.	Kozenn, wie in VI.	1. A. Zeehe, Lehrb. d. Geschichte, III. T., 2. u. 3. Aufl. (ausschl.) 2. Putzger, Hist. Atlas wie in VI.	wie in VI.	Rosenberg, Lehrb. d. Physik f. d. ob. Klassen. V. Aufl. (ausschl.) m. einem Anhang: Leitfaden der Chemie v. Dr. Hemmelmayr.		Höfler, Grundlehren d. Logik, 2. Aufl.	
VIII	Dr. Balth. Kaltner, Lehrbuch d. Kirchengesch.	1. Grammatik wie in VII. 2. Übungsbuch wie in V. 3. Tacitus, Ausw. v. Weidner, 1. u. 2. Aufl. 4. Horaz, Ausw. v. Petschenig, 3. u. 4. Aufl.	1. Grammatik wie IIIa. 2. Schenkl, Übungsbuch wie VI. 3. Homer, Odyssee v. Cauer, v. Schubert. 4. Sophokles Oedip. Kolon. v. Schubert. 5. Lesebuch aus Platon wie VI.	1. Sprachlehre wie in VI. 2. Kummer-Stejskal-Wihan, Lesebuch, VIII. Bd., 7. Aufl. (ausschl.) 3. Leitfaden wie in VI. 4. Klassiker-Schulausgaben von Manz, Graeser und Freytag.	1., 2., 3. wie in VII.	1. Zeehe-Heiderich-Grunzel, Vaterlandskunde, III. Aufl. (ausschl.) 2. Kozenn, Schulatlas wie in VII.	1. Zeehe, Lehrbuch d. Gesch. f. d. ob. Kl., I. T., wie in V. 2. Putzger, Hist. Atlas wie in VII.	wie in VII.	wie in VII.		Höfler, Grundlehren d. Psych.	

VI. Klasse: Sallust, bellum Jugurthinum. Cicero, oratio I in Catilinam. Vergil, Aeneis, I. II, 1—297. Ecloga 1; Georgica: II. 319—28; 330—46; 458—509.

VII. a-Klasse: Cicero, Rede für Milo; Cicero, de officiis III.; Vergil, Aeneis IV. VI.; Plinius, Briefe I. 1, 5, 9, 12, 13, 16; IV. 1; V. 6; VI. 15, 16, 20; IX. 46.

VII. b-Klasse: Cicero, pro Milone; Cicero, de officiis I, 1—35; Vergil, Aeneis IV, VI. Plinius, Briefe I. 1, 5, 9, 12, 13; II. 6, 8, 14; III. 5, 7; IV. 1; VI. 15, 16, 20; VII. 3, 5, 17, 20; VIII. 16. Ad Traianum 42, 97.

VIII. Klasse: Tacitus, Germania c. 1—27; 30, 31, 33, 37, 38—40, 45, 46. Annalen I, c. 1—16, 30—72; II. 5—26; IV, 1—9; 37—42; 57—59. Horaz, carm. I, 1, 2, 3, 9, 10, 11, 14, 21, 22, 31, 34, 37. II, 2, 3, 10; III, 1—4; 9, 21, 28, 30; IV, 3, 7, 12. epod. 1, 2, 7, 13, 16. sat. I. 1, 6, 9; II, 6; epist. I. 6.

2. Griechische Sprache.

V. a-Klasse: Xenophon, Anabasis. Buch I, cp. 1, 2 § 1—10, 3, 4 § 11—Schluß, 5, 6, 7, 8; Buch II, cp. 1, 2 § 1—§ 10, 5, 6 § 1—§ 16; Buch III, cp. 1 § 1—§ 34, § 47; cp. 2, 3 § 1 und § 6, cp. 4 § 37 bis cp. 5 § 1, § 14—§ 18; Buch IV. cp. 1, 2. Homer Ilias: Gesang A, B 1—277.

Privatlektüre: Skazedonig, Azzola: III. Gesang Ilias.

V. b-Klasse: Xenophon (ed. Lindner) I. Anab. A, 1—15, B, 1—11; C, 1—6b; ex abrupto: C, 6c: 10a, 12a—e. II. Apomnem. 8.

Homer, Ilias, I. IV. vv. 1—300; ex abr. Auswahl aus II.

Privatlektüre: Xenophon: Hell. 1—4 (Greif, Kramberger), Homer: Ilias III. (Klemenčič), VI. (Merčun, Schindler, Sterger, je $\frac{1}{3}$); Batrachom. (Bender). Plutarch: Perikles (Triebnik); Aesop. Fabeln n. Thumers Chrestom. (Voušek).

VI. Klasse: Homer, Ilias II, (278—483), III., VI., VII. (1—312), VIII. XVI., XVIII. (369—617; Herodot: I. 1—5, V. 35—38, 49—54, 97, VI. 1—21; 25—31, VII. 131—144, VIII. 121—125, IX. 48. Plutarchs Perikles 3—13.

VII. a- und b-Klasse: Homer, Odyssee I. II, V. IX. X. XI. XII. Demosthenes, 3. Philippische Rede. Platon, Apologie des Sokrates. Sophokles, Aias.

VIII. Klasse: Platon, Kriton; Theaitet 8, 25; Protag. 3, 11, 12; Gorg. 46, 47; Eutyphron 5, 14—17; Menon 14, 15; Symp. 28, 20; Phaidr. 25—28; Phaidon 32—34, 45—49, 63—67; Tim. 1; Pol. I. 2, 16; II. 18—21; V. 15, 16; Aristoteles, Poet. 1—15; Pol. I. 1, 2. Hom. Od. XIII. XVI. XIX. Sophokles, Antigone. — Stegreiflektüre aus Homer, Xenophon, Herodot, Demosthenes, Platon.

3. Deutsche Sprache.

V. a- und b-Klasse: Auswahl aus dem Lesebuch.

VI. Klasse: Schullektüre: Auswahl aus dem Lesebuche, Lessings „Emilia Galotti“, Goethes „Egmont“.

Privatlektüre: Lessings „Minna von Barnhelm“, Shakespeares „Julius Cäsar“.

VII. a- und b-Klasse: Schullektüre: Lesebuch; ferner: Goethes „Iphigenie“, „Hermann und Dorothea“; Schillers „Wallenstein“, „Maria Stuart“.

Privatlektüre: Schillers „Jungfrau von Orleans“, „Wilhelm Tell“; Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“; Grillparzers „Sappho“; Otto Ludwigs „Zwischen Himmel und Erde“; Immermanns „Oberhof“; Emil Ertls „Leute vom blauen Kuckuckshaus“.

VIII. Klasse: Schullektüre: Auswahl nach dem Lesebuche, Goethes „Hermann und Dorothea“, „Faust“ (I. Teil), Kleists „Zerbrochener Krug“, Grillparzers „Sappho“.

Privatlektüre: Schillers „Jungfrau von Orleans“, „Die Braut von Messina“, „Wilhelm Tell“, Kleists „Prinz von Homburg“, Grillparzers „Ahnfrau“.

4. Französische Sprache.

I. Kurs, II. Sem.: „Bruno, Les Enfants de Marcel“.

V. Themen

zu den schriftlichen Aufsätzen und den Rede- und Sprechübungen am Obergymnasium.

1. Deutsch.

V. a-Klasse: 1. Die schönste Stunde in den letzten Ferien. Sch. — 2. Ein Herbstspaziergang in Marburgs Umgebung. H. — 3. Wie haben die geographischen Verhältnisse die geschichtliche Entwicklung des alten Hellas beeinflußt? Sch. — 4. Weihnachtspläne. H. — 5. Sigurd in der Edda und Siegfried im Nibelungenliede. Sch. — 6. Woraus erklärt sich die große Erregung über die Ermordung des Ibykus? Sch. — 7. „Wohlthätig ist des Feuers Macht, — Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.“ (Schiller.) H. — 8. Übersetzung aus dem Nibelungenliede 7, 44—48. Sch. — 9. a) Unser Stadtpark. b) Auf dem Jugendspielplatze. H. — 10. a) Kurze Inhaltsangabe des 1. Gesanges von Homers Ilias. b) „Morgenstunde hat Gold im Munde.“ Sch.

V. b-Klasse: 1., 2., 3., 4., 7., 9. wie in der V. a-Klasse. 5. Gudrun in der Edda und Kriemhild im Nibelungenliede. Sch. — 6. Ein Festteilnehmer berichtet daheim den Selbstverrat der Mörder des Ibykus. H. — 8. Übersetzung aus dem Nibelungenliede 4, 35—39. Sch. — 10. a) Chryses vor Agamemnon. b) „Morgenstunde hat Gold im Munde.“ Sch.

Friedr. Knapp.

VI. Klasse: 1. a) „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel.“ (Fischart.) b) Die Sprache des Herbstes. H. — 2. „Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein.“ Uhland. Sch. — 3. a) Reiselust und Heimweh. (Eine vergleichende Betrachtung.) b) Nach-

teile der Kultur. (Im Anschluß an Hallers „Alpen“.) H. — 4. a) Der Schlaf, ein Wohltäter der Menschheit. b) Weihnachtsgebräuche meiner Heimat Sch. 5. Klopstock, ein Sänger der Freundschaft. (Mit besonderer Berücksichtigung seiner Ode „Der Zürchersee“.) Sch. — 6. Das Wunderhorn in Wielands „Oberon“. Sch. — 7. a) Zu welchen dramatischen Zwecken benützt Lessing den Verlobungsring Tellheims? b) Welche Bedeutung hat das Auftreten Riccauts in Lessings „Minna von Barnhelm“? H. — 8. a) Die Vorfabel zu Lessings „Emilia Galotti“? b) Der Untergang eines modernen Riesen dampfers. Sch. 9. a) Lesen und Reisen, zwei Bildungsmittel. b) „Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind.“ (Rückert.) H. — 10. a) Die allgemeinen Zustände im deutschen Reiche zur Zeit des Götz von Berlichingen. b) Was verdankte Goethe seinem Aufenthalte in Straßburg? Ludwig Lang.

VII. a-Klasse: 1. Ein Tag aus meinen Ferien. Sch. — 2. Eine freigewählte Sentenz aus Goethes „Iphigenie“. H. — 3. a) „O, wäre doch ein Zaubermantel mein — Und trüg' er mich in ferne Länder“ („Faust“ I.). b) Warum nennen wir Goethes „Iphigenie“ ein Seelendrama? Sch. — 4. a) Vor- und Nachteile der Kleinstadt. b) Warum werden die Verdienste großer Männer oft erst nach ihrem Tode anerkannt? H. — 5. a) Wallensteins Wiederseh'n mit den Seinen. (Ein Kapitel aus einem historischen Roman „Wallenstein“.) b) Neugierde und Wißbegierde. Sch. — 6. Die Vorgeschichte in Schillers Trauerspiel „Maria Stuart“. Sch. — 7. a) Was ich lese. b) Fußwandern. — 8. Ein freigewähltes Thema. Sch. — 9. a) Die Bedeutung des „Prologes“ in Schillers Trauerspiel „Die Jungfrau von Orleans“. b) Eine freigewählte Sentenz aus Goethe's „Hermann und Dorothea“. H. — 10. a) Die Ursachen der Revolution des Jahres 1848. b) Saxa loquuntur. Sch.

Redeübungen: 1. Die Krustazeen im Plankton (Ogrisegg). — 2. Fürst Bismarck (Spitzer). — 3. Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ (Gugel). 4. Shakespeares „König Lear“ (Rudolf Ivo). — 5. Shakespeares „Macbeth“ (Worintz). — 6. Grillparzers „Traum ein Leben“ (Kramer). — 7. Shakespeares „Hamlet“ (Fulterer). — 8. Mohammed der Prophet und seine Religion (Rimpler). — 9. Sudermanns „Stille Mühle“ (Vauhnik). — 10. Tassos „Befreites Jerusalem“ (Krošl). — 11. Einiges aus dem Leben der ungarischen Zigeuner (Verbajnsák). — 12. Grillparzers Lustspiel „Weh' dem, der lügt“ (Haas). — 13. Das Maschinengewehr (Cnobloch). — 14. Grillparzers Novelle „Der arme Spielmann“ (Semlitsch). — 15. Marie v. Ebner-Eschenbach, „Der Kreisphysikus“ (Rudolf Wladimir). — 16. Saars Novelle „Tambi“ (Kirchmayr). — 17. Josef II. (Korath).

Friedr. Knapp.

VII. B-Klasse: 1., 2., 4., 7., 8., 9., 10. wie in der VII. A-Klasse. — 3. a) Vom Kienspan zur Bogenlampe. b) Die Iphigeniendramen von Euripides und von Goethe. Sch. — 5. a) Questenberg bringt die Forderungen des Kaisers vor. (Ein Kapitel aus einem historischen Roman „Wallenstein“.) b) „Dreifach ist der Schritt der Zeit.“ (Schiller.) Sch. — 6. Verlauf und Bedeutung der Begegnungsszene in Schillers Trauerspiel „Maria Stuart“. Sch. —

Redeübungen: 1. Sudermanns „Johannes“ (Heu). — 2. Grillparzers Tragödie „Des Meeres und der Liebe Wellen“ (Marčinko). — 3. Hebbels „Maria Magdalena“ (Hofmann Adolf). — 4. Goethe's „Werther“ (Robič). — 5. Radiographie (Artner). — 6. Uhlands „Ludwig der Bayer“ (Maierhofer). — 7. Ameisengäste (Liebisch). — 8. Shakespeares „Romeo und Julia“ (Pirš). — 9. Grillparzers „König Ottokar“ (Rakun). — 10. Grillparzers „Libussa“ (Tovornik). — 11. Körners „Zriny“ (Molan). — 12. Shakespeares „Macbeth“ (Urleb). — 13. Kleists Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ (Munda). — 14. Kleists „Kätchen von Heilbronn“ (Schindler). — 15. Halms „Fechter von Ravenna“ (Volavšek). — 16. Grillparzers Schauspiel „Ein treuer Diener seines Herrn“ (Floriančič). — 17. Grillparzers „Bruderzwist in Habsburg“ (Exel). — 18. Grillparzers „Weh' dem, der lügt!“ (Aušič). — 19. Das Waidwerk (Golež). — 20. Ludwigs „Erbförster“ (Frommeyer). Friedr. Knapp.

VIII. Klasse: 1. Charakteristik einer Person aus Goethes „Hermann und Dorothea“. (Nach Wahl.) Sch. — 2. a) Hat Wielands Satz: „Ein Wahn, der mich beglückt, ist eine Wahrheit wert, die mich zu Boden drückt“ allgemeine Geltung? b) Wie ist die Erscheinung des schwarzen Ritters in der „Jungfrau von Orleans“ zu erklären? c) Warum hält Sokrates eine Flucht aus seinem Gefängnis für eine Verletzung der Gerechtigkeit? H. — 3. a) Das Motiv der Notwehr in Schillers „Wilhelm Tell“. b) „Eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges.“ (Schiller.) Sch. — 4. a) Herders Wahlspruch: „Licht, Liebe, Leben!“ eine Richtschnur für jeden Menschen. b) Mit welchen Mitteln und welchem Erfolge sucht Mephisto den Faust zu gewinnen? H. — 5. Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt, Not ist der Prüfstein auch von deinem eignen Wert. Sch. — 6. Welche Gründe bestimmen das Verhalten des Kurfürsten gegenüber dem Prinzen von Homburg? Sch. — 7. a) Der Gebrauch der Fremdwörter in der deutschen Sprache. b) Wie wurde Goethes Gedanke einer Weltliteratur in deutscher Sprache verwirklicht? c) Das Marchfeld als Schauplatz österreichischer Geschichte. H. — 8. a) „Hoffnung und Erinnerung sind Rosen von einem Stamme mit der Wirklichkeit, nur ohne Dornen.“ (Grillparzer.) b) Wie finden Phaons Worte: „Man steigt nicht ungestraft vom Göttermahl herunter in den Kreis der Sterblichen“ im Schicksal Sapphos ihre Bestätigung? Sch.

Redeübungen: Ibsens Leben und Werke (Bechade). — Ibsens „Wildente“ (Savinschegg). — Lessings „Nathan der Weise“ (Gugel). — Goethes „Leiden des jungen Werthers“ (Reisel). — Ferdinand Raimund (Mravljak).

Ludw. Lang.

2. Slowenische Sprache.

V. Klasse: 1. Jesenske slike. H. — 2. Bajeslovni momenti v pravljici „Deček in vila“. Sch. — 3. Zgubljená bitka in nje posledice. H. — 4. Deček in Solnce. (Helenska bajka po Ovidiju.) Sch. — 5. Kdor za tuje prime, ob svoje pride. H. — 6. Slovenski običaji izza prastarih časov. Sch. — 7. Naši običaji velikonočnega tedna. H. — 8. Kres. Sch. — 9. Kralj Matjaž na podlagi narodnih pesnij. H. — 10. O Lukumonu Tarkvinianu. Sch.

VI. Klasse: 1. Pomen rastlinstva v prirodi. H. — 2. Čuti, misli in želje, ki jih zbuja človeku pogled na jesensko pokrajino. Sch. — 3. Mollitev v Homerjevi dobi. H. — 4. Zakaj ljubimo svojo domovino? Sch. — 5. a) Jugurta kot človek in državnik. b) Začetka človeški prosveti je iskati v poljedelstvu. — 6. Pomlad v prirodi zbuja človeku vesno v srcu. Sch. — 7. Pomen dostojnega vedenja. H. — 8. Kaj goni človeka v svet? Sch. 9. Dejanja vsega mera naj edina domovine bo korist. Stritar, Regul. slovo. H. — 10. Pomen prvega dejanja v Jurčičevi drami „Tugomer“. Sch.

VII. Klasse: 1. Delo. H. — 2. Pomen pesništva. Sch. — 3. Kaj je povzdignilo rimski narod do njegovega svetovnega pomena? H. — 4. Junaki vsakdanjega življenja. Sch. — 5. Pomen gorovja za razširjanja človeške omike. H. — 6. Katerega pomra je za človeka spoznavanje samega sebe? Sch. — 7. Kacijanar. (Slika njegova značaja v A. Medvedovi žaloigri istega imena.) H. — 8. Omika daje človeku svobodo. Sch. — 9. Izpremema — načelo življenja. H. — 10. Moj načrt za letošnje počitnice, da mi bodo vesele in koristne. Sch. —

Freie Vorträge: Oton Župančič (Glaser). — Mursko polje, njega prebivalci nekdanj in zdaj (Verbajnsak). — Jos. Jurčičev Tugomer (Aušič). Dr. Fr. Detela, Malo življenje (Čepin), Julij Cezar (Florjančič). — Janez Trdina, Ptičja svatba (Golež). — Alkohol in naš narod. (Jerebič). — Janko Kersnik, Očetov greh (Kaučič). — Dr. Fr. Detela, Trojka (Krošl). — Fr. Finžgar, Pod svobodnim solncem (Munda). — J. Kersnik, Ciklamen (Molán). — O razvoju zrakoplovstva (Menhart). — Fr. Finžgar, Divji lovec (Pirš).

VIII. Klasse: 1. Respice finem! H. — 2. Nada. Sch. — 3. Nulla vitae pars vacare officio potest. Ciceronis offic. I. 2. H. — 4. V kolikerem smislu mi je razširilo čitanja Platona duševna obzorje? Sch. — 5. Kako pospešuje omiko obrt? H. — 6. Iz katerih razlogov smemo vzklikniti z Ovidijem tudi mi: Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum Gratulor? Sch. — 7. Donava. H. — 8. a) Sveto služimo sveti domovini! Stritar, Regulovo slovo. Sch. b) Ἐρωσ, ἀνίκατε μάχαν... Sofoklej, Antigona. — 9. a) Avstrija — branik zapadnoevropske omike in prosvete. b) Kako preobrazajo tehnični izumki naše socialno življenje? c) Rodove boš videl srečnejše, zemljo bogatejšo drugod; Svetinja te spomni: krasnejše od svoje ne najdeš nikod. A. Aškerc, Svetinja. (Reifeprüfungsarbeiten.)

Freie Vorträge: 1. Nekoliko mislij o umetnosti (Bratina). 2. Stanko Vraz in Slovenci (Rojko). — 3. Pomen zrakoplovbe za vojsko (Mravljak). — 4. Simon Jenko in njegove poezije (Mirt). — 5. O negovanju duševnega zdravja (Novak Joh.). — 6. Kratka zgodovina elektrike in njena poraba v tehniki (Dernovšek). — 7. Dragotin Kette (Kožuh). — 8. Prešernovi napisi (Satler).

Fr. Jerovšek.

VI. Lehrmittelsammlungen.*)

(Zuwachs im Berichtsjahre.)

1. Die Bibliotheken.

a) Lehrerbibliothek.

(Kustos: † Prof. Dr. Josef Schorn und — nach dessen Tode — Prof. Friedrich Knapp.)

Zeitschriften und Lieferungswerke.

Zeitschrift für österreichische Gymnasien 1912. — Literarisches Zentralblatt 1912. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie (fortgesetzte Lieferung). — Mitteilungen und Abhandlungen der geographischen Gesellschaft in Wien 1912. — Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, Wien 1912. — Jagić, Archiv für slawische Philologie 1912. — Ljubljanski Zvon 1912. — Österreichische Mittelschule 1912. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Grimm, deutsches Wörterbuch (fortgesetzte Lieferung). — Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau 1912. — Časopis za zgodovino in narodopisje 1912. — Mitteilungen des historischen Vereines für Steiermark. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Wiener Studien. — Veda, dvomesečnik za znanstvo. — Österreichische Rundschau. — Zeitschrift für deutsches Altertum 1912.

Werke.

Chwolson, Lehrbuch der Physik. 1. und 2. Band. — Bartel, deutsch-slowenisches Handwörterbuch. — Schullern, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. — Rauchberg, Österreichische Bürgerkunde. — Arnold, Allgemeine Bücherkunde zur neueren deutschen Literaturgeschichte. — Sörgel, Dichter und Dichtung der Zeit. — Russisches Taschenwörterbuch von Blattner (Langenscheidt). — Gerhard Hauptmann, Gesammelte Werke, 6 Bände. — Herrero, Größe und Niedergang Roms, 2 Bände. — Richter, Lehrbuch der organischen Chemie, 1. Band. — Kersnik, Zbrani spisi. VI. Band. — Jagić, Codes Marianus (antiquarisch).

b) Schülerbibliothek.

(Kustoden: Prof. Ludwig Lang und Prof. Dr. Johann Arneiz.)

a) Geschenke: Keller, Erzherzog Franz Ferdinand. — Wiesenberger, Robinson. A. Stifter, Bergkristall, Katzensilber. — Hauff, Das kalte Herz. — Andersen, Märchen. — De Amicis, Von den Apenninen zu den Anden. — Bevk, Grški in lat. klasiki, 2 Ex., prevodi in poezije, 6 Ex. (K. k. Gymnas.-Direktion). — Ribar, Marija v zarji slave, — Malograjski, Pisana mati. — Dr. Vošnjak, Navzgor navzdol (Herr J. Glowacki, k. k. Gymnas.-Dir. i. R.) — Dr. J. Tominšek, Ajdovski Gradec, 3 Ex (Der Autor). — Grimm, Kinder- und Volksmärchen (Šijanec III. b). — Campe, Robinson Crusoe. — Richter, Götter und Helden. — Schiller, Werke, 3 Bände (Gorjup I. a). — Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, 4 Bände (Ivanuš und Rubin II. a). — Fünfundsiebzig Jahre österreichischer Lloyd (Geschenk des Lloyd.) — Dr. J. Tominšek: Jos. Stritar, Analiza. (Der Verfasser.)

b) Ankäufe: Wiesbadener Volksbücher (25 Bände). — Björnson, Synnöve Solbakken. — Heyse, Andrea Delfin. — Liliencron, Kriegsnovellen. — O. Ernst, Arbeit und Freude. — Ebner-Eschenbach, Der Kreisphysikus. — Handel-Mazzetti, M. Helmpersgers denkwürdiges Jahr. — Brentano-Arnim, Novellen. — David, Übergang. — Ertl, Ausgewählte Novellen. — Achleitner, Der Waldkönig. — Bienenstein, Der Einzige auf der weiten Welt. — Chamisso's Werke. — W. Fischer, Der Traum vom Golde, Murwellen, Sonnenopfer. — Ganghofer, Das Gotteslehen, Der tote Schein, Der laufende Berg. — Rosegger, Die Försterbuben, Martin der Mann, Meine Ferien. — Sudermann, Frau Sorge. — Sophokles, übersetzt von Donner. — Engel, Deutsche Stilkunst. — Geisteshelden: Dante (Scartazzini), Walter von der Vogelweide (Schönbach). — Khull, Deutsches Namenbüchlein. — Smolle, Tegetthoff. — Schrader, Die Indogermanen. — Birt, Kulturgeschichte Roms, — Knebel, Der Vulkanismus. — Frech, Aus dem Tierleben der Urzeit. — Prochnow, Vogelflug und Flugmaschinen. — Wilser, Leben und Heimat der Urmenschen. — Fendrich, Der Alpinist. — F. A. Schulze, Die großen Physiker und ihre Leistungen. — Kirchhoff, Mensch und Erde. — Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme. — Rebenstorff, Physikalisches Experimentierbuch (2 Bände). — Bürgel, Aus fernen Welten, — Zell, Riesen der Tierwelt. 2. Ex., Das neue Universum, 32. Band. — Der Stein der Weisen, Band 21 und 22 (antiqu.) — Dom in Svet 1912. — Župančič, Samogovori. — Trdina, Bajke in povesti IV. Band. — Milčinski, Igračke. — Medved, Poezije II. Band. — Foerster, Cecilija 15 Ex. — Publikationen der Dr. Sv. Mohorja für 1911, 5 Bände. —

*) Nach dem Ministerialerlaß vom 28. Juni 1911, Z. 20537 (L.-Sch.-R. 3 ³⁰⁵³/₂ 1911, vom 26. Juli 1911), wird vom Schuljahre 1911/12 bis einschließlich 1915/16 der erhöhte Lehrmittelbeitrag von 3 K, wovon 1 K zu Gunsten der Schülerbibliothek verwendet wird, eingehoben.

Jurčič, Deseti brat 3 Ex. — Gregorčič, Poezije, 3 Ex. — Mein Österreich 1911, 1912. — Der gute Kamerad 1911. — Edelsteine 1911. — Stern der Jugend 1911. — Vrtec 5 Bände. — Legova Mladinska knjižnica I., II. — Knjižnica Dr. Sv. Cirila in Metoda, 6 Bände. — Jauker, Das Herzogtum Steiermark. — Schlosser-Laurenčić, Steiermark in Wort und Bild. — Smolle, Sagenbuch aus Österreich-Ungarn. — Falkenhorst, Emin Paschas Vorläufer in Sedan. — Hedin, Von Pol zu Pol. — Hellwald, Die Welt der Slaven. — Garlepp, Durch Steppen und Tundra. — Flodetto, Alpenzauber. — Campe-Majar, Odkritje Amerike. — Dimnik, Pripovedke iz avstrijske zgodovine, Avstrijski junaki. — Borislav, Spominski listki. — Haymerle, Živopisni obrazi. — Nedeljko, Maks I., Radecki. — Hrvojić, Princ Evgen Savojski; Erazem Predjamski; Andrej Hofer; Močni baron Ravbar; Sv. Notburga; Tegetthoff; Slike iz štajerske zgodovine. — Kredba-Podkrajšek, Izdajalca. — Kranjska v slikah in opisih. — Kranjska mesta. — Klodič, Nove železnica. — Stanley in njegovo potovanje. — Herold, Slike iz Prage. — Lavtižar, Med romanskimi narodi. — Nedeljko, Postojna. — Haardt-Rutar-Orožen, atlant. — Slekovec, Sekelji Vurberg, Sv. Lovrenc. — Biedenkapp, Graf Zeppelin. — Taschenbücher für die Jugend, 4 Bände. — J. Verne, Romane, 10 Bände. — Pet tednov v zrakoplovu. — Šarc, George Stephenson. — Hrošči, metulji, planinske cvetke v podobah. — Zoolog. Atlant. — Erjavec-Sajovic, V naravi. — Falloecker-Erjavec, Rudninoslovje. — Höcker, Will. Shakespeare und Alt-England. — Hagen, König Salomos Schatzkammer. — Höcker, Der Olympier, Cervantes — Höcker, Don Quixote. — Mehnert, Die Auswanderer. — Marryat, Pet. Sempel, Die Ansiedler in Kanada. — Marryat-Freytag, Die Schiffbrüchigen. — Pojcken, Jim der Trapper. Das Geheimnis der Karawane. — May, Winnetou. — Wolzogen, Münchhausens Abenteuer, — Cooper-Bumpo, Dela, Kapitan-Žar. — Kipling, Džungla. — Leban, Na različnih potih, Pri Vrbovcem Grog. — Malavašič, Oče naš. — Marryat, Morski razbojniki. Na divjem zapadu. Robinzon, Robinzon starši. — Hubad, Pripovedke. — Trstenjak, V delu je rešitev. — Aškerc, Balade in romance. — Murn-Aleksandrov, Pesmi in romance. — Kersnik, Spisi III. — Atešovec, Kako sem se jaz likal. — Herzog, Siegfried der Held. — Krainz, Mythen und Sagen aus dem steirischen Hochlande. — Seidl, Sagen und Geschichten aus Steiermark. — Grill, Bergsagen aus Steiermark. — Ehardt, Die Rose des Logartals. — Engelmann, Germanias Sagenborn, Parzival und Lohengrin, Nordlandsagen. — Staake, Nordische Sagen. — Netto, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Hildebrandt-Strehlen, Walther v. Aquitanien. — Milčinski, Pravljice. — Musäus, Repošteve. — Andersen, Pravljice. — Freuensfeld, Venček pravljič. — Hauff, Pravljič. — Kragelj, Ilijada in Odiseja. — Kosi, Sto narodnih legend. — Majer, Pravljič. — Nedeljko, Narodne pripovedke. — Planinski, Zbirka narodn. pripovedek. — Potovanje v Liliput. — Tisoč in ena noč. — Jaromil. — Kosi, Zlate jagode.

2. Geographisch-historische Sammlung und Münzensammlung.

(Kustos: Prof. Franz Otto.)

Durch Ankauf: a) Karten: 1. Steiermark von Schober. 2. Asien von Rothaug. 3. Historische Karte für den Zeitraum 481—911 von Baldamus. b) Bilder: 12 Tafeln für den Unterricht im Kartenlesen von Major Tschofen. c) Induktionsglobus.

3. Physikalische Lehrmittelsammlung.

(Kustos: Prof. Karl Zahlbruckner.)

Durch Ankauf: großer Elektromagnet, Materialien für den chemischen Unterricht, chemische Glasware. Stand am Ende des Schuljahres: 857 Stücke.

4. Naturhistorisches Kabinett.

(Kustos: Prof. Dr. Leopold Poljanec.)

a) Geschenke: Sturnus vulgaris und Ei von Chelone imbricata, Godec Božidar I. b, Nester von Fringilla coelebs und Fringilla carduelis sowie Eier von Passer domesticus vom k. k. suppl. Gymnasiallehrer Dr. Bruno Trobei. Zähne von Equus caballus, von Worsch Rudolf VI. Klasse, Aragonitdrüse aus den neuen Heilquellen von Rohitsch-Sauerbrunn, von Kit Johann V. a-Klasse, Bacterium tuberculosis, mikroskop. Präparat, von Schimm Friedrich V. a-Klasse, 22 Mineralien aus dem Steinsalzgebiet von Hallstadt, von Zaslawski Alexander IV. a-Klasse.

b) Ankauf: Gespinste des Maulbeerspinners auf Ästen, Pflurschellers zoologische Wandtafeln Nr. 18—24, Kristallmodelle aus Pappe (Korund und Turmalin), 2 Handnetze und ein flaches Stielnetz nach Prof. Woltereck für Planktonfang, dazu ein Ausziehstock mit 2 Auszügen. Der Stand der Sammlung beträgt am 30. Juni 1912 19.448 Stücke.

5. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

(Kustos: Prof. A. Hesse.)

Ankauf: 17 Glasgefäße, 6 Zinngeschirre, 1 Menschenschädel, 1 Widderschädel, 1 imitierte Sturmhaube. — Stand der Sammlung: 6 persp. Apparate, 20 chem. Drahtmodelle,

51 elem. Holzmodelle, 10 archit. Elementarformen, 10 archit. Formen, Gefäßformen, 61 ornam. und kunstgew. Gipsmodelle, 22 figur. Reliefmodelle, 18 Köpfe und Büsten, 434 Stück Varia 22 Vorlagenwerke, 22 besondere Vorlagen.

6. Musikaliensammlung.

(Kustos: Rud. Wagner.)

Ankauf: Singenberger, Missa S. (Partit.); Adler Em., Op. 2 (Part., 40 Stimmen). —
Gegenwärtiger Bestand: 6040 Musikalien, 12 Wandtafeln, 1 Stimmgabel.

7. Archäologische Sammlung.

(Kustos: Prof. Franz Jerovšek.)

Stand (unverändert): 11 Nummern.

Allen Spendern sei der wärmste Dank ausgesprochen.

VII. Unterstützungswesen.

1. Den II. Platz der Andreas Kautschitsch'schen Stiftung genießt der Schüler Martin Štefanec.

2. Aus der Marburger Sparkassajubiläumsstiftung wurden laut Stadtratsbeschluß vom 21. November 1011, Z. 30168 zehn dürftigen deutschen Schülern der Anstalt Unterstützungsbeiträge von je 10 K bewilligt.

3. Sehr wohlthätig wirken die von Vereinen unterhaltenen Studentenküchen: „Studentenküche“ und „Dijaška kuhinja“.

4. Das fürstbischöfliche Knabenseminar Maximilianum Victorinum.

Dieses Institut bildet schon durch ein Menschenalter, indem es armen und würdigen Schülern eine Heim- und Erziehungsstätte bietet, eine wesentliche Stütze des Gymnasiums.

Wir geben hier einer kurzen Geschichte dieses Knabenseminars Raum.

Das „Maximilianum Victorinum“ befindet sich in der Bürgerstraße 12, gegenüber dem Gymnasium; es wurde im Jahre 1877 erbaut, am 1./5. 1878 als Institut eröffnet und von einem Vorsteher und 14 Zöglingen bezogen. Mit jedem folgenden Jahre wuchs die Zahl der Zöglinge, bis sie die Ziffer 44 erreichte, welche dann, nach Maßgabe der vorhandenen Plätze, bis zum Jahre 1893 konstant blieb; in diesem Jahre war es durch die Munifizenz Sr. Exzellenz des hochsel. Fürstbischofs Dr. Jak. Max. Stepischneg möglich geworden, das Institut bedeutend (um 36 Plätze) zu vergrößern und eine große anstoßende Wiese zu erwerben, so daß jetzt der ganze Komplex 145 a umfaßt.

Von der Gründung bis heute waren im Seminar im ganzen 574 Zöglinge. Viele der gewesenen Zöglinge befinden sich in sehr angesehenen Stellungen als hohe Staatsbeamte (beim k. k. Ministerium), als k. k. Offiziere sowie bei der Landtruppe als auch bei der Marine, als k. k. Professoren, als Advokaten, Richter, Notare usw.

Die weitaus größte Zahl der Zöglinge widmete sich jedoch dem geistlichen Stande, entsprechend dem Hauptzwecke des Instituts. Das fürstbisch. Lavanter Knabenseminar ist nämlich eine kirchliche Anstalt, in welcher nach Vorschrift des heil. Kirchenrates von Trient studierende Knaben und Jünglinge Aufnahme und Pflege finden, um im Geiste der heiligen Kirche von früher Jugend an zum Priesterstande erzogen zu werden. Um bei dem fühlbaren Mangel an Seelsorgern für einen tüchtigen Nachwuchs des Diözesan-Klerus Vorsorge zu treffen, war die Gründung des Knabenseminars ein Zeitbedürfnis geworden. Die Stiftung ist demnach zunächst gewidmet für arme studierende Jünglinge der Lavanter Diözese, welche für den geistlichen Stand einen besonderen Beruf zeigen, von katholischen Eltern abstammen,

die sich eines guten religiösen Rufes erfreuen, welche genügende Talente besitzen, in den Sitten tadellos und körperlich kräftig sind, so daß sich hoffen läßt, daß sie einst dem Staate wie der Kirche nützliche Dienste leisten werden. Auch Söhne bemittelter Eltern können, sofern sie die erforderlichen Eigenschaften besitzen, aufgenommen werden.

Hervorzuheben ist noch: erstens, daß in diesem Institute Gesang und Musik immer auf das eifrigste gepflegt wurden, zweitens, daß sich in der Anstalt eine geräumige, schöne Hauskapelle (mit künstlerischen Freskomalereien) befindet, und drittens, daß sich an den Bau an der Westseite ein großer Obstgarten anschließt, der insbesondere im Frühjahr allgemeine Bewunderung erntet.

5. — I. Der Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg, der auf Grundlage eigener Satzungen seit dem Jahre 1858 besteht, hielt am 8. Februar 1912 unter dem Vorsitz des derzeitigen Gymnasial-Direktors als des satzungsmäßigen Obmanns eine Generalversammlung ab, bei welcher folgende prinzipielle Beschlüsse gefaßt wurden: *a)* das Stammvermögen, bestehend in Wertpapieren mit einem Nominalwert von zusammen 9600 K, wurden in der Österr.-ungarischen Bank zur Verwaltung deponiert; *b)* die Rechnungsabschlüsse werden sich in Hinkunft an das Solarjahr anzuschließen haben und im Jahresbericht auch rückblickend auf das verfllossene Solar- (nicht Schul-)jahr zu veröffentlichen sein. Aus diesem Grunde bezieht sich der vorliegende Bericht nur auf die laufende Geschäftsgebarung, während im nächstjährigen der volle Rechenschaftsbericht über 1912 (und zum Teil über 1911) wird erstattet werden.

Außerdem wurde bei der gedachten Generalversammlung der illustre Wohltäter und Förderer desselben, Sr. Exzellenz der hochwürdigste Fürstbischof von Lavant, Dr. Michael Napotnik, auf Grundlage des § 10, 6 der Satzungen des Vereines zum Ehrenmitglied desselben ernannt. — Auch wurde beschlossen, den Wirkungskreis des Vereines dahin zu erweitern, daß die armen und würdigen Schüler auch mit Kleidern versorgt werden, während Unterstützungen in Barem nur ganz ausnahmsweise zu erteilen seien.

Der Ausschuß besteht für das Jahr 1912 aus folgenden Mitgliedern: Dr. Josef Tomišek, k. k. Gymnasial-Direktor, Obmann; Dompropst Mons. Karl Hribovšek, † Prof. Dr. Josef Schorn, Oberlandesgerichtsrat A. Liebisch, Domdechant und Direktor Dr. J. Mlakar, Prof. Dr. A. Medved (Verifikator der Protokolle), Prof. Dr. K. Zahlbruckner und Dr. A. Pečovnik (Rechnungsprüfer), Prof. J. E. Kociper (Schriftführer), Prof. A. Fink (Bibliothekar).

II. Der Verein unterstützte die Schüler: 1. Durch Beteiligung mit 851 Schulbüchern (Kustos: Prof. A. Fink); der Gesamtwert der Neuanschaffungen pro 1911 betrug 610 K 85 h. 2. Durch Beteiligung mit Freitischen an 15 Schüler, in der I. Jahreshälfte 1912 um 237 K 44 h. 3. Durch Begleichung von Apothekerrechnungen für Arzneien, im ganzen K 6:30. 4. Durch Anschaffung von Kleidungsstücken (im Jahre 1912) um einen Gesamtbetrag von 380 K 72 h.

III. Die Einnahmen setzen sich zusammen: 1. Aus dem Ertrag der Wertpapiere und aus den Zinsen des angelegten Kapitals; die Beträge blieben dermalen unbehoben. 2. Aus den Beträgen der Mitglieder, worunter

satzungsgemäß diejenigen gehören, die einen Jahresbeitrag von mindestens 4 K leisten, und der Spender.

Mitglieder des Vereines sind:

a) Ehrenmitglied:

Se. Exzellenz, Fürstbischof Dr. Michael Napotnik	K h 40—
--	------------

b) Ordentliche Mitglieder:

	K h
Herr Dr. Johann Arneiz, Gymnasialprofessor	4—
„ Baron Richard Basso Gödel-Lannoy	10—
„ Dr. Anton Dolar, Gymnasialprofessor	4—
„ Alfred Fink, Gymnasialprofessor	4—
„ J. Fink, Seelsorger in der k. k. Männer-Strafanstalt Marburg	4—
„ Alois Haubenreich, fb. geistl. Rat	4—
„ Wilhelm Heinz, Buchhändler	6—
„ Dr. Josef Hohnjec, Theologie-Professor	4—
„ Dompropst Prälat Karl Hribovšek	5—
„ Hugo Ihl, Kaufmann	4—
„ Rudolf Janežič, Spiritual	4—
„ Franz Jerovšek, Gymnasialprofessor	5—
„ Ed. Ritter von Jettmar, k. k. Finanzrat	4—
„ Med. Dr. V. Kac, Zahnarzt	5—
„ Domherr Jakob Kavčič	4—
„ Friedrich Knapp, Gymnasialprofessor	4—
„ Joh. Evang. Kociper, Gymnasial-Religions-Lehrer	4—
„ Dr. Anton Korošec, Reichsrats-Abgeordneter	4—
„ L. H. Koroschetz, Kaufmann	4—
„ Dr. Franz Kovačič, Theologie-Professor	4—
„ Ludwig Lang, Gymnasialprofessor	4—
„ Dr. Josef Leskovar, Advokat	5—
„ Anton Liebisch, k. k. Oberlandesgerichtsrat	4—
„ Dr. Fr. X. Lukmann, Theologie-Professor	4—
„ Kanonikus Senior Josef Majcen	4—
„ Domherr Dr. Martin Matek	4—
„ Dr. Anton Medved, Gymnasialprofessor	10—
„ Domdechant Dr. Johann Mlakar	5—
„ Dom- und Stadtpfarrer Franz Moravec	4—
„ Dr. Ernst Mravlag, Rechtsanwalt	20—
„ Dr. Johann Mühlbacher, Gymnasialprofessor	4—
„ Franz Otto, Gymnasialprofessor	4—
„ Dr. Adolf Pečovnik, Gymnasialprofessor	4—
„ Dr. Radoslav Pipuš, Advokat	4—
„ Andreas Platzer, Kaufmann	5—
„ Dr. Leopold Poljanec, Gymnasialprofessor	4—
„ Med. Dr. Amand Rak	4—
„ k. k. Oberdirektor Josef Reisel	4—
„ Dr. Franz Rosina, Advokat	5—
„ Josef Ritter von Savinschegg, kgl. ung. Rittmeister i. R.	10—
„ Dr. Hans Schmiderer, Bürgermeister von Marburg	10—
Fräulein Marie Schmiderer, Hausbesitzerin	4—
Herr Franz Simonič, Dom- und Stadtpfarrvikar	4—
„ Dr. Franz Somrek, Theologie-Professor	4—
„ Dr. August Stegenšek, Theologie-Professor	4—
„ Anton Štergar, Kaplan in der St. Magdalenenkirche	4—
„ Eduard Taborsky, Apotheker	4—
„ Med. Dr. Philipp Terč	4—
„ Dr. Johann Tomažič, fb. Sekretär	5—
„ Dr. Josef Tominšek, k. k. Gymnasialdirektor	5—
„ Josef Tschelligi, Realitätenbesitzer	10—
„ Dr. Paul Turner	5—
„ Viktor Verderber, k. k. erster Staatsanwalt	4—
„ Dr. Karl Verstovšek, Gymnasialprofessor, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter	4—
„ Dr. Franz Voušek, k. k. Oberlandesgerichtsrat	4—
„ Prof. Johann Vreže	4—

	K h
Herr Karl Zahlbruckner, Gymnasialprofessor	316 —
„ Prof. Josef Zidanšek, Direktor des f.-b. Knabenseminars	4 —
Löbl, Bezirksvertretung Marburg	10 —
„ Hranilno in posojilno društvo v Ptuji	60 —
„ Posojilnica v Mariboru	50 —
	<hr/>
Summe	450 —

c) die Spender:

	K h
Herr Franz Bračun, suppl. Gymnasiallehrer	1 —
„ Dr. Franz Firbas, k. k. Notar	3 —
„ Simon Gaberc, Dechant von St. Magdalena	1 —
„ Max Halfter, Turnlehrer	1 —
„ Dr. Anton Jerovšek	2 —
„ Johann Mravljak, suppl. Gymnasiallehrer	2 —
„ Franz Oehm, Hausbesitzer	2 —
„ Josef Pirnat, suppl. Gymnasiallehrer	3 —
„ Anton Rabuza,	2 —
„ Fr. Šegula, Kaplan in der Magdalenenvorstadt	3 —
„ Anton Tkavec, Katechet	1 —
„ Karl Tribnik, suppl. Gymnasiallehrer	1 —
„ Josef Trofenik, Kanzleibeamter	2 —
„ Kanonikus Barth. Voh	3 —
„ Nikolaus Žagar, Gymnasialprofessor	3 —
„ Vinzenz Zolgar, Kaplan an der St. Magdalenenkirche	2 —
Ergebnis einer Sammlung unter den Schülern der Anstalt*)	130 75
	<hr/>
Summe	612 75

Anmerkung: Unter die Spender sind auch die Gymnasialschüler zu zählen, unter denen eine Sammlung folgendes Ergebnis lieferte:

*) **I. a-Klasse:** Brandl K 1—, Fillafer 1—, Goriup 1·20, Käfer 1—, Kießner 1—, Koschin 1—, Legner —50, Meško —20, Pascolotti 2—, Prah 1—, Radics 2—, Rauch —40, Tomišek 1—, Uray —75, Wernhardt 1—, Zahlbruckner 1—; zusammen K 1605. — **I. b-Klasse:** Antolovič K —40, Bežjak —40, Čagran —20, Epih —20, Fifuja —20, Gajšek —40, Godec —20, Heric —20, Ivanuša —20, Kaukler —20, Klasinc —20, Klemenčič, 1—, Kolarič —20, Kolbl —20, Kos —40, Kovačič —20, Križ —20, Kšela —20, Makoter —40, Mikl 2·20, Miklaučič —20; zusammen K 8—. — **I. c-Klasse:** Golob K 1—, Merčun —50, Pliberšek 1—, Rampe 1—, Rosina 4—, Štancer 20—, Soršak —40, Šrunf —40, Turk —40, Verstovšek 4—, Vogrin 1·50; zusammen: K 15·40. — **II. a-Klasse:** Keifl K 3—, Radics 2—, Hnidy 1—, König —60, Kurzman 1—, Močivnik —20, Stenczel 5—, Jettmar 1—, Tschmelitsch 1—, Wohlkönig 1—, Zmork 1—; zusammen K 16·80. — **II. b-Klasse:** Berdnik K 1—, Breznik —30, Jamnik 1—, Janžekovič —20, Koprivnik 1·20, Kupčič —20; zusammen K 3·90. — **II. c-Klasse:** Ocvirk K —40, Osim —30, Peče —20, Radanovič —40, Raušl —20, Rebol —40, Roner —30, Rožič —20, Schneider —30, Stabej —30, Stupf —30, Šamperl —40, Šega —20, Strucel —20, Tikvič —40, Tomažič —30, Topolovec —40, Trogar —30, Umcek —60, Valenko —50, Verlič —30, Vimpolšek —50, Vokač —40, Varšič —20, Vovčko —30, Žula —30; zusammen K 8·60. — **III. a-Klasse:** Cajnkra K —70, Hnidy 1—, Krauß 1—, Krenn 1—, Pfrimer 2—, Raser 1, Schrott, G. 1—, Stauder 1—, Sajovitz —80, Swaty 1—; zusammen K 9·50. — **III. b-Klasse:** Cerjak K —20, Gassenburger —10, Grebenšek —20, Gregorič —20, Grisold —60, Horvat —20, Klasino —20, Koser —60, Kralj —50, Lukman —20, Ostero —60, Senica —20, Šturm —20, Ungenannt 2—; zusammen K 6—. — **V. a-Klasse:** Bärnreiter K 1—, Cazafura 1—, Korošak 1—, Mühlbacher 1—, Terč 2—; zusammen K 6—. — **V. b-Klasse:** Artič K —15, Bender —50, Chomrak 2—, Haas 2—, Jug —20, Kramberger —30, Merčun —35, Pach 2—, Polič 1—, Triebnik —50, Voušek 2—, zusammen K 11—. — **VI. Klasse:** Barte K 2—, Čurin —50, Fischer 1—, Goršič 1—, Hesse —02, Ilešič —40, Kolšek —24, Lemež 1—, Mitteregger —34, Mravljak 1—, Ogriseg 2—, Rožmann —70, Šketa —40, Šnuderl —40, Voušek 1—; zusammen K 12—. — **VII. a-Klasse:** Cnobloch K 5—, Hronovsky 2—, Korath 1—, Rudolf, I. 2—, Rudolf, W. 2—; zusammen K 12—. — **VII. b-Klasse:** Aušič K —40, Exel Floriančič —20, Frommeyer —50, Glaser —40, Golež —20, Heu 2—, Jerebič —30, Kaufmann —50, Munda —30, Rančigaj —30, Robič 1—, Povornik —20, Urleb —30, Volavšek —30, Živko —20; zusammen K 7·70. Alle Klassen zusammen K 130·75.

Die Namen vieler Wohltäter entziehen sich der Öffentlichkeit. Die Anstalt spricht diesen und allen den tiefgefühltesten

Dank aus und empfiehlt die Jugend auch für die Zukunft der gleichen werktätigen Anteilnahme.

VIII. Reifeprüfungen.

Die mündliche Reifeprüfung im Sommertermine 1911 wurde in der Zeit vom 7. bis 12. Juli unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Realschuldirektors Robert Bittner abgehalten; derselben unterzogen sich sämtliche 42 öffentliche Schüler der VIII. Kl. und 2 Externisten. Ein Externist sowie 6 öffentliche Schüler wurden auf $\frac{1}{2}$ Jahr zurückgewiesen, 5 öffentliche Schüler und ein Externist erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 31 ein Zeugnis der Reife. Folgende Schüler wurden für reif, bzw. für reif mit Auszeichnung erklärt:

Post Nr.	N a m e	Geburtsort	Vaterland	Lebensalter	Erklärte sich folgendem Beruf zuzuwenden
1	Arlič Karl	Prelska	Steiermark	21	Theologie
2	Belšak Alois	Drachenburg	"	20	Journalist
3	Codelli Heinrich, Ernst, Karl	Triest	Küstenland	19	Jus
4	Črepinko Ferdinand	Pettau	Steiermark	20	Technik
5	Dernjač Othmar Josef	Graz	"	19	Heilkunde
6	Ferrari-Occhieppo Norbert Rud. Anton Josef Graf von	Klagenfurt	Kärnten	20	Jus
7	Gamzi Alois	Kupetinci	Steiermark	20	Handelsakad.
8	Gračnar Josef	Zamšlek	"	21	Theologie
9	Heller Eduard	Marburg	"	19	Eisenbahnd.
10	Jarh Konrad	Globoko	"	19	Theologie
11	Kaiser Karl August	Marburg	"	19	Jus
12	Kosi Alois	Medkotnjak	"	22	Theologie
13	Kovačič Maximilian Alex.	St. Florian	"	19	Philosophie
14	Krainz Johann	Marburg	"	21	Eisenbahnd.
15	Krölling Otto	Weinzierl	N.-Oesterr.	20	Malerakad.
16	Lorger Eugen	St. Leonhard b. Tüff.	Steiermark	21	Theologie
17	Matek Franz	Oberburg	"	20	Bodenkultur
18	Maroh Peter	Majski vrh	"	21	Eisenbahnd.
19	Messner Johann	St. Primon	"	21	Heilkunde
20	Mohar Anton	Trnava	"	21	Theologie
21	Morocutti Camillus Josephus	St. Leonhard W. B.	"	19	Heilkunde
22	Nottes Viktor Josef	Leitmeritz	Böhmen	19	Rechtswiss.
23	Permé Friedrich	Sagor	Krain	19	Veterinärnd.
24	Petrovič Josef	Pacince	Steiermark	21	Philosophie
25	Rak Johann	Ličnica	"	22	Heilkunde
26	Rehar Josef	St. Martin i. Rosent.	"	20	Theologie
27	Rungaldier Rudolf	Marburg	"	19	Eisenbahnd.
28	Senčar Karl	Negau	"	21	Rechtswiss.
29	Sternad Friedrich	Ihova	"	21	Theologie
30	Stichl Erich Julius Anton	Graz	"	20	Heilkunde
31	Švetina Stanislaus Franz Jos.	Franz	"	19	Rechtswiss.
32	Škorjanec Friedrich	Mihaloizen	"	20	"
33	Šparl August	Jaremski dol	"	20	Theologie
34	Štamberger August	Obriž b. Polstrau	"	20	Rechtswiss.
35	Webern v. Hermann Am. Ant.	Barcagno	Dalmatien	20	Bergbau.
36	Zadravec Matthäus	Grabendorf	Steiermark	21	Eisenbahnd.
37	Žmavc Josef	Bočna	"	20	Heilkunde

Im Februartermin 1912 unterzogen sich der Reifeprüfung 4 Kandidaten. Zur schriftlichen Bearbeitung, am 19. und 20. Februar, lagen folgende Aufgaben vor:

1. Deutsche Sprache. Die Wahlthemen: a) Reisen führt zur Heimatkunde und Heimatkunde in Österreich unfehlbar zur Heimatliebe. b) „Nie hat eine Literatur so große Aufgaben gelöst wie die deutsche von 1750 bis zum Tode Goethes“ G. Freitag. c) Die Elektrizität im Dienste der Menschen.

2. Slowenische Sprache: Die Wahlthemen: *a)* Kčemu si prizadevajo narodi priti do morske obali? *b)* Pomen J. Vesela-Koseskega v slovenskem slovstvu. *c)* Nonne vides etiam guttas in saxa cadentes Humoris longo in spatio p̄rtundere saxa? (Lucretius.)

3. Lateinische Sprache: Sallust, Cat. 56, 57,

4. Griechische Sprache: Herodot I. 209—210.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 21. Februar unter dem Vorsitze des k. k. Realschuldirektors Robert Bittner vorgenommen und dabei alle vier Kandidaten für reif erklärt:

	N a m e	Geburtsort	Vaterland	Lebens- alter	Erklärte sich folgendem Berufe zuzuwenden
1	Berstovšek Leo	Friedberg	Steiermark	24	Postdienst
2	Mayer Johann d. T., Josef, Moriz	Neuberg	"	18	Jus
3	Presker Aemilian	Reichenburg	"	21	Bodenkultur
4	Vuga Josef	Košak	"	24	Philosophie

Für den Sommertermin 1912 meldeten sich sämtliche 44 öffentlichen Schüler der VIII. Klasse und 1 Externist; 1 Abiturient trat nach der schriftlichen Prüfung zurück. — Für diese Prüfung (10.—13. Juni) lagen folgende Aufgaben zur Ausarbeitung vor:

1. Deutsche Sprache, Wahlthemen: *a)* „Gemeinsame Hilfe in gemeinsamer Not — Hat Reiche und Staaten gegründet; — Der Mensch ist ein Einsamer nur im Tod, — Doch Leben und Streben verbündet.“ (Grillparzer.) *b)* „Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein — So wohl nicht aufbewahrt wie in des Dichters Liede.“ Diese Worte sind allgemein zu begründen und durch Beispiele aus der deutschen Literatur zu beweisen. *c)* Im Kampfe mit der Natur zeigt sich die Ohnmacht, aber auch die Größe des Menschen.

2. Slowenische Sprache. Wahlthemen: *a)* Avstrija branik zapadnoevropske omike in prosvete. *b)* Kako preobražajo tehnični izumki naše socialno življenje? *c)* „Rodove boš videl srečnejše, zemljo bogatejšo drugod; svetinja te spomni: krasnejše od svoje ne najdeš drugod.“ (Aškerc.)

3. Lateinische Sprache: Cicero, Tusc. I. 100—103.

4. Griechische Sprache: Platon, Lysis IV.

Anmerkung. Über die mündlichen Prüfungen in diesem Termin, die vom 9.—15. Juli unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasialdirektors Matthäus Kurz stattzufinden haben, wird im nächsten Jahre Bericht erstattet werden.

IX. Körperliche Ausbildung.

1. Allgemeines.

Hinsichtlich der körperlichen Ausbildung sowohl im Hinblick auf die allgemeinen Forderungen der Hygiene wie nicht minder auf die unmittelbare Körpererziehung ist es an der Anstalt im ganzen recht gut bestellt. Das Anstaltsgebäude, gelegen in unmittelbarer Nähe des Stadtparkes, an einer ruhigen, alleeartigen Straße, und von allen vier Seiten von grünen Bäumen umgeben, bietet der Jugend ein gesundes, fast trauliches Heim, zumal die Schulzimmer ausnahmslos licht und luftig, das Vestibül, das Stiegenhaus und die Gänge dem Gesamtbau entsprechend, recht geräumig sind. Allerdings wird diese Geräumigkeit zum größten Teil illusorisch, da die Anstalt überfüllt und die Raumdimensionierung nur etwa der halben

dermaligen Schülerzahl angepaßt ist; dieser Übelstand macht sich besonders bei schlechtem Wetter fühlbar, wenn die Schüler in den Erholungspausen zum größten Teil im Gebäude selbst verbleiben.

Bei schönem Wetter ergehen sich die Schüler während der Pausen im Gymnasialhof. Die Direktion ließ es sich im laufenden Schuljahre angelegen sein, unsern Hof ganz den Bedürfnissen der Schüler entsprechend auszugestalten und nutzbar zu machen. Der Hof wurde frisch gepflastert und nivelliert, so daß der Boden nach dem Regen rasch trocknet. Der mit Bäumen bepflanzte Teil wurde seiner Bestimmung als schattiger Park entgegengeführt, um die Edelbäume und Sträucher frischer Rasen gezeitigt, hingegen der ursprünglich für den Direktor bestimmte Gemüsegarten aufgelassen und dessen Areal samt Umgebung als Tummelplatz für die Jugend freigegeben und in dessen Mitte eine Sand-Springgrube errichtet. — So haben denn alle Schüler ausreichend Platz, um sich in der freien Zeit in frischer Luft, im Schatten oder in der Sonne zu ergehen.

Ein schwerer hygienischer Mangel liegt im Bestande der offenen Klosette ohne Wasserspülung.

Das Gebäude besitzt in allen Räumen die Gasbeleuchtung, in allen Stockwerken die Wasserleitung.

In Befolgung des Min.-Erl. vom 15. September 1890, Z. 19097, wurde am 31. Jänner 1912 eine Konferenz abgehalten, wobei alle die Körpererziehung betreffenden Fragen gestreift wurden.

2. Der Turnunterricht.

Das Turnen ist für alle Klassen verbindlich; geturnt wird im geräumigen und sehr gut ausgerüsteten Turnsaal der Anstalt. Einige Turnstunden (Gerwerfen, Springen bei der erwähnten Springgrube u. Ä.) wurden auch in den Gymnasialhof verlegt. Probeweise wurden auch in den Ruhepausen Freiübungen, ohne jeden Zwang zur Beteiligung, vorgeturnt. Zur Durchführung einzelner Spiele (Korbball) begaben sich die Klassen von Fall zu Fall in den nahen Volksgarten.

3. Jugendspiele und Sport.

Zur Abhaltung von Jugendspielen im Freien wurde der Volksgarten benützt, welcher vom Stadtverschönerungsverein in bereitwilligster Weise überlassen wurde. Die Schüler des k. k. Staatsgymnasiums benützten bei günstigem Wetter im Herbst des Vorjahres, im Frühling und Sommer des laufenden Jahres an jedem Tage den Spielplatz im Volksgarten. Unter der Leitung des Professors Dr. Max Haid, (und Dr. Karl Tribnik, in Vertretung des beurlaubten Dr. Haid) und des Turnlehrers Max Halfter wurde im ganzen 59 mal in der Dauer von 2—3 Stunden gespielt; jedesmal beteiligten sich durchschnittlich 90 Schüler aller Klassen. Die Untergymnasiasten spielten klassenweise, und zwar Bastardeln, Schwarzer Mann, Hahnenkampf, Tag und Nacht, Kriegsball, Tamburinball, Türkenkopf, Deutscher Schlagball, Rollball, Reiterball, Schleuderball, Faustball und Korbball, die Schüler des Obergymnasiums bildeten eine Abteilung und pflégten ausschließlich das

Korbballspiel, Faustball, Barlaufen und Schleuderballspiel. Während des ganzen Jahres wurden vom Turnlehrer Bewegungsspiele in der Turnhalle und im Hofe des Anstaltsgebäudes geübt.

Außerdem wurde im Winter das Eisschuhlaufen, sonst noch das Fechten, Radfahren und Schießen gepflegt.

Am 20. Juni 1912 wurde im Volksgarten vom k. k. Staatsgymnasium ein Jugendspielfest veranstaltet, das unter zahlreicher Beteiligung von Seiten der Bürgerschaft von 3—6 Uhr dauerte. Das Programm umfaßte folgende Vorführungen:

Aufmarsch in Zugform von 14 Paaren.

Allgemeine Freiübungen des Unter- und Obergymnasiums in zwei Gruppen, 320 Schüler.

Allgemeine Spiele des Obergymnasiums:

V. a-Kl. Korbball, V. b-Kl. Kriessball über die Schnur, VI. Kl. Kriessball in verschiedenen Formen, VII. a-Kl. Barlaufen, VII. b-Kl. Reiterball und VIII. Kl. Schleuderball.

Zweite Spielzeit von 4 Uhr bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, Untergymnasium:

I. a-Kl. Turmball, I. b Bastardeln, I. c Schwarzer Mann,

II. a-Kl. Deutscher Schlagball ohne Einschenker, II. b Türkenkopf, II. c Tag und Nacht,

III. a-Kl. Deutscher Schlagball mit Freistätten, III. b Drittenabschlagen,

IV. a-Kl. Korbball, IV. b Kriessball über die Schnur.

Wettspiele:

VII. Kl. gegen VIII. Kl. Korbball, 4:17 Punkte zu Gunsten der VIII. Kl.

VI. Kl. gegen V. a-Kl. Stafettenlauf 1200 m, mit 2 Min. 54 Sek. Sieger VI. Kl., 2 Min. 59 Sek. V. a-Kl.

V. b-Kl. gegen II. Jahrgang der Lehrerbildungsanstalt in Marburg, 1:4 Punkte zu Gunsten der V. b-Kl.

VIII. Kl. gegen VII. Kl. Stafettenlauf 600 m, mit 1 Min. 23 $\frac{2}{5}$ Sek. Sieger VII. Kl., 1 Min. 23 $\frac{3}{5}$ Sek. VIII. Kl.

V. b-Kl. gegen V. a-Kl. Korbball, 3:14 Punkte zu Gunsten der V. b-Kl.

III. Kl. gegen IV. Kl. Schnellauf 100 m, mit 12 $\frac{4}{5}$ Sek. Sieger IV. Kl., 13 Sek. III. Kl.

4. Militärische Schießübungen.

Im Vorjahre gab es an der Anstalt keine Schießübungen. Auch im Berichtsjahre konnte mit diesen Übungen nicht normalerweise mit 1. Dezember 1911 begonnen werden, da die Einrichtung derselben dem neuerannten Direktor, der am 18. Dezember den Dienst antrat, vorbehalten blieb. Eine entsprechende Einflußnahme auf die Schülerschaft hatte den Erfolg, daß sich (siehe oben S. 34!) nahezu sämtliche Schüler der 7. u. 8. Klasse zur Teilnahme meldeten und sich 95 bis zum Schlusse an allen Übungen beteiligten. Ein intensiver Betrieb wäre bei dieser großen Zahl unmöglich, wenn nicht das hiesige Landwehrintanterieregiment durch die seltene Zuvorkommenheit des Herrn Obersten den Schützen in jeder Richtung an die Hand gegangen und in der Person des Herrn Hauptmanns Johann Kisvarday ein Instruktor und Leiter von besonderer Berufsfreudigkeit und angeborenem erzieherischen Geschick gewonnen worden wäre. Zugeteilt wurde ihm suppl. Lehrer Josef Pirnat.

Der Schießunterricht begann am 20. Jänner l. J. und endete am 30. Mai.

Herr Hauptmann Kisvarday ging nach einem von ihm selbst ausgearbeiteten Programme vor, das sich, wie die überaus günstigen Resultate am Schlusse der Ausbildung zeigten, als zweckentsprechend erwiesen hat. In den Wintermonaten (Jänner bis Mitte Februar) fand die theoretische und zum Teil auch praktische Ausbildung im Turnsaale der Anstalt statt, später im Freien und auf der Kapselschießstätte nächst der Landwehrkaserne, bei ungünstiger Witterung in den Notbelägen der Unterabteilung des Hauptmanns.

Die Vorschule und das Kapselschießen fand stets auf der Kapselschießstätte statt.

Für jeden einzelnen Teilnehmer wurde 1 Trefferheft der 1. Schießklasse für das Übungsschießen — dann 1 Zielblatt, woselbst die Zielübungen bis auf Distanzen von 200 Schritten vorgenommen erscheinen, angelegt. Auf der Rückseite dieser Blätter wurden die Resultate des jedesmaligen Kapselschießens eingetragen.

Um außer den tüchtigsten Unteroffizieren des Bataillons auch eine Anzahl Instruktooren des Gymnasiums zu schaffen, bildete der Leiter die 12 Geschicktesten der 7. und 8. Klasse an den Nachmittagen zweier Wochen aus.

Die Beschäftigungszeit konnte der Leiter nie nach dem Programm einhalten, einerseits wegen der großen Teilnehmerzahl und andererseits wegen der Begeisterung der Teilnehmer für den Unterricht; deshalb wurde die Ausbildungszeit öfters bis zur Dauer von 4 Stunden verlängert.

Die Frequentanten wurden, als sie die ersten Begriffe über militärische Ordnung und Disziplin innehatten, in geschlossenen militärischen Abteilungen unter Kommando des ältesten Teilnehmers, sowohl zum und vom Kapselschießen und zur Vorschule in der Kaserne als auch zur und von der Elementarschießstätte geführt, einigemal unter dem klingenden Spiel der Landwehrmarschkapelle. Für diese große Anzahl von Frequentanten wurden ex officio nur 10 Gewehre beigelegt. Bei dieser Zahl von Gewehren wäre ein tüchtiges Üben ausgeschlossen und es drohte die Gefahr, daß der Eifer der Schützen erlahme. Um dieser Gefahr vorzubeugen, zog der Leiter außer den 10 Gewehren sämtliche Handfeuerwaffen seiner Unterabteilung zum Unterricht heran und erzielte hiemit ein stetes Interesse und gediegene Erfolge.

Als alle Schüler in der Theorie, in der Vorschule und im Kapselschießen genügend für das Scharfschießen vorbereitet waren, wurde das Übungsschießen mit Schützenpatronen durchgeführt, und zwar: alle Serien Nr. 1, 2, 3 und 5 des Schulschießens, ein großer Teil auch Serie Nr. 5 und 6 des Schulschießens. Sodann schossen alle die Serien 1 und 2 des Figureschießens. Die Instruktooren haben das ganze Trefferheft mit Ausnahme der letzten 2 Serien des Figureschießens durchgeschossen.

Am Schlusse der Ausbildung erhielt jeder Teilnehmer das abgeschossene Trefferheft sowie sein Zielblatt. — Die Oktavener wurden außerdem von der Gymnasial-Direktion mit einem Frequentationsausweis betheilt.

Der Schießunterricht wurde durch ein Preisschießen beendet, das am 5. Juni 1912 stattfand, auf 300 Schritte (kleine Schulscheibe) bei Abgabe einer Serie von 10 Schüssen und 2 Probeschüssen. — Bei diesem Schießen wendeten alle Schützen die scharfe Munition an.

Das Preisschießen nahm folgenden Verlauf:

Es fand in einer Form statt, welche der Anstalt und, wie hervorgehoben werden muß, der Bewohnerschaft von Marburg zur Ehre gereicht. Die von der Gymnasialdirektion entsprechend der großen Schülerzahl (am Preisschießen nahmen 86 Schützen teil) in einem größeren Stile in Angriff genommene Veranstaltung konnte nur aus dem Grunde zu einem glänzenden Ergebnis führen, da der Ruf nach einer moralischen und materiellen Unterstützung überall den lebhaftesten Widerhall fand. Überall, wo die Sendboten des Gymnasiums mit ihrem Ansuchen um Beiträge anklopften, fanden sie freundliche Aufnahme und auf die Ein-

ladung zur Teilnahme erfolgte regelmäßig willige Zusage. — Der 5. Juni war ein sonnenklarer Morgen.

Nach 7 Uhr wird es beim Gymnasium lebendig, die Landwehrmarschkapelle marschirt auf, militärische Kommandorufe erschallen, der Gymnasialhof ist in ein Militärlager umgewandelt, die 86 Schützen stehen schon in Reih und Glied mit geschultertem Gewehr; es werden noch die letzten Anordnungen getroffen. Da, ein Kommandoruf des Herrn Hauptmannes Kisvarday hoch zu Roß, die Musik setzt ein und stramm marschirt die Schützenkompanie der Gymnasiasten durch das Tor auf die Straße und zur Militärschießstätte. — Es vergehen über drei Stunden, bis die vorgeschriebene Zahl von Schüssen abgegeben ist. Während dieser Zeit konzertiert die Musikkapelle, erste erfahrene Männer folgen mit sachlichem Interesse nahezu jedem Schuß, immer mehr Publikum strömt zusammen, es bilden sich gesellschaftliche Gruppen; freudige Erregung belebt alles. Nach 10 Uhr langen die Beste an: eine ganze große Kiste voll, volle 80! Sie wurden unter einem geschmackvoll dekorierten Kaiserbilde auf einem großen Tisch, den sie voll einnahmen, zur Schau ausgestellt und allseitig bewundert. Bald nach 11 Uhr war das Schießen beendet und das Publikum, das inzwischen zu Fuß, mit Wagen und Automobil herbeigeilt war, gruppierte sich um das Kaiserbild zur Preisverteilung. Der Gymnasialdirektor Dr. Josef Tomiňsek bestieg nun eine improvisierte Tribüne und hielt an die Versammelten eine Ansprache. Er wies zunächst auf die vorbildliche Bedeutung der Festlichkeit hin, die den schlagenden Beweis erbringe, daß sich mit dem abstrakten, scheinbar weltflüchtigen Studium des Gymnasiasten der Sinn für das realste Leben und ein unmittelbarer Erfolg auf dem Gebiete des letzteren doch erreichen lasse, wenn man eben die richtigen Mittel und Wege zu finden wisse, die jeden aufnahmefähigen Jüngling (und solche sind die Gymnasiasten fast ohne Ausnahme) zu jenem Ziele zu führen vermögen. Letzteres sei diesmal in vollem Maße der Fall gewesen; insbesondere gebührt das höchste Lob und die dankbarste Anerkennung dem hiesigen Landwehrintanterieregimente mit seinem jede die Bestrebung energisch fördernden Herrn Obersten für das seltene Entgegenkommen, das die Schießübungen dortselbst allemal gefunden. Besonders stolz können sich die jungen Schützen fühlen, daß der Stationskommandant der hiesigen Garnison, Herr Generalmajor von Brudermann, nicht nur persönlich zu dem Preisschießen erschien (Hoch!), sondern dasselbe von allem Anfange an durch Zuweisung der Militärschießstätte usw. förderte. Der Redner hob ferner hervor, daß alle Faktoren förmlich wetteiferten, um dem heutigen Tage Glanz und Wert zu verleihen. (Laute Hochrufe begleiteten nun die Nennung jedes Namens.) Seine fürstbischöflichen Gnaden Exzellenz Dr. M. Napotnik, der Bezirkshauptmann Herr Dr. Weiß v. Schleussenburg, der Herr Bürgermeister Dr. J. Schmidler hatten sich wegen dienstlicher Verhinderung entschuldigen lassen, jedoch schöne Beste gewidmet; persönlich in Ehrfurcht könne begrüßt werden Seine Exzellenz Herr Feldmarschalleutnant Johann Edler von Nemešy, ferner der Kommandant der Infanterie-Kadettenschule Herr Oberstleutnant Spanyol v. Domehaza mit mehreren Herren Offizieren, der Herr Oberdirektor der Strafanstalt Reisel, Offiziere verschiedener Truppenkörper, und, was besonders hervorgehoben werden soll, zahlreiche Mitglieder des Marburger Schützenvereines mit dem Oberschützenmeister Herrn Hausmaninger an der Spitze. Ein besonderes Hoch wurde an die anwesenden Damen ausgebracht.

Die Namen aller Freunde und Förderer der jungen Schützen können, fuhr der Redner fort, nicht ausgerufen werden; auf vier Sammelbogen bleiben dieselben verzeichnet, jedoch nicht laut genug könne er die Opferfreudigkeit der Marburger Bürgerschaft aller Kreise betonen, wodurch es allein ermöglicht wurde, fast an 80 Schützen, also nahezu an sämtliche, Angebinde zu verteilen. Bei diesem freudigen Anlasse, da alle Kreise so einhellig für eine patriotische und zugleich erziehliche Idee einstehen und dieselbe zur Tat werden lassen, müsse wohl jeder Österreicher des Allerhöchsten Schützen, des obersten Kriegsherrn und ersten Freundes der Jugend, Seiner Majestät mit freudigem Stolze gedenken; ihm widmen alle Versammelten das Beste als ersten Preis: Das treu ergebene Herz! Die Kapelle intonierte die Volkshymne und brausende Hochrufe erschollen über das weite Feld. — Hierauf wandte sich der Sprecher an den Leiter der Schießübungen, Herrn Hauptmann Johann Kisvarday, und pries in bewegten Worten seine seltene unermüdete Hingabe an die Schützenerziehung und seine ganz besondere Eignung für die Lösung der oft heiklen Aufgabe. Die Anstalt und die Schützen werden ihm steten Dank wissen. (Daraufhin übergab einer der Schützen dem Herrn Hauptmann im Namen aller mit einer passenden Ansprache unter herzlichen Ovationen der Anwesenden ein Andenken.) — Nunmehr ersuchte der Direktor den Herrn Hauptmann, die Verteilung der Beste an die Schützen vorzunehmen. Diese vollzog sich unter lebhaften Zurufen. Die ersten 12 Preise wurden fixiert, die übrigen 68 wurden der freien Auswahl überlassen. Die zwei besten Leistungen erreichten in gleicher Weise je 230 Points. Die Mehrzahl bewegte sich um 200. Nach der Verteilung der Beste ergriff der Gymnasialdirektor nochmals das Wort, um nach einem kurzen Überblick über das gelungene Fest die Schützen aufzufordern, in steter Dankbarkeit gerade desjenigen Faktors zu gedenken, der es allein ermöglicht hatte, daß ihnen eine so intensive Ausbildung zuteil wurde, des Landwehr-Infanterie-Regimentes, und an den Herrn Obersten die Bitte zu richten, er möge auch in Hinkunft den Bestrebungen des Gymnasiums in so glänzender Weise entgegenkommen wie diesmal. Mit einem begeistert aufgenommenen „Hoch“ auf das genannte Landwehr-Infanterie-

Regiment, auf dessen Obersten und auf den anwesenden Stellvertreter desselben, Herrn Major Richard Volpi, wurde das Fest geschlossen, worauf die Schützen ebenso in die Stadt (bis zur Landwehrkaserne) marschierten, wie sie ausgerückt waren.

5. Ausflüge und Exkursionen.

Kleinere Ausflüge zu Studienzwecken wurden von einzelnen Lehrern und Klassen öfters nach Bedarf unternommen. — Prof. A. Fink veranstaltete mit den beiden 7. Klassen je eine Radfahrt. — Der 20. Mai wurde freigegeben und zu folgenden Ausflügen benützt: I.a nach St. Wolfgang am Bacher; I.b und I.c nach Jahring; II.a nach Faal—Klappenberg—Lobnitzer Wasserfall—Maria-Rast; II.b nach St. Margarethen W. B.; II.c nach Gams—Tresternitz—Lembach; III.a nach St. Lorenzen—Sturmgraben—Hl. Geist—Urbani—Marburg; III.b nach Ponigl—St. Georgen S. B.; IV.a Urbani—Hl. Kreuz—Tresternitz—Lembach; IV.b Feistritz; V.b Grafenstein—St. Ursula—Windisch-Graz; VI.a Fresen—St. Pankratius a. P.—Eibiswald—Wies—Leibnitz—Seggau; VIII. St. Egydi—Platsch—Ehrenhausen—Spielfeld.

X. Schülerverzeichnis.*)

I. Klasse A (44+3).

Aicher Max, Marburg
 Brandl Wolfgang, Graz
 Dietinger Angela, Marburg
 Ferk Gottfried, Wochau
 Fillafer Franz, Brunndorf
 Geršak Othmar, Graz
 Gorjup Eduard, Marburg
 Grill Marie, Klamm a. d. S.
 Käfer Johann, Marburg
 Kautzner Eduard, Gratwein
 Kautzner Josef, Zagrado
 Kelbitsch Joh., Leitersberg
 Kießner Karl, Wien
 Kos Heinrich, Pettau
 Koschin Erich von, Idria
 Kreinz Alois, Graz
 Kronasser Walter, Pettau
 Kurnik Roman, Marburg
 *Lackner Franz, Friedau
 Lichtenstein Leo, Drohobyč
 *Matzl Guido, Pettau
 Meglitsch Franz, Graz
 Meško Heinrich, Windisch-Feistritz
 Mikscha Stefan, Križovlan
 Namestnik Richard, Rotenberg
 Pascolotti Max Hubert, Graz
 Prah Vinzenz, Brezovec
 Radics Friedrich von, Marburg
 Rauch Franz, Warnsdorf
 Sammer Josef, Donawitz
 Schatz Josef, St. Lorenzen

Schauritsch Friedrich, Marburg
 Schautzer Otto, Marburg
 Scholler Friedrich, Kronstadt
 Sigl Johann, Marburg
 Stancer Jakob, Wien
 Suppanz Rudolf, Marburg
 Šauperl Richard, Wien
 Tominšek Alfons, Krainburg
 Ullaga Karl, Marburg
 Uray Oskar, Radkersburg
 Vlček Hermine, Wien
 Wagner Josef, Grafenau
 Wernhart Franz, Brunndorf
 *Wuga Franz, Leitersberg
 Zahlbruckner Johann, Roha-tetz
 Zollneritsch Josef, Brunn-dorf

Ivanuša Felix, Središče
 Kaukler Miroslav, Karčovina
 Klasinc Franz, Spodnje Jablane
 Klemenčič Josef, Stein
 Kolarič Rudolf, Ilovci
 Kolbl Alois, Staragora
 Kos Franz, Stanovsko
 Kovačič Eduard, Drachen-burg
 *Kovačič Peter, Kellendorf
 *Krajnc Josef, Škedenj
 Kramberger Franz, Dolič
 Križ Anton, Sauritsch
 *Kšela Josef, Bolehneci
 Makoter Franz, Cven
 Mikl Alois, Placerovci
 Miklaučič Josef, Gorinčiče
 Supe Karl, Karčovina

I. Klasse B (30)

*Antolovič Johann, Mihalovec
 Bauman Johann, Štrihovec
 Bezjak Josef, Samušani
 Breznik Franz, Malna
 Cetin Franz, Sela
 Čagran Alois, Slabotinzen
 Epih Alois, Cadram
 Ferlan Alois, Marburg
 Fifnja Alois, Kuršenci
 Gajšek Karl, Gonobitz
 Godec Božidar, Hrastje
 Golob Alois, St. Florian
 Heric Franz, Vogričevci

I. Klasse C (34).

Haler Bogomir, Friedau
 Helbl Ludwig, St. Primos ob Hohenmauten.
 Kunej Ferdinand, Graz
 *Merčun Ludwig, Mannsburg, Krain
 Meško Josef, Lahonci
 Napotnik Michael, Tepanje
 Njivar Anton, Negau
 *Ozmeč Stanislaus, Weinberg
 Pernat Stefan, Unter-Jabbling
 Peršuh Johann, Zg. Laže
 Pliberšek Johann, Mlače
 *Prebevšek Alois, Rann

*) Die Namen der Vorzugsschüler sind mit * bezeichnet.

Pučnik Anton, Dobrova
 Radolič Josef, Ponikl
 Rampre Alois, Čermožiše
 Rosenstein Johann, Sankt
 Bartholmae in Zibika
 Rosina Igor, Luttenberg
 Simonič Johann, Brestje
 Soršak Vladimir, Nikolsdorf
 *Šedivý Johann, Linz, O.-Öst.
 Šrimi Franz, Tržišče
 *Štancer Ludwig, Jahringberg
 *Tomažič Anton, Ob.-Wölling
 Tratnik Josef, Oberburg
 Trstenjak Boris, Hardek
 Turk Raimund, Marburg
 *Verstovšek Zdenko, Marbg.
 Vogrin Anton, Krabonošen-
 berg
 Zeilhofer Alfons, Pölttschach
 Zidar Milovan, Nova Cerkev
 Zorec Franz, Partinje
 *Zupančič Franz, Laak
 *Žinkovič Alois, Noričje
 *Žunkovič Franz, Župečja Vas

II. Klasse A (37+2).

Ačko Josef, St. Georgen a.
 Steinz
 Bartošek Franz, Zastavna
 Bauer Albert, Budapest
 Cujnik Friedrich, Marburg
 Dobitsch Josef, Marburg
 Engelhart Otto, Mauritzen
 Geršak Karl, Graz
 Hnidy Henriette, Wien
 Ivanuš Josef, Marburg
 Jettmar Emil Ritter von, Mar-
 burg
 Jug Max, Sava
 *Keifl Gustav, Cilli
 *König Hermann, Gottschee
 Koß Hanß, Voitsberg
 Kovacs Stefan, Murasentes
 Kralj Andreas, St. Georgen
 S.-B.
 Krainz Viktor, Marburg
 Kristl Josef, St. Barbara
 Kriwanek Heinrich, Marburg
 Kurzmann Oskar, Marburg
 Leskoschek Franz, Marburg
 *Lesnika Roman, St. Anna
 Miglič Emil, Reifnig
 Močivnik Felix, Marburg
 Mühlbacher Max, Cilli
 Pippan Leo, Himmelberg
 Radics Max von, Steinam-
 anger
 Schedivy Franz, Marburg
 Schell Franz, Marburg
 Schwab Franz, Leitmeritz
 *Stenczel Erich, Znaim
 Tschmelitsch Anna, Marburg
 Weber Lothar, Wien
 Weiler Ferdinand, Marburg
 Weiß René, Marburg
 *Weitzi Franz, Gaberje-Cilli
 Windisch Karl, Pola

*Wohlkönig Ludwig, Marburg
 Zmork Richard, Mahrenberg

II. Klasse B (34+1).

Bečan Franz, Pobrež
 Bende Josef, Marburg
 *Benja Josef, Zakot
 Berdnik Franz, Sp. Breg
 *Breznik Franz, Ižmenci
 Brumen Josef, Mekotnjak
 *Erker Johann, Lichtenwald
 Franz Ernst, Ponigl
 *Goričan Franz, Selo
 *Jamnik Johann, Saldenhofen
 Janežič Anton, Brebrovnik
 Janžekovič Anton, Senčak
 Kaukler Johann, Krčevina b.
 Pettau
 Kavčič Alois, Gairach
 Kežman Anton, Gaberje bei
 Rann
 *Koprivnik Ivan, Vordernberg
 Kosi Alois, Ključarovi
 Košenina Vladimir, Marburg
 Kronabethvogel Heinrich,
 Oberburg
 Kupčič Johann, Maria-Rast
 Lebič Georg, Neukirchen
 *Lesinšek Franz, Pirschenberg
 *Lobnik Jakob, Nußdorf bei
 Marburg
 Lončar Franz, Ravno
 Marschitz Richard, Fraßlau
 Medvešek Matthias, Ob-
 Friesach
 Mencej Franz, Villach
 Moric Emmerich, St. Peter
 b. Königsberg
 Munda Franz, Sobotinci
 Muršec Alois, Trnovci
 Pavalec Johann, St. Georgen
 in W.-B.
 Pavlšek Vladimir, Marburg
 Ritonja Friedrich, Pölttschach
 Sattler Johann, Krčovine
 Tomišek Helene, Krainburg

II. Klasse C (33).

Deutscher Thomas, Stricho-
 wetz
 Ocvirk Alois, Unterbirnbaum
 Osim Rudolf, Maria-Rast
 Pavalec Peter, St. Georgen in
 Wind.-B.
 Peče Johann, Marburg
 Radanovič Anton, Slogovsko
 Raušl Anton, Polstrau
 Rebol Johann, Marburg
 Roner Franz Sauritsch
 Rožič Franz, Brunnndorf
 Schneider Stanislaus, Zesen-
 dorf
 Simonič Anton, Unterwurz
 *Stabej Josef, Preloge
 Štumpf Ludwig, Kraljevci
 Šamperl Kyrill, Kerschbach
 Šega Franz, Gladomes

Šijanec Anton, St. Georgen
 a. d. Stainz
 Špan Anton, W.-Feistritz
 Štrucel Johann, Gorca
 Tikvič Alois, Oblačah
 Topolovec Raimund, Graz
 Tomažič Theodor, Tainach
 Trogar Rudolf, Raune
 *Umek Johann, Pischätz
 Valenko Josef, Formin
 Vauda Jvo, Wernsee
 Verlič Franz, Lichtenwald
 *Vimpolšek Alois, St. Leon-
 hard bei Rann
 Vogrinz Georg, Nadole
 Vokač Otto, Brunndorf
 Voršič Franz, Marburg
 Vovčko Franz, Dobrova
 *Žula Johann, Hrastovec

III. Klasse A (36+3).

Benedikt Karl, Graz
 Bresnik Albin, Pettau
 *Cajnkart Thomas, Lichtenwald
 Cazafura Max, Marburg
 Dermoutz Robert, Völker-
 markt
 Forster Eduard, Gleinstätten
 Friedau Erich, Brunndorf
 Gitschthaler Johann, Villach
 Granfola Josef, St. Lorenzen
 Hnidy Eugen, Wien
 Hödl Josef, Abstall
 Kastner Josef, St. Florian bei
 Schärding
 *Kemény Luise, Temesvar
 Kervina Franz, Loitsch
 Krauß Reinhold, Marburg
 Krenn Auguste, Marburg
 Kriwanek Marie, Marburg
 Lebarič Josef, Marburg
 Majerič Johann, Podwinzen
 Novak Hieronymus, Sinj
 Pečnik Jakob, Triest
 Pelko Josef, Wien
 Pfob Rudolf, Bos. Krupa
 Pfrimer Gerhard, Marburg
 *Raser Karl, Krakau
 Roth Alois, St. Leonhard
 Rudl Franz, Rann
 Sajoviz Stanislaus, Marburg
 Schrott Georg, Marburg
 Schrott Johann, Marburg
 Schweiger Arthur, Pola
 Stauber Rudolf, Marburg
 Stauder Alois, Wörth
 Swaty Karl, St. Egydi
 Vargason Hermann, Her-
 mannstadt
 Winterhalter Josef, Marburg
 Witzmann Rudolf, Reifnig
 Zelinka Franz, Graz
 Zöhrer Wilhelm, Rotwein

III. Klasse B (36).

Čerjak Michael, Niederdorf
 Čiček Franz, Wochau

Gassenburger Stefan, Podova bei Marburg
 Glogovšek Anton, Gurkfeld
 Gnuß Ludwig, Marburg
 Grebenšek Johann, Schönstein
 Gregorič Anton, Pettau
 Grisold Emil, Kranichsfeld
 Horvat Josef, Oslušovci
 Janžič Johann, Kötsch
 Jazbinšek Franz, Laakdorf bei Montpreis
 Ješovnik Alois, St. Ruprecht i. W.-B.
 Klasinc Johann, Unter-Jablung bei Pragerhof
 Kosér Tugomer, Pettau
 Kragl Johann, Lichtenwald
 Kralj Franz, Müzzuschlag
 Lauko Viktor, Trofin
 *Lukman Franz, Krčevina bei Friedau
 *Mihalič Boris, Luttenberg
 Neudauer Matthias, Burgstall
 Novak Anton, Unter-Kötsch
 Novak Vladimir, Marburg
 Osterc Anton, Luttenberg
 Pečar Stanislaus, Pettau
 Prelog Karl, Slaptinci
 Pučnik Alois, Dobrova bei Gonobitz
 Razboršek Vinzenz, Dobrischendorf bei Cilli
 Senica Michael, Podgorje bei Lichtenwald
 Sevnik Michael, Kapellen bei Rann
 Starovasnik Paul, Krainburg
 Šuhač Franz, Slavatinzen
 Šturm Paul, Isvanzen
 Trop Thomas, Löschnitz bei Friedau
 Veber Franz, Frauheim
 Zemljic Anton, Hrastje bei Radein
 Zernec Ignaz, Kunovci bei Radkersburg

IV. Klasse A (23+1).

Arzenšek Viktor, Marburg
 Bartošek Johann, Sereth
 Brandstetter Franz, Marburg
 Burggasser Walter, Weißkirchen
 *Diwald Alexander, Wien
 Exel Felix, Mötting
 Friedriger Wilhelm, Marburg
 Hatheyer Robert, Klagenfurt
 Heiser Friedrich, St. Sulpice
 Jeglič Željko, Laibach
 Kodolitsch Erich Edler von, Graz
 Marschner Ernst, Marburg
 Mulej Karl, Marburg
 Oehm Hans, Marburg
 Ogriseg Waldemar, Marburg
 Paar Johann, Marburg
 Podlipnik Franz, Leitersberg

*Rathausky Herbert, Leibenfeld
 Richter Adolf, Marburg
 Rudel Rigobert, Mahrenberg
 Schiffko Margareta, Marburg
 Wiesauer Franz, St. Gallen
 Zaslavsky Alexander, Marburg

*Zhernotta Richard, Pola

IV. Klasse B (32).

Bezjak Friedrich, St. Thomas
 Breznik Johann, Unter-Burgstall
 *Cafuta Anton, Skorišnjak
 Časl Anton, Podhom
 Dečko Anton, Središče
 Ferk Michael, W.-Graz
 Hrastnik Anton, Dobje
 Jurko Roman, Smolnik
 *Karo Anton, Tešova
 Kaučič Jakob, Pfefferberg
 Kokolj Johann, Pristava
 *Konrad Josef, Ledinek
 Kreft Anton, Negau
 *Lorger Alfons, Zavrhl
 *Lovrec Franz, Olinje Sopote
 *Marschitz Robert, Jur-schitzen
 Pajk Michael, Zabukovje
 Papež Mathias, Trnovec
 Prelog Vinzenz, Meletincen
 Primec Ferdinand, Unter-Kötsch
 *Rautner Vinko, St. Peter
 Skvarča Kyrill, Marburg
 Stadler Ivan, St. Peter bei Königsberg
 Štefanec Martin, Kristanzen
 Tomažič Johann, Tainach
 Tratnik Karl, Marburg
 Vodošek Rudolf, Gorica
 Vošinek Josef, Schmiedsberg
 Woschnig Franz, Franz
 Zafošnik Michael, Unter-Neudorf
 *Živko Konrad, St. Martin am Bachern
 Živko Vinzenz, St. Martin am Bachern

V. Klasse A (32+1).

Arnečič Paul, Pameče
 Azzola Fabian, Feldbach
 Bärnreiter Walter, Marburg
 Bevc Franz, Žeger
 Cafazura Walter, Marburg
 Čremošnik Vinzenz, Ločica, Bez. Franz
 Ferk Josef, Zierberg
 Frisch Max, Marburg
 Gajšek Božidar, Vranska Gorica
 Gobec August, Klagenfurt
 Griletz Hans, Marburg
 Hauser Viktor, Klagenfurt
 Jettmar Erwin Ritter von, Marburg

Käfer Heinrich, Bodohegyen in Ungarn
 Kit Johann, Ločka Ves
 Klobasa Josef, Blagus
 Korošak Johann, St. Georgen an der Stainz
 Krušič Vladimir, Klagenfurt
 Leinmüller Johann, Marburg
 Mühlbacher Georg, Cilli
 Pipuš Slava, Cilli
 Primus Robert, Otischnigberg
 Pušenjak Stanislaus, Cven
 Repič Augustin, Rakovec bei Gonobitz
 Schimn Friedrich, Marburg
 Schlamberger Ferdinand, Marburg
 Smole Johann, Tržišče
 Skazedonig Franz, Gegertal
 Skuhala Alois, Tergovišče bei Pettau
 Terč Hans, Marburg
 Tschab Wilhelm, Streiteben
 Volavšek Johann, Drachenburg
 Wresounig Siegfried, W.-Graz

V. Klasse B (33+1).

Artič Franz, Dobovec
 Bender Florian, Köhida (Ungarn)
 Chomrak Norbert, Varasdin
 Eržen Anton, Podgorje
 Greif Johann, St. Margarethen
 *Haas Marie, Villach
 Hallecker Rudolf, Palfan
 Hrašovec Alois, Werkofzen
 Huallenz Otto, Radkersburg
 Ingram Walter Ritter von, Salzburg
 Jug Franz, Studenitz
 Kleebinder Johann, Marburg
 Klemenčič Andreas, Wudischofzen
 Kos Johann, Radkersburg
 Kramberger Alois, Sankt Leonhard W.-B.
 Krivetz Franz, W.-Graz
 Loebel Rudolf, Grottau Böhmen
 Merčun Johann, Hohenegg
 Ordelt Emil, Wien
 Pach Hans Freiherr von, Marburg
 Polič Maximilian, St. Leonhard W.-B.
 Rabitsch Hans, Unter-Drauburg
 Repič Alois, Neukirchen
 Rottner Ludwig, Feistritz K.-B.
 Schager-Detschmann Wilhelm, Neumarkt
 Schindler Erwin, Graz
 Sterger Josef, Laas, Krain
 Sturm Jakob, Ob.-Feistritz
 Tomažič Anton, St. Nikolai

*Triebnik Heinrich, Marburg
Viher Josef, St. Nikolai
Voušek Paul, Marburg
*Vreča Otto, Negau
Winterhalter Johann,
Marburg

VI. Klasse (51).

Babšek Josef, Pečké
Barlé Josef, Stein in Krain
Bienenstein Erwin, Wiesel-
burg
Cerjak Dominik, Leskovec
Čiglar Alois, St. Marxen
Čurin Kyryll, Jastrebei
Engelhart Rudolf, Frohn-
leiten
Farkaš Alois, Stara Ves
Firbas Johann, Bičečki Vrh
Fischer Julian, Lemberg
Friedrigger Erich, Körmend
Gašparič Johann, Podgorci
Gorišič Johann, Brebrovnik
Gračnar Johann, Montpreis
Hamersak Johann, Buchdorf
Hesse Hans, Marburg
Hren Wilhelm, Sessana
Ilešič Felix, Stračina
Jakončič Anton, Marburg
*Kolšek Konrad, Polzela
*Kordon Josef, Graz
Kosi Karl, St. Thomas
Kralj Josef, Wöllan
Krpáč Franz, St. Martin W.-B.
Lemež Leo, W.-Feistritz
Malitsch Ulrich, Latschach
bei Hermagor
Mitteregger Heinrich, Flad-
nitz-Passau
Moric Adolf, St. Peter bei
Königsberg
Mravlag Günther, Cilli
Ogriseg Egon, Marburg
Pelcl Franz, Rožički Vrh
Preybl Alfons, Budapest
Rajšp Emil, Studenitz
Rožman Josef, Hundsdorf
Rudolf Josef, Orehova Vas
Seignemartin Emil, Wien
Senekovič Felix, Kirchenberg
Sinkovič Wolf, Brunndorf
Slanc Josef, Rohitsch-Sauer-
brunn
Stiper Stefan, Tepsau
Šunčič Alois, Borice
Šketa Josef, Orla Vas
Škof Josef, Pavla Vas
Šnuderl Maxim., Römerbad
Šrol Martin, Kleinsonntag
Tkalec Jakob, Badličan
Trobej Alois, St. Egydi
Voušek Franz, Marburg
Welle Ludwig, Frauheim
Worsch Rudolf, Wien
Živko August, St. Martin

VII. Klasse A (30).

Cnobloch Christof Freiherr
von, Klattau
Čepin Martin, Peilenstein
Ferrari Otto Graf von Occhi-
eppo, Klagenfurt
Fulterer Ferdinand, Marburg
*Gugel Emil, Böhm.-Leipa
*Günther August, W.-Graz
Haas Heinrich, Graz
Hronovsky Arthur, Unter-
drauburg
Kaschitz Anton, Klagenfurt
Kaučič Johann, Groß-Sonntag
Kirchmayr Rudolf Ritter v.,
Nyiregyháza
*Korath Karl, Zwischen-
wässern
Kramer Ernst, Edler von
Drauberg, Marienbad
*Krošl Josef, Rann
Menhart Max, Gonobitz
Metnitz Hans Ritter von,
Klagenfurt
*Ogriseg Julius, Straß
Pfannl Rudolf, Kissárolak
Pfirmer Erich, Marburg
Rimpler Wilhelm, Konstanti-
nopol
Rudolf Ivo, Gonobitz
Rudolf Vladimir, Gonobitz
Semlitsch Johann, Sieldorf
Sölch Max, Hirschenau
Spitzer Max, Klein-Glödnitz
Vauhnik Michael, St. Egydi
Verbajnsak Johann, Gerlova
*Weingerl Hermann, Hall
bei Admont
Worintz Hermann, Marburg
Zadravec Matthias, Scha-
lofzen

VII. Klasse B (30).

*Artner Benno, Mooskirchen
*Aušič Martin, Volče b. Rann
*Exel Karl, Möttling
Florjančič Josef, Marburg
Frommeyer Karl, Marburg
*Glaser Johann, Maria-Rast
Golež Peter, Grobelno
Heu Louis, Marburg
*Hofmann Adolf, Marburg
Hofmann Werner, Lienz
Jerebič Franz, Ivanjkovci
Kaufmann Oskar, Veitsch
im Mürtzal
Liebisch Robert, Friedau
*Maierhofer Valentin, Sankt
Marein
Marčinko Karl, Radkersburg
Molan Franz, Gaberje
Munda Vinzenz, Rakovci
Pirš Alois, Hošnica
Rakun Franz, Rietzdorf a. d.
Pack

Rančigaj Johann, Gomilsko
Rischner Alexander, Jurdani
Robič Franz, Polstrau
Schindler Eduard, Graz
Tovornik Franz, Vodice
*Urleb Franz, St. Primus
Volavšek Franz, Drachenburg
Wergles Max, St. Georgen
W.-B.
Wreßnig Ernst, Graz
Zmazek Franz, Radislavci
Živko Felix, St. Martin am
Bachern

VIII. Klasse (44).

Armbruster Ludwig,
Prestranek
Bechade-Rochepine Baron
Eugen, Stangau N.-Ö.
Bezjak Franz, Frauheim
*Bix Karl, Streiteben
*Bratina Franz, Kreuzdorf
Bubjäger Anton, Klagenfurt
Dernovšek Julius, Marburg
Engelhart Erwin, Frohnleiten
Gaberc Alois, Pretrež
Geč Franz, Samuschen
*Goričar Anton, Praftberg
Groß Johann, Polstrau
*Gugel Fritz, B.-Leipa
*Haber mut August, St. Primus
Kavčič Alois, Groß-Sonntag
*Kieser Karl, Marburg
Kovačec Johann, Unter-
Velovlak
Kožuh Josef, Zabukovje
Majer Franz, Laibach
Medved Martin, Artič b. Rann
*Mirt Josef, Senovo
Mravlag Walter, Cilli
Mravljak Josef, Saldenhofen
*Muhič Franz, Sovjak
*Muster Josef, Gradisch
Novak Johann, Breg b. Tüffer
Novak Josef, Unter-Kötsch
Ortan Johann, Bachern
Osojnik Johann, Stadtberg
Predikaka Johann, Lanzen-
dorf
*Reidinger Karl, Ferlach
Reisel Josef, Marburg
*Robič Maximilian, Polstrau
Rojko Maximilian, Kötsch
Salobir Josef, Dobje bei
Montpreis
*Sattler Franz, Čaga
Savinschegg Karl Ritter v.,
Klagenfurt
*Svetina Franz, Oberburg
Überbacher Adolf, Wildon
*Verderber Hermann, Laibach
Völtan Josef, Hortendorf
Wernitznigg Otto, Hermagor
Wolff Erich, Budapest
Wutholen Josef, Raibl

XI. Statistik der Schüler.

1. Zahl.	Klasse														Zusammen			
	I.			II.			III.		IV.		V.		VI.			VII.		VIII.
	a	b	c	a	b	c	a	b	a	b	a	b	a	b		a	b	
Zu Ende 1910/11	41 ²	35	34	45 ⁴	46 ¹	—	25 ¹	37 ¹	29	36 ²	33 ¹	30	63	42 ¹	42	538+13		
Zu Anfang 1911/12	48 ³	36	34	40 ²	35	34	37 ³	37	23 ¹	35	32 ¹	33 ¹	51	31 ¹	30	44	590	
Während des Schuljahres eingetreten	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	2	—	—	8	
Im ganzen also aufgenommen	50 ³	36	34	40 ²	35 ¹	34	37 ³	37	24 ¹	35	33 ¹	33 ¹	52	31 ¹	30	44	598	
Darunter																		
Neu aufgenommen, u. zw. aufgestiegen	48 ³	33	29	3	5	3	—	2	3	1	4	2	3	—	1	2		
Repetenten	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	—	—	—		
Wiederaufgenommen, u. zw. aufgestiegen	—	—	—	32 ²	28	28	34 ³	34	20 ¹	32	24 ¹	26 ¹	46	31 ¹	29	42		
Repetenten oder freiwillig wiederholend	2	2	5	5	3	3	2	1	—	2	3	6	2	—	—	—		
Während des Schuljahres ausgetreten	6	6	—	3	1	1	1	1	1	3	2	1	1	1	—	—	28	
Schülerzahl zu Ende 1911/12																		
Öffentliche	44	30	34	37	34	33	36	36	23	32	31	33	51	30	30	44	557	
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Privatistinnen	3	—	—	2	1	—	3	1	1	—	1	1	—	—	—	—	12	
Summe	44 ³	30	34	39	35	33	39	36	24	32	32	34	51	31	30	44	570	
2. Geburtsort (Vaterland)																		
Marburg	10 ¹	1	2	14	2	3	9 ²	1	12	2	8	5	4	3	4	2	82+3	
Steiermark (außer Marburg)	22	27	29	13	31	30	15	33	4	30	16 ¹	21	37	12 ¹	22	28	375+1	
Niederösterreich	3 ²	—	—	2	—	—	2	—	1	—	1	1	3	7	—	1	21+2	
Oberösterreich	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Kärnten	—	1	—	1	1	—	2	—	1	—	4	1 ¹	1	—	1	7	20+1	
Krain	2	1	1	2	0 ¹	—	1	2	2	—	—	1	—	—	1	4	17+1	
Küstenland	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	7	
Dalmatien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	
Tirol	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Salzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
Böhmen	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	7	
Mähren	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
Ungarn	2	—	—	4	—	—	1 ¹	—	—	—	1	1	3	—	—	1	13+1	
Galizien	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	6	
Bukowina	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
Bosnien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Schweiz	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Türkei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Bayern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Summe	44 ³	30	34	39	35	33	36 ³	36	24	32	32	34	51	31	30	44	570	
3. Muttersprache.																		
Deutsch	37 ³	—	—	35	—	—	33 ³	—	23	—	17	16 ¹	15	20	12	18	226+7	
Slowenisch	7	30	34	4	34 ¹	33	3	36	1	32	15	17	36	10	18	26	336+1	
Summe	44 ³	30	34	39	35	33	36 ³	36	24	32	32	34	51	31	30	44	570	
5. Religionsbekenntnis.																		
Römisch-katholisch	40 ²	30	34	37	34 ¹	33	35 ³	36	21	32	32	33 ¹	47	29	29	41	539+12	
Evang., Augsb. Konfession	3	—	—	2	—	—	1	—	2	—	—	—	4	2	1	3	17	
Mosaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Althatholisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Summe	44 ³	30	34	37 ²	34 ¹	33	36 ³	36	23 ¹	32	31 ¹	33 ¹	51	31	30	44	570	

* Die Indizeszahlen beziehen sich auf Privatisten, respektive Privatistinnen.

5. Lebensalter.	Klasse																Zusammen
	I.		II.			III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
	a	b	c	a	b	c	a	b	a	b	a	b	a	b			
11 Jahre	6 ¹	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9+1
12 "	17 ¹	4	6	12 ²	2 ¹	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44+4
13 "	13 ¹	8	14	17	8	9	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	65+1
14 "	5	11	8	6	13	15	19 ³	6	4 ¹	—	—	—	—	—	—	—	87+4
15 "	2	6	3	1	7	3	11	14	9	6	4	4	—	—	—	—	70
16 "	1	—	1	—	3	3	2	7	7	11	12 ¹	9	14	—	—	—	71+1
17 "	—	—	1	—	—	—	1	6	3	14	10	8 ¹	14	6	1	2	66+1
18 "	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	10	12	10	6	12	54
19 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	12	7	33
20 "	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	6	10	13	46
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	8	11
22 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
23 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
24 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	44 ³	36	34	37 ²	34 ¹	33	36 ³	36	23 ¹	32	31 ¹	33 ¹	51	30	30	44	558+12
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.																	
Ortsangehörige	14 ¹	4	8	28 ²	7 ¹	—	28 ³	5	12 ¹	2	10	18 ¹	17	11	6	10	170+9
Auswärtige	30 ²	26	26	9	27	33	5	31	11	30	21 ¹	15	34	19	24	34	388+3
Summe	44 ³	36	34	37 ²	34 ¹	33	36 ³	36	23 ¹	32	31 ¹	33 ¹	51	30	30	44	558+12
7. Klassifikation.																	
a) zu Ende des Schuljahres 1911/12																	
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bezw. haben die Klasse beendet):																	
I. Vorzüglich geeignet	3	4	10	6	8	4	2 ¹	2	3	8	—	2 ¹	2	6	7	14	81+2
II. Geeignet	26 ³	22	16	23 ²	20 ¹	18	20 ¹	23	17 ¹	14	21 ¹	22	42	24	21	30	359+9
III. Im allgemeinen geeignet	2	3	5	4	1	2	4 ¹	4	1	1	—	—	—	—	—	—	25+1
IV. Nicht geeignet	12	1	3	3	2	6	9	5	2	8	3	3	2	—	2	—	61
V. Die Bewilligung zur Wiederholungspr. erhielten	1	—	—	—	3	2	—	1	—	1	7	5	5	—	2	—	27
VI. Nachtragsprüf. wurd. bew.	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	5
Summe	44 ³	36	34	37 ²	34 ¹	33	36 ³	36	23 ¹	32	31 ¹	33 ¹	51	30	30	44	558+12
b) Nachtrag zum Schuljahr 1910/11																	
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	6	2	3	4	—	—	20
Entsprohen haben	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—	3	4	—	—	18
Nicht entsprochen haben (od. nicht erschienen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1 ¹	—	3	—	—	—	8+1
Entsprohen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	3
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	4
Darnach ist das Endergebnis für 1910/11:																	
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren:																	
I. Vorz. geeign. (m. vorz. Erf.)	5	10	3	1 ³	2	—	3	3	3	5	3	3	9	13	5	—	68+3
II geeignet	29 ²	17	19	29 ¹	35 ¹	—	16 ¹	21	21	26 ¹	24	19	50	29 ¹	37	—	372+7
III. im allgemein. geeignet	2	4	5	5	—	—	2	8 ¹	1	1	—	—	—	—	—	—	28+1
IV. nicht geeignet	5	3	7	10	9	—	4	4	3	4 ¹	6 ¹	8	2	—	—	—	65+1
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	39 ²	34	34	45 ⁴	46 ¹	—	25 ¹	36 ¹	28	36 ¹	33 ¹	30	61	42 ¹	42	—	533+12

8. Geldleistungen der Schüler:	K l a s s e					
	I.			II.		
	a	b	c	a	b	c
Das Schulgeld haben gezahlt:						
im I. Semester	31	18	14	16	3	3
im II. Semester	24	4	8	16	5	7
Zur Hälfte waren befreit:						
im I. Semester						
im II. Semester						
Ganz befreit waren:						
im I. Semester	24	16	21	27	33	31
im II. Semester	24	21	27	24	30	26
Das Schulgeld betrug im ganzen						
im I. Semester K	930—	510—	420—	480—	90—	90—
im II. Semester K	720—	240—	240—	480—	150—	240—
Zusammen K	1650—	750—	660—	960—	240—	330—
Die Aufnahme­taxen à 4·20 K betru­gen	205·80	132·20	132·20	12·60	12·60	16·80
Die Lehrmittel­beiträge à 3 K betru­gen	153—	105—	105—	126—	105—	102—
Die Taxen für Zeugnis­duplikate à 4 K betru­gen						
Summe K						
9. Besuch des Unterrichtes in den nicht obligaten Gegenständen.						
Slowenisch für Deutsche	I. Kurs	20	—	—	15	—
	II. Kurs	—	—	—	—	—
	III. Kurs	—	—	—	—	—
	IV. Kurs	—	—	—	—	—
Franz. Sprache	I. Kurs	—	—	—	—	—
Darstellende Geometrie	I. Kurs	—	—	—	—	—
	II. Kurs	—	—	—	—	—
Freihandzeichnen	II. Kurs	—	—	—	—	—
	III. Kurs	—	—	—	—	—
Gesang	I. Kurs	12	18	8	10	6
	II. Kurs	—	—	—	—	4
	III. Kurs	—	—	—	—	—
Stenographie	I. Kurs	—	—	—	—	—
	II. Kurs	—	—	—	—	—
Steiermärkische Geschichte		—	—	—	—	7
10. Stipendien.						
Anzahl der Stipendien						
im I. Semester						1
im II. Semester						1
Gesamt­betrag						
im I. Semester K						200
im II. Semester K						200
Zusammen K						400

K l a s s e										
III.		IV.		V.		VI.	VII.		VIII.	Zusammen
a	b	a	b	a	b		a	b		
14	5	13	2	9	12	14	12	4	5	—
18	8	15	11	14	20	22	11	5	7	—
						1				
						1				
26	32	11	33	24	22	36	18	26	—	—
21	28	9	21	19	14	29	20	24	—	—
420—	150—	390—	60—	270—	360—	405—	360—	120—	150—	5175—
540—	240—	450—	330—	420—	600—	645—	330—	150—	210—	5985—
960—	390—	840—	390—	690—	960—	1050—	690—	270—	360—	11150—
4·20	12·60	16·80	4·20	16·80	12·60	16·80	16·80	4·20	4·20	621·60
120—	111—	72—	105—	102—	102—	153—	90—	90—	132—	1773—
										8—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	4
—	—	—	—	2	2	9	4	7	2	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	5
—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	8
14	—	4	—	—	—	—	—	—	—	18
—	—	—	—	4	2	4	1	1	1	13
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	48
—	5	—	9	—	—	—	—	—	—	26
—	—	—	—	4	1	10	—	1	4	20
—	—	20	27	18	11	4	1	—	—	81
—	—	—	—	1	5	1	3	1	—	11
—	—	5	4	—	—	1	—	—	—	9
1	3	—	2	4	4	9	3	2	9	
1	3	—	2	4	4	10	3	2	9	
84	800	—	400	1158	1240	1012	600	700	2420	8614
84	800	—	400	1158	1240	1212	600	700	2420	8814
168	1600	—	800	2316	2480	2224	1200	1400	4840	17428

XII. Einige normative Erlässe der Unterrichtsbehörde.

1. Der Freikurs über steiermärkische Geschichte wird seit 1911/12 mit einer Wochenstunde abgehalten; die zweite Stunde ist dazu zu benützen, um mit den Schülern fallweise historisch bemerkenswerte Punkte der Stadt und Umgebung, Sammlungen u. dgl. zu besuchen. — Die gedachte Lehrstunde wird voll (ohne Pause) erteilt, die Preisprüfung in den Juni verlegt. (L.-Sch.-R., 23. Sept. 1911, Z. 3 $\frac{4339}{1}$ 1911.)

2. Vom Schuljahre 1911/12 angefangen wird bis einschließlich 1915/16 von den Schülern des Staatsgymnasiums in Marburg der erhöhte Lehrmittelbeitrag von 3 K eingehoben. (Min.-Erl. 28. Juni 1911, Z. 20537; L.-Sch.-R. 26. Juli 1911, Z. 3 $\frac{3053}{1}$ 1911. — Siehe oben S. 40.)

3. Nur Lehrbücher mit aufgedruckter Approbationsklausel dürfen verkauft werden; in Ausnahmefällen ist bei der Direktion die Aufklärung einzuholen. (Min.-Erl. 1. Jänner 1912, Z. 31068, L.-Sch.-R. 3./2. 1812, Z. 3 $\frac{1069}{1}$ 1912.)

4. Der Professor an der Staatsrealschule in Knittelfeld, Herr Robert Litschauer, derzeit in Dienstverwendung im Ministerium für Kultus und Unterricht, wurde mit den Funktionen eines Fachinspektors für den Turnunterricht an den Mittelschulen und verwandten Lehranstalten in Steiermark, Kärnten, Vorarlberg und an den Lehranstalten gleicher Kategorie mit deutscher Unterrichtssprache in Tirol für die Zeit vom 1. Februar 1912 bis 1. Juli 1914 betraut. (Min.-Erl. 25. Jänner 1912, Z. 41566 ex 1911.)

5. (Konfessionslose Schüler.) Aufnahmswerber in die I. Klasse einer Mittelschule, die sich über einen ordnungsgemäß in der Volksschule oder privat erhaltenen Religionsunterricht auszuweisen nicht in der Lage sind, können gemäß der Ministerial-Verordnung vom 14. März 1870, Z. 2370 (Min.-Verordn.-Bl. Nr. 47) sowie des Ministerial-Erlasses vom 7. April 1878, Z. 5416 (Min.-Verordn.-Bl. Nr. 13, S. 34) in die Mittelschule nur aufgenommen werden, wenn sie durch eine Aufnahmeprüfung den Nachweis der erforderlichen Vorkenntnisse erbringen.

6. (Slowenische Stenographie.) Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 4. März 1912, Z. 48.789, gestattet, daß vom Schuljahre 1912/13 angefangen ein unobligater Kurs in der slowenischen Stenographie errichtet werde.

7. (Schulferien.) Durch die Ministerial-Verordnung vom 5. April 1912, Z. 14.822, wurden die Schulferien neu geregelt: Der Unterricht im zweiten Semester ist bis einschließlich 5. Juli in vollem Umfange aufrecht zu erhalten; vom 6. bis 15. Juli werden die Reifeprüfungen vorgenommen. Die Hauptferien dauern bis 15. September, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis einschließlich 2. Jänner; das erste Semester schließt am Samstag vor dem 15. Februar, das zweite Semester beginnt mit dem folgenden Sonntage, der Montag und Dienstag sind indessen schulfrei.

8. (Dispens von der Prüfung aus dem Turnen.) Das k. k. Mi-

nisterium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 13. April 1912, Zl. 51.125 ex 1911 eröffnet, daß bei außerordentlichen Prüfungen an Mittelschulen, auch wenn an diesen das Turnen obligat eingeführt ist, von einer Prüfung aus diesem Gegenstande abzusehen ist. Die Prüfung aus dem Turnen ist nur dann vorzunehmen und die Leistung zu klassifizieren, wenn der Kandidat ausdrücklich darum ansucht.

XIII. Chronik.

1. Die allösterreichischen patriotischen Festtage wurden wie im Vorjahre in solenner Weise gefeiert.

2. Die religiösen Übungen für die katholischen Schüler der Anstalt vollzogen sich in würdiger Weise und in voller Ordnung. Der regelmäßige Schulgottesdienst wurde in der Gymnasialkapelle abgehalten und zwar gesondert für die Stammklassen (vom f. b. geistl. Rat Prof. Dr. A. Medved) und für die utraquistischen Klassen (vom Religionslehrer J. E. Kociper.) Für die erstgenannte Abteilung erweisen sich die räumlichen Dimensionen der Kapelle als kaum noch ausreichend; ein gemeinsamer Gottesdienst für sämtliche Schüler erscheint somit gänzlich ausgeschlossen. Daher wurde bei festlichen Anlässen und ähnlichen Gelegenheiten der Gottesdienst in der Aloysiuskirche abgehalten, wohin die Schüler stets von der Anstalt aus paarweise geführt wurden. Bei solchen Anlässen las zum wiederholtenmale der hochw. Herr Kanonikus Sen. Josef Majcen unter Assistenz der beiden Religionslehrer das Hochamt, wofür ihm an diesem Orte ein besonderer Dank ausgesprochen wird.

Zur heil. Beichte wurden die Schüler jedesmal in die Domkirche und in die Aloysiuskirche geführt, die heil. Kommunion hingegen wurde ihnen in der Anstaltskapelle erteilt.

Die österlichen Exerzitien wurden in der üblichen Weise vorgenommen.

Im Monate Mai wurde vor dem Vormittagsunterricht für freiwillig erscheinende Schüler die Maiandacht in der Anstaltskapelle abgehalten, wobei der Gesang und das Orgelspiel ebenso von Freiwilligen besorgt wurde.

Das feierliche Dankamt wurde am 6. Juli in der Domkirche von hochw. Herrn Domherrn Franz Moravec unter Assistenz der beiden Religionslehrer zelebriert

3. Todesfälle.

† Suppl. Lehrer Georg Häring.

Der erst mit dem laufenden Schuljahre in den Verband des Lehrkörpers eingetretene suppl. Zeichenlehrer Georg Häring verfiel am 15. Oktober 1911 in eine gefährliche Krankheit und starb am 10. November 1911. Der allzufrüh Dahingeschiedene wurde von den Lehrkörpern und Schülern des Gymnasiums und der Realschule am 12. November zur letzten Ruhe geleitet; Gymnasialschüler sangen ihm die

Trauerchöre, am 15. November wurde für denselben ein feierliches Requiem gelesen, woran die gesamte Anstalt teilnahm.

Georg Häring wurde 1878 in Savanyukut in Ungarn geboren, trat 1890 in die hiesige Realschule ein, absolvierte nach der Matura sein Einjährigfreiwilligenjahr beim 27. Infanterieregiment und später bei der Verpflegsbranche. Hierauf wandte er sich dem Bahndienste zu, der seiner Veranlagung indessen nicht zusagte. Er trat in die k. k. Kunstgewerbeschule in Wien ein, die er durch vier Jahre besuchte. Hierauf kam er in seinem Fache als suppl. Zeichenlehrer an die hiesige Staatsoberrealschule, an der er bis zum Schluß des vergangenen Schuljahres tätig war. Mit Beginn des gegenwärtigen Schuljahres wurde er, wie gesagt, an das hiesige Staatsgymnasium versetzt. Kurz vor seiner Ernennung zum Professor, die demnächst erfolgt wäre, riß ihn unerwartet der Tod aus dem Leben, das sich dem berufsfreudigen, tüchtigen, beliebten Lehrer erst zu erschließen begann.

† Prof. Dr. Josef Schorn.

Am 14. Mai 1912 nahm Prof. Dr. Schorn bei der Zensurkonferenz noch an den Verhandlungen in seiner ruhig besonnenen Art teil und zeigte sich, obwohl er seit Anfang Mai etwas unpäßlich war, recht aufgeräumt. Am 15. Mai in der Früh verschied er, plötzlich und allen unerwartet, eines sanften Todes. Und wiederum erwuchs der Anstalt die traurige Pflicht, einem der Ihrigen die letzte Ehre zu erweisen und zwar einem, der sich in das Leben und Streben der Anstalt so vertieft hatte, daß er im eminenten Sinne den Ihrigen zuzählen ist.

Gerade der vorliegende Jahresbericht erbringt den deutlichen Beweis, wie sehr der Verewigte seine Arbeitskraft in den Dienst der Anstalt gestellt hat. Wenige Tage vor seinem Hingange lieferte er die philologische Abhandlung, die nunmehr als posthumes Wort erscheint, bei der Direktion ab und entwickelte hiebei seine Pläne über weitere ähnliche Arbeiten. — Seiner Ehrenpflicht als Kustos der Lehrerbibliothek, deren Neuordnung er mit großen Opfern an Zeit und Arbeit durchgeführt hatte, war er durch Zusammenstellung des ergänzten Kataloges, der ebenso posthum veröffentlicht wird, schon mehrere Wochen früher nachgekommen.

Wir werfen einen kurzen Blick auf sein arbeitsreiches Leben.

Dr. Schorn ist geboren am 13. März 1855 in Ostrožno bei Cilli. Er besuchte die Volksschule und das Gymnasium in Cilli, bezog dann die Universitäten in Graz und Wien, um sich dem Studium der Philologie zu widmen. Er legte auch daraus und aus der philosophischen Propädeutik die Lehramtsprüfung (im Jahre 1884, bzw. 1899) ab. Nachdem er das Einjährig-Freiwilligenjahr abgedient, trat er als Probe-

kandidat an das k. k. II. Staatsgymnasium in Graz (1884/5), wurde dann Supplent am k. k. Gymnasium zu Hall in Tirol (1885—1888), daraufhin (1888—1890) Supplent am k. k. Obergymnasium in Laibach (jetzt I. Staatsgymnasium), bis zu seiner Ernennung zum wirklichen Lehrer an derselben Anstalt (4./7. 1890), wo er bis zu seiner Versetzung an das Staatsgymnasium in Marburg (23./6. 1909) verblieb.

Neben seiner Schultätigkeit widmete er sich eifrigst der Vertiefung in sein Fach, in die klassische Philologie, und brachte es dahin, daß er auf seinem Spezialgebiet, der sprachlichen Beurteilung der nachklassischen lateinischen Historiker, als Autorität galt. Er veröffentlichte 9 Abhandlungen (in den Gymnasialprogrammen von Hall und Laibach) über Eutropius, Persius, Ampelius und Justinus, über Eutropius (Laibach, Jahresbericht 1892) eine Spezialabhandlung als Beitrag zur historischen Grammatik der lateinischen Sprache; im selben Jahre in den Mitteilungen des Musealvereines für Krain „Glossarienfragmente des städtischen Archivs zu Laibach“, außerdem Anzeigen in der Neuphilologischen Rundschau über Persius und die *Scriptores hist. Augustae*.

Der unerbittliche Tod raffte einen Mann dahin, der — noch nicht 60 Jahre alt — auf wissenschaftlichem Gebiete noch die reifsten Früchte zu ernten hätte, und der sich durch sein lebenswürdiges, gütiges Wesen und seinen biedern Charakter überall nur Freunde erworben hat.

Die Anstalt erwies dem Dahingegangenen beim Leichenbegängnis, am 17. Mai, alle Ehren, wie sie ein liebes Mitglied verdient, und fand in Dr. Medved, der die Grabrede hielt, einen beredten Dolmetsch ihrer Gefühle. Die Seelenmesse zelebrierte für die Anstalt der Hochw. Herr Kanonikus Josef Majcen in der Aloysiuskapelle.

Auch den Verlust zweier braver Schüler hat das Gymnasium zu beklagen:

Am 25. Dezember 1911 erlag der Sekundaner Stefan Ronai, ein vielversprechender, lebenswürdiger Knabe, im 12. Jahre seines jungen Lebens einer tückischen Krankheit. Er wurde in der Leichenhalle eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe gebettet. Der Religionsprofessor Dr. Medved hielt seinem Schüler einen warmen Nachruf, er las auch am 5. Jänner 1912 in Anwesenheit der ganzen Anstalt in der Aloysiuskirche das Seelenamt für denselben.

Am 8. März verschied in Virštajn der ehemalige Quartaner der Anstalt, Jakob Amon. Eine Abordnung seiner gewesenen Kollegen und viele Sänger ließen es sich trotz des weiten Weges nicht nehmen, ihm das letzte Geleite zu geben.

4. Inspizierungen. Der Herr Regierungsrat, Landesschulinspektor Dr. Viktor Thumser unterzog in der Zeit von 25. bis 27. April 1912, der Herr Hofrat, Landesschulinspektor Peter Končnik am 15. Mai 1912

die Anstalt und deren Einrichtungen einer instruktiven Inspektion. — Der Diözesaninspektor des kath. Religions-Unterrichtes, Herr Kanonikus Senior Josef Majcen, inspizierte den Religionsunterricht am 26. Februar und 5. Juni 1912 und nahm auch sonst öfters die Gelegenheit wahr, bei den den Religionsunterricht und den Gottesdienst betreffenden Fragen fördernd einzugreifen. — Den Zeichenunterricht besichtigte in der Zeit vom 29. bis 31. Mai 1912 der Fachinspektor für den Zeichenunterricht, Professor Ladislaus Hans Pasdirek.

5. Wettbewerben. a) Die Preisprüfung aus der steiermärkischen Geschichte fand am 22. Juni im Zeichensaal der Anstalt statt. Da man wußte, daß es diesmal zwischen den durchaus tüchtigen Preiswerbern — sieben an der Zahl — einen harten Kampf setzen werde, war die Beteiligung seitens der Schüler eine außerordentlich starke, wie denn auch die Zusammensetzung der Prüfungskommission eine über das gewohnte Maß vielgliedrige war. Um 3 Uhr leitete der Gymnasialdirektor die Prüfung mit einer kurzen Ansprache an die Schülerschaft ein und begrüßte den Bezirkshauptmann Dr. Adam Weiß von Schleussenburg, den er ersuchte, den Vorsitz bei der Prüfung zu übernehmen. Nunmehr nahm der Fachlehrer Professor Franz Otto die Prüfung vor, die anderthalb Stunden währte und glänzende Erfolge zutage forderte. Dank der Opferfreudigkeit schulfreundlicher Dignitäre konnte übrigens jeder Schüler mit einem Preise bedacht werden. Die zwei ersten Preise, die vom steiermärkischen Landesausschusse gewidmeten zwei großen silbernen Medaillen (dazu mit je einem Fünfkronenstück) bekamen die Schüler Alexander Diwald und Alfons Lorger, 20 Kronen in Gold Franz Lovrec, je einen Dukaten Franz Oehm und Johann Bartošek, je 10 Kronen in Gold Ferdinand Primec und Richard Zhernotta. Die Verteilung der Preise nahm der Herr Bezirkshauptmann vor. In seiner Schlußansprache hob der Direktor die Bedeutung dieser für die Hebung des patriotischen Sinnes der Jünglinge, die dereinst Männer werden sollen, wert der tüchtigen steirischen Vorfahren, hervor; er ermahnte aber die Prüflinge auch, die Pflicht der Dankbarkeit zu üben und jener eingedenk zu sein, die durch ihre Widmung die Aufstellung so vieler Preise ermöglicht haben. Preise hatten nämlich übersandt: Seine Exzellenz der Herr Fürstbischof Dr. Michael Napotnik, infulierter Dompropst Prälat Karl Hribovšek, Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer, Kanonikus Josef Majcen, Dompfarrer Domherr Franz Moravec und geistlicher Rat Direktor Josef Zidanšek. Nachdem der Direktor dem Herrn Bezirkshauptmann für sein Erscheinen den besonderen Dank der Anstalt ausgedrückt und der Bezirkshauptmann den Schülern für ihr wackeres Verhalten Lob gespendet hatte, wurde die schöne Veranstaltung geschlossen.

b) Die für 1911 fälligen Zinsen der A. Humerschen Stiftung (für die beste literarische Arbeit) wurde dem Schüler Johann Glaser der VII.-b Klasse zuerkannt.

c) Über das Preisschießen vom 5. Juni siehe oben S. 49, über das Jugendspielfest vom 20. Juni S. 48.

6. Anlaßlich des internationalen eucharistischen Kongresses

zelebrierte Sn. Exzellenz, Fürstbischof Gnaden Dr. Michael Napotnik am 23. Juni in der Domkirche ein solennes Pontifikalamt, woran der Lehrkörper deputativ teilnahm; ebenso an der aus dem gleichen Anlasse am 27. Juni in der Domkirche veranstalteten kirchenmusikalischen Aufführung.

XIV. Kundmachung

über den Beginn des Schuljahres 1912—13.

A) **Neuaufnahme** in die **erste** Klasse (mit deutscher Unterrichtssprache :

I. Die Einschreibungen in die erste Klasse fanden im Sommertermin am 30. Juni, im Herbsttermin finden sie am 16. September, jedesmal von 9 bis 12 Uhr im Zeichensaal des k. k. Gymnasiums, 2. Stock, statt.

An diesen Tagen haben die Schüler, sei es in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter, sei es mittels der Post folgende Dokumente vorzulegen :

1.) Den Tauf- oder Geburtsschein, durch welchen der Nachweis geliefert wird, daß der Schüler das zehnte Lebensjahr vollendet hat oder es noch im Jahre 1912 vollenden wird.

2.) Das letzte Schulzeugnis als Nachweis der bisherigen Volksschulbildung.

NB. Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

II. Die **Aufnahmsprüfung** :

1. fand im Sommertermin am 6. Juli, u. zw. von 10—12 Uhr vormittag die schriftlichen, von 2 Uhr an die mündlichen Prüfungen statt.

2. Im Herbsttermin wird dieselbe am 17. September zu den gleichen Stunden vorgenommen werden.

NB. Pünktliches Erscheinen zu den besagten Stunden ist unbedingt erforderlich.

Anmerkungen: 1. Das Ergebnis der Prüfungen wird noch an demselben Tage verkündigt.

2. Eine Wiederholung der gleichgearteten Aufnahmsprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt, ist im gleichen Jahre unzulässig.

3. Diejenigen Schüler, welche im Julitermin aufgenommen wurden, haben erst am 19. September, als am Tage des feierlichen Eröffnungshochamtes, wieder zu erscheinen; es wird durch Anschlag im Gymnasialgebäude bekannt gegeben werden, wo sie sich zu versammeln haben.

III. Bei der Aufnahmsprüfung in die erste Klasse werden folgende Anforderungen gestellt:

1. In der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann. Nichtkatholische Schüler haben bei der Einschreibung ein vom Religionslehrer ihrer Konfession ausgestelltes Zeugnis ihrer Vorbildung einzubringen.

2. In der Unterrichtssprache (deutsch) Fertigkeit im Lesen und Schreiben

(lateinische und deutsche Schrift), Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach erweiterter Sätze.

3. Im Rechnen: Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

IV. Aufnahmestaxen: Jeder neu aufgenommene Schüler hat am ersten Schultag, das ist am 20. September, eine Aufnahmestaxe von 4·20 K, einen Lehrmittelbeitrag von 3 K, einen Jugendspielbeitrag von 0·60 K und an Tintengeld 0·60 K, somit im ganzen 8 K 40 h in die Hände des Klassen Vorstandes zu erlegen.

B) Die **Neuaufnahme** der Schüler in die **II. bis VIII. Klasse** erfolgt am 17. September von 11 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei. Dieselben haben den Tauf- oder Geburtsschein, die beiden letzten Zeugnisse, etwaige Schulgeldbefreiungs- oder Stipendiendekrete beizubringen und am 20. September den Betrag von 8 K 40 h in die Hände des Klassen Vorstandes zu erlegen.

Einer besonderen Aufnahmeprüfung haben sich hievon alle Schüler zu unterziehen, welche von Gymnasien kommen, die *a)* nicht die deutsche Unterrichtssprache haben, *b)* nicht dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht in Wien unterstehen oder *c)* nicht das Öffentlichkeitsrecht genießen. — Schüler, welche von öffentlichen Staatsgymnasien kommen, können einer Aufnahmeprüfung unterzogen werden. — Für solche Aufnahmeprüfungen (*a, b, c*) ist eine Taxe von 24 K zu bezahlen.

C) Die dem Marburger Gymnasium **bereits im Schuljahre 1911/12 angehörenden Schüler** haben sich am 18. September vormittags von 8—11 Uhr mit dem Jahreszeugnisse in den auf dem schwarzen Brett bezeichneten Schulzimmern zu melden und einen Aufnahmebeitrag von 4 K 20 h beim Klassen Vorstande am 20. September zu erlegen.

Nach dem 18. September findet keine regelmäßige Aufnahme der Schüler mehr statt.

D) Die **Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen** sowie die eventuellen Aufnahmeprüfungen für die II. bis VIII. Klasse finden am 16., 17. und 18. September statt. Die betreffenden Schüler haben sich hiezu am 16. September um 8 Uhr vormittags im Klassenzimmer der VII. Klasse einzufinden.

E) Das **Schulgeld** beträgt 30 K für ein Semester und ist im 1. Semester von den Schülern der I. Klasse in den ersten drei Monaten, von allen übrigen in den ersten sechs Wochen, im 2. Semester von allen Schülern in den ersten sechs Wochen des Semesters zu entrichten. — Öffentliche Schüler können sich binnen acht Tagen nach Beginn des Schuljahres um die Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes bewerben, 1. wenn sie im letzten Semester im „Betragen“ „gut“ oder „sehr gut“ erlangt haben; 2. wenn sie bezüglich des Fortganges in den Studien im letzten Semester einen günstigen Erfolg aufweisen, und zwar: wenn das I. Semester in Betracht kommt, in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „genügend“; wenn das II. Semester in Betracht kommt, sie für zum Aufsteigen in die nächste Klasse (auch im „allgemeinen“) „geeignet“ erklärt wurden; 3. wenn sie wahrhaft dürftig, bezw. mittellos sind. Die Mittellosigkeit ist durch einen Vermögensausweis, der nicht über ein Jahr alt sein darf, nachzuweisen. — Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Schüler der ersten Klasse können erst im II. Semester um Befreiung von der Schulgeldzahlung ansuchen. Doch können die mittellosen Schüler der I. Klasse auf Grund des Mittellosigkeitszeugnisses um Stundung des Schulgeldes für das 1. Halbjahr binnen 8 Tagen nach Beginn des Schuljahres ansuchen. — Zwei Monate nach Beginn des Schuljahres zieht der Lehrkörper auf Grund der bis dahin vorliegenden Leistungen (gutes Betragen, in allen Pflichtfächern mindestens „genügend“) der betreffenden Schüler in Erwägung, ob die Stundung zu gewähren sei. Ein ungünstiger Studienerfolg am Schlusse des I. Semesters zieht den Verlust der Stundung nach sich.

Naznanilo

o začetku šolskega leta 1912/1913.

A) Vpisovanje nanovo vstopajočih učencev v prvi razred (z nemškim in s slovenskim učnim jezikom):

I. Vpisovalo se je za prvi razred v poletnem roku dne 30. junija, v jesenskem roku se bo vpisovalo dne 16. septembra, vsakokrat od 9 do 12 ure v gimnazijski risalnici (2. nadstr.).

Ob teh dneh naj učenci v spremstvu staršev ali njih namestnikov ali pa po pošti predložijo sledeča izkazila:

1. krstni (ali rojstni) list, s katerim učenec dokaže, da je deseto leto že končal, ali da ga bo končal še v l. 1912.

2. Zadnje šolsko spričevalo kot dokaz dosedanje ljudskošolske izobrazbe. NB. Na prepozne prijave se ne bo oziralo.

II. Sprejemni izpiti

1. so se v poletnem roku vršili dne 6. julija od 10. do 12. ure dopoldne pismeno, od 2. ure dalje ustmeno.

2. V jesenskem roku se bodo vršili dne 17. septembra ob istih urah. NB. Učenci morajo priti točno ob napovedani uri.

Opombe: 1. Uspeh izpita se pove še istega dne.

2. Prepovedano je istovrstni sprejemni izpit v istem letu ponavljati bodisi na istem ali na drugem zavodu.

3. Učenci, ki so bili v juliju sprejeti, naj se zglase šele 19. septembra pri slovesni otvoritveni maši; kje se naj zbero, bo v gimnaziji na vidnem mestu povedano.

III. Pri sprejemnem izpitu za prvi razred se zahteva:

1. iz veroznanstva toliko znanja, kolikor si ga more učenec pridobiti v prvih štirih tečajih ljudske šole; 2. v učnem jeziku (nemškem in slovenskem) spretnost v čitanju in pisanju, znanje početnih naukov iz oblikoslovja, spretnost v analizi prosto razširjenih stavkov, praktično znanje pravopisnih pravil; 3. v računstvu izvežbanost v štirih osnovnih računskih načinih s celimi števili.

IV. Pristojbine: Vsak nanovo sprejeti učenec plača prvega šolskega dne, t. j. 20. septembra, pri razredniku sprejemnino 4 K 20 h, učnino 3 K, igralnino 0·60 K, za črnilo 0·60 K, skupaj 8 K 40 h.

B.) Nanovo vstopajoči učenci drugega do osmega razreda se bodo sprejemali dne 17. septembra od 11. do 12. ure. Prinesti morajo s seboj krstni (rojstni) list, zadnji dve spričevali, morebitne odloke o oproščenju šolnine in o podelitvi ustanov ter dne 20. septembra pri gosp. razredniku plačati pristojbino 8 K 40 h. — Vsakegu takega dijaka ima gimnazija pravico sprejeti le na podlagi sprejemne skušnje, ki se plača za njo pristojbina 24 K.

C.) Dosedanji učenci naše gimnazije se morajo zglasiti dne 18. septembra dopoldne s spričevalom leta 1911/12 in dne 20. septembra plačati pri razredniku pristojbino 4 K 20 h.

Po 18. septembra se učenci redno ne sprejemajo več.

D.) Dodatni, ponavljalni in morebitni sprejemni izpiti (za II. do VIII. razr.) se bodo vršili 16., 17. in 18. septembra. Dotični učenci se morajo zglasiti dne 16. septembra v sobi VII. razr.

E.) Šolnina znaša 30 K. za en tečaj; plačati jo morajo učenci I. razreda v prvih treh mesecih, ostali učenci v prvih šestih tednih, v drugem tečaju pa vsi učenci v prvih šestih tednih tega tečaja. — Javni učenci morejo tekom prvih osem dnij po začetku šolskega leta prositi za oproščenje šolnine, a le, ako so 1.) v zadnjem tečaju iz vedenja („Betragen“) dobili red „prav dobro“ („sehr gut“) ali „dobro“ („gut“); ako so 2.) uspešno dovršili zadnji tečaj, in sicer: če se gre za 1. tečaj, z redom vsaj „zadostno“ („genügend“) iz vseh obveznih predmetov; pri 2. tečaju pa, če so bili spoznani „sposobnim“ („geeignet“) za vstop v višji razred (tudi „splošno“ = „im allgemeinen“); 3.) ako so res revni in nimajo nikake podpore.

Učencem, ki hočejo prositi oproščenja šolnine, je vložiti dotično na c. kr. deželni šolski svet naslovljeno prošnjo pri gimnazijskem ravnateljstvu v prvih osmih dneh vsakega polletja prošnji je pridejati šolsko spričevalo zadnjega polletja in zakonito izdelano ubožno spričevalo (premoženjski izkaz), ki pa ne sme biti starejše nego eno leto. Zapoznele prošnje se ne sprejmejo.

Učenci prvega razreda morejo šele v drugem tečaju prositi za oproščenje šolnine. Vendar se more nepremožnim učencem I. razreda plačanje šolnine za prvo polletje pogojno odložiti do sklepa prvega polletja.

Kdor hoče to odložitev doseči, mora v osmih dneh po pričetku šolskega leta pri gimnazijskem ravnateljstvu vložiti na c. k. deželni šolski svet naslovljeno prošnjo, kateri je pridejati zakonito izdelano, ne več nego eno leto staro ubožno spričevalo (premoženjski izkaz). — O teh prošnjah se razpravlja po preteku dveh mesecev na podlagi učnih uspehov (iz vseh obveznih predmetov vsaj „zadostno“ = genügend, iz vedenja vsaj „dobro“ = gut). Učenec, ki neuspešno konča I. tečaj, mora brezpogojno plačati šolnino i za I. in za II. tečaj.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Direktor Julius Glowacki. Von Prof. Friedr. Knapp	3
Zur Textkritik des M. Junianus Justinus. Von † Prof. Dr. Jos. Schorn	6
Ergänzung zum Katalog der Lehrerbibliothek. Von † Prof. Dr. J. Schorn	19
Schulnachrichten. Vom Direktor	26
Der Lehrkörper	26
Status des Lehrkörpers	28
Lehrverfassung	30
Freie Gegenstände	32
Absolvierte Lektüre	34
Themen zu den schriftlichen Aufsätzen	36
Lehrmittelsammlungen	40
Unterstützungswesen	42
Reifeprüfungen	46
Körperliche Ausbildung	47
Schülerverzeichnis	52
Statistik der Schüler	56
Wichtige Erlässe	60
Chronik	61
Kundmachung	65
Oznanilo	67

NB. Lehrbücherverzeichnis als Einlage zwischen Seite 34 und 35.

